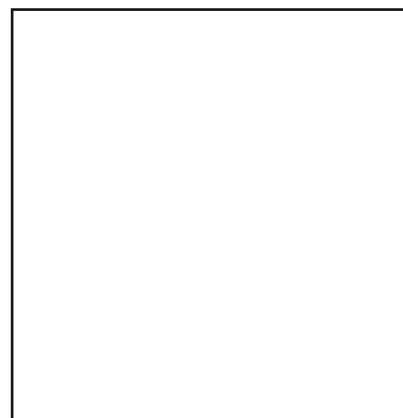


Unsere Adresse:
Stift-Viktring-Straße 25
A-9073 Viktring



Telefon: 0463 281469
Fax: 0463 282142

E-Mail:
brg-viktring@lsr-ktn.gv.at

Homepage:
www.brg-viktring.at

Liebe NutzerInnen des Jahresberichts!

Liebe SchülerInnen und LehrerInnen!

Vielen Dank an alle, die ihre Beiträge zur Verfügung gestellt haben! Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Daniela Blank, Helmut Findenig, Horst Kothgasser, Walter Oberhauser vom Drava-Verlag für die große Arbeit des Layoutierens, Barbara Pfeiler, Nadine Gutounig und vielen anderen.

Utta Isop

Die diesjährigen FotografInnen sind:

Bai LuLian

Böck Christina

Bornholdt Natascha

Dohr Elisabeth

Draxl Laura-Penelope

Ebenberger Ina

Fritz Marie-Christin

Fröhlich Kilian

Gorschegg Stephanie

Gesierich Tanja

Grünberger Ira

Struger Julia

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

BRG Klagenfurt-Viktring und Elternverein,

Stift-Viktring-Straße 25, 9073 Klagenfurt Viktring

Umschlaggestaltung: Horst Kothgasser, Foto: Denise Winkler aus der 4b

Satz und Layout: Drava, Klagenfurt/Celovec

Hersteller: Druckerei Drava/Tiskarna Drava, Tarviser Straße 16, 9020 Klagenfurt/Celovec

THEMEN

- 9 Jugend_Stil
- 10 ROSENBALL 2011 – KUNST(T)RÄUME
- 12 QUALITÄTsmanagement am BRG Viktring
- 13 FIBONACCI-Projekt
- 18 Carmina burana
- 22 Friedensplakatwettbewerb
- 24 Projekt »Zauberflöte remixed«
- 26 Mobbing, Gewalt und deren Auswirkungen
- 30 Abenteuer Medienverzicht
- 38 Christmas play
- 44 Biologie im Team – BIT
- 56 Projekt NXT Mindstorms
- 58 Technisches Werken
- 60 Känguru der Mathematik
- 62 Sprachassistenz
- 64 SchulOlympics: Wir sind Handball!
- 68 Musiktermine
- 70 Musiktermine
- 72 Città d'Italia / Parlez-vous français?
- 80 SPRACHREISE NACH PARIS
- 86 CAMBRIDGE FIRST CERTIFICATE
- 89 Fragen zur schriftlichen Reifeprüfung

Eichler

T A N Z S C H U L E

Klagenfurt, Herrengasse 14, Tel/Fax 0463/511609
www.eichler-tanzschule.at

TANZKURSE

Standard und Lateinamerikanische Tänze-Jazz-Hip Hop-u.Musicaldance-Steppen
Kindertanz-Ballett ab 5 Jahren-Videoclip-D4F Club

»Fahrplan für die 1. Woche«

Elternsprechtag:

MONTAG, 10. SEPTEMBER 2012 (Schulbeginn)
7.50 Uhr Einschreibung (in den neuen Klassenräumen)
2 Stunden Unterricht mit dem Klassenvorstand
Wiederholungsprüfungen ab **9.40 Uhr**

8. März 2013
ab 16.Uhr

DIENSTAG, 11. SEPTEMBER 2012
07.50 Uhr Unterrichtsbeginn, 2 Stunden Unterricht
1. Klassen: 2 Stunden KV
2.–8. Klassen: 1. Stunde KV, 2. Stunde lt. prov. Stundenplan
Wiederholungsprüfungen ab **9.40 Uhr**
16.00 Uhr Wiederholungsprüfungskonferenz

Schulautonome Tage:

25. Oktober 2012
18. März 2013
10. Mai 2013
31. Mai 2013

MITTWOCH, 12. SEPTEMBER 2012
1. Stunde KV, 2.–4. Stunde lt. prov. Stundenplan
11.45 Uhr Eröffnungskonferenz
THS findet ab Mittwoch, 12. 9. 2012 täglich bis 17 Uhr statt.
Küche findet statt

Matura 2011/12
1. Nebentermin

DONNERSTAG, 13. SEPTEMBER 2012
1. Stunde KV, 2.–4. Stunde lt. prov. Stundenplan

Schriftlicher Termin:
17.–22. 9. 2012

FREITAG, 14. SEPTEMBER 2012
4 Stunden lt. Stundenplan

Mündlicher Termin:
18.–25. 10. 2012

Ab **MONTAG, 17. SEPTEMBER 2012**
Unterricht laut Stundenplan, Hausschulpflicht!



Liebe Schulgemeinschaft

Der vorliegende Jahresbericht soll einen Überblick geben über die zahlreichen Aktivitäten, die an unserer Schule auch in diesem Unterrichtsjahr von einem sehr engagierten Team von Lehrerinnen und Lehrern mit ihren Schülerinnen und Schülern durchgeführt wurden. Ganz herzlichen Dank für all diese Initiativen.

Herzlich bedankt sei auch Frau MMag. Utta Isop für die Mühe der Redaktion dieses Jahresberichtes: Nachdem ich 15 Jahre lang unseren Jahresbericht redigiert habe, weiß ich über die Mühe nur allzu gut Bescheid.

Schulbau und Schuleinrichtung sind im Wesentlichen abgeschlossen. Fertig sind Bau und Einrichtung naturgemäß nie.

Die Teiche wurden in diesem Schuljahr ausgeräumt, die Sanierung der Grünanlagen wird in diesem Sommer

abgeschlossen sein. Ich bedanke mich bei der IMB und ihrem Chef DI. Herwig Kircher für das Zur-Verfügung-Stellen der enormen finanziellen Mittel.

Der In diesem Schuljahr installierte Zweig „RG unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung für Studierende der Musik“ (Musikgymnasium) in Kooperation mit dem Kärntner Landeskonservatorium erfreut sich großer Beliebtheit, so dass im nächsten Schuljahr eine weitere Klasse eröffnet und unserer Schule somit 38 Klassen haben wird. Dank für die Organisation an unseren Fachkoordinator für Musik, Prof. Mag. Erwin Kropfitsch und dem FI für Musik, Prof. Mag. Bernd Bayer.

Zwei Kolleginnen werden mit Ende dieses Jahres in Pension gehen: Frau Prof. Mag. Karin Gabriel-Berzaczy und Frau Prof. Mag. Roswitha Oswald.

Liebe Karin, Du hast in Deinem bildnerischen Unterricht – und das zeigen die Arbeiten Deiner Schülerinnen und Schüler – in professioneller Weise deren Kreativität frei gesetzt und sie zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Kunst gebracht. Ein großes Dankeschön.

Liebe Roswitha, Du hast mit Deiner fachlichen Kompetenz, verbunden mit hoher pädagogischer Umsicht und Verantwortung sehr viel Positives zum Klima unserer Schule beigetragen. Ich danke Dir.

Sehr bedanken möchte ich mich bei Frau Mag. Utta Isop, Frau Mag. Sonja Modre-Jahn und Frau Mag. Andrea Pirker für ihre engagierte Arbeit in der Schulentwicklung.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Arbeit, ich bedanke mich bei unserer Administratorin, Frau Prof. Mag. Barbara Pfeiler für die perfekte Organisation in der Schule, ich danke den Damen im Sekretariat und den Schulwarten und ich wünsche allen sehr erholsame Ferien.

Dir. HR Mag. Helmut Findenig



Liebe SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen!

»Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.«
(Heraklit von Ephesos)

Dieses Zitat von Heraklit, einem Philosophen aus dem 6. Jahrhundert vor Christus, hat bis in unsere Zeit nichts an Gültigkeit verloren. Es stellt meiner Meinung nach sehr bildlich den Bildungsauftrag eines Schulsystems dar. Im Alter zwischen 10 und 18 Jahren, in dem man das Gymnasium besucht, sollten die eigenen Stärken vor dem Hintergrund einer guten Allgemeinbildung geschult und gefördert werden. Unsere Schule mit den Schwerpunkten Musik, Bildnerische Erziehung und seit einigen Jahren der integrierten Freiarbeit wird diesem Anspruch der individuellen Förderung gerecht.

Eine Zusammenarbeit der Direktion, der Lehrer und der Eltern ermöglicht den Schülern eine Atmosphäre, in der sie nicht nur Neues lernen, sondern sich auch wohlfühlen können. In Verbindung mit der Motivation, das jeweilige Fachgebiet zu vertiefen, kön-

nen sie einen aufregenden und interessanten Weg gehen, der sie eventuell später auch beruflich in diese Richtung weiterarbeiten lässt.

Der Elternverein kann die Schüler, Eltern und die Schule insofern unterstützen, indem er einerseits mit finanziellen Förderungen jeglicher Art zur Seite steht und andererseits bei schwierigen Situationen behilflich ist. Am Beginn dieses Schuljahres formierte sich der Vorstand des Elternvereines neu, wobei die Tatsache, dass wir sechs Eltern aus den ersten Klassen für unsere Arbeit gewinnen konnten, sehr erfreulich ist. Wir sind ein Team aus neun Leuten, die ein gemeinsames Ziel haben, nämlich für Schüler, Eltern und Lehrer »da« zu sein.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Eltern, die mit dem jährlichen Mitgliedsbeitrag die Möglichkeit schaffen, derart viele Schüler und Projekte fördern zu können. In diesem Schuljahr konnten wir einen Rekord in puncto Mitgliedschaften erreichen, lieben Dank!

Gleichzeitig bedanke ich mich auch bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für deren Einsatz und Arbeit der beiden vorangegangenen Jahre, es wurde einiges bewegt!

Unsere erste Aktivität war die sogenannte »Brotzeit«, zu der wir alle Klassenelternvertreter und die Klassenvorstände eingeladen hatten. An diesem Abend steht das gesellige Beisammensein im Vordergrund, um sich kennen lernen zu können. Bei gutem Bauern-

brot, leckeren Aufstrichen und anderen Spezialitäten soll das persönliche Gespräch bei einem guten Glas Wein oder Bier tonangebend sein. Apropos tonangebend: einige Musikschüler gaben an diesem Abend ihr Können als musikalische Untermalung zum Besten, auch hier nochmals unser Dankeschön! Für das kommende Schuljahr können wir heute schon unsere Einladung für diesen Abend aussprechen und hoffen, dass Sie zahlreich kommen werden.

Am »Tag der offenen Tür« präsentiert sich die Schule als Team von Schülern, Lehrern und den Eltern. Hier waren wir für das Buffet zuständig. Der Erlös kommt, wie immer, den Schülern und Projekten zugute. Ein reichhaltiges Buffet ist aber nur mit vielen Köstlichkeiten wie Sandwiches, Kuchen und Getränken möglich. Hier bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Eltern, die sehr fleißig Brötchen spendierten und traumhafte Kuchen beisteuerten! Wir hatten heuer so viele Buffetspenden wie noch nie!

Unser Bestreben ist es, mit all den finanziellen Mitteln einzelne Schüler, Klassenprojekte oder Schulprojekte zu fördern, um jede einzelne Klassengemeinschaft und die Schulgemeinschaft zu stärken. Die Anträge müssen vor der entsprechenden Schulveranstaltung gestellt werden, wir kümmern uns um jeden einzelnen Antrag unter Einhaltung der Förderrichtlinien. Als Mitglied des Österreichischen Verbandes der Elternvereine sind wir auch Anlaufstelle diverser Informationsver-



ELTERNVEREIN DES BRG KLAGENFURT-VIKTRING PROJEKTE IM SCHULJAHR 2011/2012

Die Gesamteinnahmen der Mitgliedsbeiträge und durch Aktivitäten wie zum Beispiel Buffets wurden zur Gänze für Förderungen von Schülern und Projekten und Anschaffungen für die Schule verwendet!

Schüler-Einzelförderungen

- * Pragueise
- * Münchenfahrt
- * Englischwoche in Eastbourne
- * Englischwoche an der Schule
- * Schikurse
- * Wintersportwoche
- * Lateintage
- * Theaterkarte

Klassenprojekte

- * Kennenlernwoche, 1B + 2C
- * Layoutprogramm Schülerzeitung, 4E
- * Übernachtungskosten Lehrer, Wien 6E
- * Theaterworkshop Gewaltprävention, 2A
- * Kostensteigerung Eastbournereise, 4D
- * Orientierungstag, 4C
- * „Inclusia“, Gäste mit Behinderung, 6D
- * „Zauberflöte Remixed“, 1M

Schulprojekte

- * Schulbibliothek, Wunschbücher
- * Musik: Congas
- * Werken: Dampfbügelstation und Materialien
- * Naturwissenschaftliche Lernsoftware
- * Physik/Chemie: Lernmaterial
- * Preise für Känguruwettbewerb
- * Infoständer

Sonstiges

- * Gesamtorganisation des Rosenballes
- * Unterstützung des Jahresberichtes

Elternverein des BRG
Klagenfurt-Viktring
Stift-Viktring-Str. 25
9073 Viktring

www.brg-viktring.at



Birgit Freiberg-
Obfrau



Gernot Wache
1. Stellvertreter



Melanie
Kosutnik-Sutterlüty
2. Stellvertreterin



Doris Kaltmann
Kassierin



Gabriele
Lebitschnig
Kassierin Stv.



Eva Bernstein
Schriftführerin



Uta Konda
Schriftführerin -
Stellvertreterin



Franz Maria
Hammer
Kassaprüfer



Josephine
Exelsberger
Kassaprüferin -
Stellvertreterin

anstaltungen, an denen Eltern gerne teilnehmen können.

Eine weitere Veranstaltung, die größte des Schuljahres, ist der alljährliche Rosenball, der traditionellerweise am Rosenmontag stattfindet. Das Ballkomitee, das aus Schülern der achten und siebenten Klassen besteht, organisiert unter meiner Leitung dieses große Event. Der Rosenball, bei vielen nicht nur als Schülerball, sondern als rauschende Ballnacht bekannt, ist bereits zu einem fixen Bestandteil im Kärntner Ballkalender avanciert. Die aufwändige Mitternachtseinlage der Musikklassen, die Dekoration des bildnerischen Zweiges und die organisatorische Arbeit der C-Klassen erfordern eine Vorbereitungszeit von sechs Monaten. In dieser intensiven Zeit der Zusammenarbeit geht man gemeinsam durch Höhen und Tiefen, an deren Ende ein wunderschöner Ballabend steht. Mein Dank gilt ganz besonders dem Ballkomiteeteam, das heuer aus 15 Schülern bestand. Ihr wart großartig! Danke auch an die vielen Helfer, bestehend aus Schülern und Eltern, die unermüdlich in der Ballnacht arbeiteten.

Den Maturanten der achten Klassen wünsche ich alles Gute für die Zukunft! Ich bin mir sicher, dass nach eurer Schulzeit an dieser wunderschönen Schule eine spannende und interessante Zukunft vor euch liegt!

Allen Schülern, Eltern und Lehrern wünsche ich wunderschöne, entspannte Ferien!

Birgit Freiberger, Obfrau

Helmut Findenig

Ines Arnusch

Andreas Arzt

Barbara Asperger

Johanna Auer

Cornelia Avian-Ries

Karin Bacher

Bernhard Bayer

Walter Blaschke

Bärbel Blaschke

Barbara Blasge

Ingrid Bleier

Renate Bola

Walburg Bouvier

Alexandra Brachtl

Marion Brunner-Truger

Wilfried Buchacher

Notburga Burgstaller

Georg Burian

Herwig Degner

Richard Doujak

Theresia Egger

Georg Errenst

Gabriele Fenkart

Kerstin Fischer

Heimo Fladl

Dagmar Flat

Michael Furjan

Karin Gabriel-Berzaczy

Gerda Gfrerer

Astrid Glantschnig

Iris Grabuschnig

Ingrid Gradnig

Christine Gross

Elisabeth Gschwind

Gertraud Hajdany

Karin Herzele

Heidrun Höferer

Sigrid Holub

Utta Isop

Johannes Kaiser-Kaplaner

Peter Kabasser

Gert Kadunz

Renate Kelz

Armin Kern

Gerhard Kerschbaumer

Jutta Klaus

Johannes Köck

Doris Kofler

Ingeborg Kofler

Armin Kohlweis

Isolde Kollmann

Rosemarie Konitsch

Horst Kothgasser

Martha Krainer

Karin Krassnitzer

Erwin Kropfitsch

Lutz Lehmann

Herbert Lientschnig

Marina Linder

Günther Meierhofer

Elisabeth Meierhofer

Anna Merkač-Hauser

Daniela Miksche

Sonja Modre-Jahn

Ines Morocutti

Manfred Müller

Thadeja Novak

Edith Nussbaumer

Felicitas Obrietan

Roswitha Oswald

Helmut Perner

Richard Peterl

Melanie Petschnig

Ingrid Petschnig

Barbara Pfeiler

Andrea Pirker

Jutta Prause-Stueckler

Elfriede Prettner

Hildegund Prieler

Barbara Prokop

Corinna Rieger C.

Renate Rodriguez Chavez

Martin Schenk

Barbara Scheriau-Kollmann

Ingrid Schiffrer

Annemarie Schmidhofer

Wolfgang Schmidhofer

Josef Schumann

Doris Schwarz

Heinrich Seidl

Anita Skalka

Jakob Steuerer

Ingrid Schuemie

Renate Stromberger

Waltraud Trampitsch

Julia Trenkwalder

Werner Überbacher

Iris Uhl

Margit Vohryzka-Laure

Uta Wackenreuther

Petar Waldegg

Sabine Wieser

Irene Wiltsche

Roland Winkler

Elfriede Witschel

Gerda Wochinz

Klaus Zagar

Andrea Zlattinger

Helmut Zwander

Marina Peterer



Das BRG Viktring auf Hochosterwitz

Am Sonntag 27.5.2012 um 20.30 Uhr performt die Gruppe ›Jugend_Stik aufgrund einer persönlichen Einladung des Burgherrn im Rahmen des Musikfestivals ›Signale‹ auf der Burg Hochosterwitz ihr neues Programm. Und am 28.05.2012 um 11 und 14 Uhr spielt das Oberstufenjazzensemble unter der Leitung von Prof. Peterl beim Pfingstfestival auf der Burg Hochosterwitz

›Jugend_Stik performt in den City Arkaden am Samstag 26.05.2012 um 11 und 14 Uhr bekommen alle Interessierten in den City Arkaden Klagenfurt die einzigartige Gelegenheit, eine künstlerischen Performance jenseits aller konventionellen Erwartungen zu erleben. Das Programm der Gruppe kreativer Schüler des BRG Viktring: ›Jugend_Stik ist frisch, neu und knackig, von Schnellzug bis minimalistischer Avantgarde, von Spiegelbildern

bis Latin Rythms. Alles neu macht der Mai – und so werden nur Stücke + Texte + Musik aus eigener ›Feder‹ zur Aufführung kommen.

Jugend_Stil: Gelungene Performance

Schülerinnen und Schüler der Oberstufenklassen haben sich zusammengeschlossen und geben in regelmäßigen Abständen ihr Können preis. Die Veranstaltungen finden einmal im Monat in der Schule statt und werden ausschließlich von den SchülerInnen selber organisiert.

Einige Stimmen zur ersten Aufführung des künstlerischen Programms der Schüler-Initiative ›Jugend_Stik:

›... Die Protagonisten der Gruppe Jugendstil an unserer Schule eigneten sich wild durch die Kulturgeschichte (von Bach bis Brecht) alles Mögliche an und verwerteten es als poetische Kraftnahrung, die sie sehr erfrischend und an ein begeistertes, größtenteils sehr viel älteres Publikum weitergaben. So entstand ein postmoderner Mix, der authentisch Gedanken und Gefühle (nicht nur junger Menschen) unserer Zeit weitergab. Von romantischer Todessehnsucht (Marius Binders Text) bis zu ratloser Gelassen-



heit (Alexandra Varseks Text), welche Sprache zu SMS geschrumpften Dialogen dekonstruiert und somit erst freilegt, was sich dahinter verbergen könnte, bis zu kraftvoller Auflehnung (Jandliinterpretation von Yannic Steuerer und Co) Der Mut zum Ungewohnten (Bachsonate im Dunkeln von Manuel Schager gespielt) sowie zur freien Improvisation darf freilich ruhig noch weiterwachsen. Wir freuen uns auf das nächste Mal ...‹ / Heimo Fladl

›... Die erste Darbietung der Kunstinitiative ›Jugend_Stik‹ stellte einen Genuss für Augen und Ohren dar. Außergewöhnliche Ideen und deren Umsetzung ließen uns Zuhörer und Zuseher staunen: musikalische Leckerbissen, selbst geschriebene, kritische Texte, die originell vorgebracht wurden und kreative, gestalterische Elemente waren der Inhalt von zwei kurzweiligen Stunden.

Gratulation an alle Darsteller. Es war ein gelungener, schöner, lustiger, nachdenklich stimmender, kritischer und amüsanter Abend! Ich freue mich auf die nächste Vorstellung ...‹ / Birgit Freiberger.



Der Rosenball, sicher einer der glamourösesten und gleichzeitig größten Bälle Kärntens, wurde wie jedes Jahr ein Riesenerfolg, bei dem Jung und Alt auf ihre Kosten kamen. Durch die Kreativität und den Zusammenhalt der achten Klassen des BRG Klagenfurt-Viktring und dem Bemühen des heurigen Ballkomitees wurde der Rosenball ein Abend der Extraklasse, an den wir jetzt, wenige Monate später, schon melancholisch zurückdenken.

Monatelanges Planen, Tüfteln, Designen und Einüben der musikalischen Darbietungen hatten wir nun hinter uns gebracht, und plötzlich war er da, der Tag der Tage, der

20. Februar 2012.

Aufgeregt und voller Erwartungen an den Abend trafen nach und nach die Schüler der heurigen vier Maturaklassen in der noch rustikalen Messehalle ein. Wir hatten eine ganze Liste an Arbeit hinter uns zu bringen. Wäh-

rend die bildnerischen Klassen ihre Dekorationen befestigten, wurden sie musikalisch von den Musikschülern begleitet, die schon fleißig der Mitternachtseinlage den letzten Feinschliff gaben. So wurde innerhalb weniger Stunden aus der leeren Messehalle ein wunderschöner Ballsaal, der vor Kreativität nur so sprühte.

Als dann ab 19 Uhr die ersten Ballgäste in ihren schönsten Ballroben eintrafen, klopfte uns Maturanten das Herz bis zum Hals. Nach dem Begrüßen der Eltern hatten die Polonaise-tänzer schon keine Zeit zu verlieren und sausten in die Umkleiden, um ihre weißen langen Kleider und ihre Anzüge anzuziehen.

Eineinhalb Stunden später kam dann der große Augenblick. Im Gleichschritt und mit erhobenen Hauptes stolzierten die Tanzpaare in den Ballsaal, gefolgt von tausenden Augenpaaren. Bis zum Einsetzen der Musik herrschte Totenstille. Und dann, mit den ersten Tönen, fiel plötzlich die ganze Anspannung ab und selbst die Hebefigur wurde perfekt gemeistert, denn keines der Mädchen fiel rücklings auf den Boden (im Gegensatz zu den Proben). Nachdem die erste Hürde geschafft war, hatte man endlich Zeit, den Ball in vollen Zügen genießen zu können und so mischten sich die



Mitwirkenden unter die Menschenmassen.

Dann kam der Moment der Wahrheit: die Mitternachtseinlage. Während der Krönung unserer Rosenkönigin, Lisa Polaschegg, und ihrer Prinzessin, Klara Schütz, gingen wir noch einmal in unseren Köpfen die Liedtexte und Choreografien der Tänze durch. Die Leitfigur unserer Mitternachtseinlage, das Traumännlein, wandelte durch mehrere Traumabschnitte, angefangen von Cancan-Tänzerinnen, die ihr Höschchen zeigten, über Liebesduette, mehrere wunderschöne und musikalisch hochwertige Choreinlagen, eine Schießerei nach einer Hip-Hop-Darstellung, Elvis Presley höchstpersönlich und dem Schlusstanz, an dem alle achten Klassen mitwirkten. Ab da an hieß es für uns nur noch feiern, feiern, feiern, bis in die Morgenstunden.

Im Namen der Maturaklassen 2012 möchte ich Dank an alle mitwirkenden Lehrer, insbesondere aber die der



musischen Gegenstände, aussprechen. Vor allem aber möchte ich mich bei Frau Birgit Freiberger bedanken, ohne deren Engagement und Einsatzbereitschaft der diesjährige Ball nie so spektakulär und einzigartig geworden wäre, wie er am Ende tatsächlich war.
Pia Prokop, 8bd

Rosenball 2012

Der Rosenball ist wohl alljährlich das Abschluss-Highlight der Ballsaison. Heuer lautete das Ball-Motto »Kunst(t)räume« und so wie jedes Jahr sind die angehenden Maturanten des Schwerpunktes Bildnerische Erziehung sehr gefordert, eine entsprechende künstlerische Ausgestaltung der Ballsäle zu erarbeiten. Die Klasse 8E hatte den großen Ballsaal übernommen und in nur drei Projekttagen äußerst ansehnliche Kunstwerke erschaffen. Das 35 qm große Graffiti – Bühnenbild, gesprayed von den vier Burschen der Klasse 8E, regte einige Ballbesucher und -besucherinnen auch sehr zum Nachdenken. Alles in allem viel Arbeit und eine großartige Leistung aller Beteiligten!



Text & Foto: Mag. Herzele

Im Schuljahr 2011/12 fanden im Bereich des QUALITÄTsmangement am BRG Viktring Veranstaltungen, Initiativen und Projekte zu den Themen Burnout, Unterrichtsbesuche (Hospitationen), forschendem Lernen (Fibonacci-Projekt) und der Neugestaltung der Hausordnung statt. Auf den folgenden Seiten sind Teile dieser Aktivitäten näher beschrieben.

Für das QUALITÄTsmangement verantwortlich waren Direktor Prof. Helmut Findenig, Prof. Utta Isop, Prof. Sonja Modre-Jahn und Prof. Andrea Pirker.

Unterrichtsbesuche durch Vertrauenspersonen: EXPERTINNEN-DIALOG und Fachdidaktik

Die im letzten Schuljahr durchgeführten Unterrichtsbesuche dienen dem Lernen, der Beratung, der Weiterbildung, der Kommunikation und Weiterentwicklung von Unterricht zwischen Vertrauenspersonen im Lehrkörper. Die Themen, welche bei den gestalteten Unterrichtsbesuchen im Vordergrund standen sind beispielsweise der EXPERTINNEN-DIALOG zwischen LehrerInnen und SchülerInnen und fachdidaktische Unterrichtskompetenzen. An den Hospitationen beteiligt waren Prof. Michael Furjan, Prof. Utta Isop, Prof. Sonja Modre-Jahn, Prof. Andrea Pirker, Prof. Waltraud Trampitsch und Prof. Klaus Zagar.

Hospitationen sind Unterrichtsbesuche, bei welchen der Beratungsas-

pekt im Vordergrund steht. Gründe für Hospitationen durch Vertrauenspersonen sind: → das Bedürfnis voneinander zu lernen; z. B. jüngere KollegInnen von älteren → zu zeigen, was gut funktioniert → gemeinsam auf Lösungen von Schwierigkeiten zu kommen

In der Analyse von Hospitationen werden oftmals die Lernziele und Verlaufsphasen sowie die didaktischen und methodischen Überlegungen besprochen. Sinnvoll ist es, dass Vertrauenspersonen beieinander mit dem Fokus auf bestimmte Kriterien hospitieren. Zur Analyse werden beispielsweise folgende Kriterien eingesetzt: → Aktivierung des Motivationspotenzials bei Lernenden → Art, wie Lernende Selbstwirksamkeit erleben können → Art, wie Lernstrategien und Metakognition eingesetzt und geübt werden → die Einbindung des Lernstoffes in Lebens- und Verwendungsbezüge der Lernenden

Wie Feedback geben? → Möglichst beschreiben, nicht werten. → Geben Sie Ihrem Gegenüber eine möglichst konkrete Beschreibung seines speziellen Verhaltens. → Die Bedürfnisse aller beteiligten Personen berücksichtigen. → Rückmeldung soll sich auf Verhaltensweisen beziehen, die der Empfänger ändern kann. → Sachlich richtig: Es soll die Beobachtung von anderen nachgeprüft werden können. → Nicht zu viel auf einmal. → Neue Informationen geben.

ERGEBNIS – Als Ergebnis kristallisierte sich heraus, dass die Unterrichts-

methode des EXPERTINNEN-DIALOGS häufiger als gedacht angewandt wurde und dass besonderes Interesse an den fachdidaktischen Kompetenzen der KollegInnen untereinander besteht.

Der **EXPERTINNEN-DIALOG** wird zwischen LehrerInnen und SchülerInnen dadurch entwickelt, dass die SchülerInnen als Beitrag zu ihrer Note Wissens Elemente aus Zeitung, elektronischen Medien und Büchern zu den aktuellen Unterrichtsthemen von zu Hause mitbringen und diese kurz ohne lange Vorbereitung frei referieren und darstellen. Durch diese Methode entsteht ein Dialog zwischen LehrerInnen und SchülerInnen, in welchem die SchülerInnen ihre Expertise zu den aktuell unterrichteten Themen bewusst einbringen, um einen Beitrag zu ihrer Note zu leisten. So entwickelt sich ein Polylog, in welchem es selbstverständlich wird, dass die ExpertInnen, die Lehrperson auf der einen Seite und die SchülerInnen auf der anderen Seite, einander ihr Wissen mitteilen und auch einander zuhören. Besonders das Zuhören bekommt durch die Haltung des ExpertInnen-Dialogs einen völlig neuen Stellenwert, da hier nicht mehr top down, also von oben herab unterrichtet wird, sondern auf partnerschaftlicher Ebene zwei gleichgestellte Gesprächspartner einander begegnen, um sich gegenseitig aktuelles Wissen und Know-how zu vermitteln.

verfasst von Prof. Utta Isop

FIBONACCI-Projekt

Forschendes Lernen: FIBONACCI-Projekt

Das BRG Viktring war im Schuljahr 2011 / 2012 ein Teil des Fibonacci Projektes. Unter der Leitung von Frau Prof. Sigrid Holub und Prof. Sonja Modre-Jahn wurde in mehreren Klassen »forschend gelernt«. Das heißt, dass die Schüler selbst Experimente entwickeln mussten um verschiedene naturwissenschaftliche Fragestellungen zu lösen.

Was ist Fibonacci? Das Fibonacci Projekt ist ein internationales EU-Schulprojekt (im 7. Rahmenprogramm) zur Verbreitung des forschenden Lernens im Mathematik- und den Naturwissenschaftsunterricht in Europa. Hauptziel des Programms Fibonacci ist die Entwicklung eines europäischen Konzeptes zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts, basierend auf forschend-entdeckenden Unterrichtsmethoden. Das Programm richtet sich gleichermaßen an Primar- und Sekundarschulen sowie in einigen Ländern auch an Kindergärten.

Teilziele: → Aufbau und Weiterentwicklung eines europaweiten Netzwerkes von Referenzzentren zur Weiterentwicklung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts → Entwicklung, Realisierung und Evaluation von Unterrichtskonzepten zur Förderung forschend-entdeckenden Lernens → Aufbau von neuen und Vernetzung von bestehenden Schul- und Lehrernetzwerken auf regionaler



Das 35 qm große Graffiti-Bühnenbild, gesprayed von den vier Burschen der Klasse 8E, regte einige Ballbesucher und -besucherinnen auch sehr zum Nachdenken
Fotos: Mag. Herzele



(bzw. nationaler) Ebene mit dem Ziel verstärkter Kooperation und Teambildung → Förderung der Kooperation von Grund- und weiterführenden Schulen → Erarbeitung und Bereitstellung geeigneter Fortbildungs- und Unterrichtsmaterialien (in Englisch und in der jeweiligen Landessprache), Verbreitung bestehender erprobter Materialien über die nationalen Grenzen hinweg → Implementierung des Programms Fibonacci in die Lehreraus- und fortbildung → Aufbau eines europäischen Kompetenzzentrums für die Förderung und Weiterentwicklung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts → Aufbau einer Kommunikationsplattform mit integrierter Materialdatenbank.

Umsetzungsstrategie Fibonacci baut auf bestehenden nationalen Projekten, insbesondere auf Pollen und Sinus, aber auch IMST und anderen nationalen Projekten auf. Sogenannte Reference Center, welche schon jahrelange (Projekt-)Erfahrung in der Förderung von Schulen und Unterstützung von Lehrenden aufweisen können, und Material für Schulen und Lehrende zusammengetragen haben, führen einerseits ihre Arbeit mit 25 Klassen fort, und unterstützen auf Grundlage dieser Erfahrungen sogenannte Twin Centers dabei passende Unterstützungsstrukturen in ihrem Land zu entwickeln.

Nach einem Beratungszyklus von drei Jahren sollen diese Twin Centers (Twin Centers 1) dann gleichfalls als neue Reference Centers weiteren Twin

Centers (Twin Centers 2) zur Seite stehen.

Parallel zu diesen Aktivitäten werden auf europäischer Ebene Arbeitsgruppen von Wissenschaftler/innen aus den teilnehmenden Zentren gebildet, um – wieder auf der Grundlage der schon bestehenden Erfahrungen und Kompetenzen – Empfehlungen für die Umsetzung des forschenden Lernens und seiner Einrichtung im Mathematik- und Naturwissenschaftsunterricht zu entwickeln.

Finanzierung Fibonacci ist ein Europäisches Forschungs- und Entwicklungsprojekt, welches von der DG Research der Europäischen Kommission unterstützt wird. Als EU-Projekt erhält Fibonacci **Fördergelder aus dem 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union.**

Die **Klasse 3E** des BRG Viktring forschten heuer zum Thema Boden. Den SchülerInnen wurden Hypothesen zum Thema ausgegeben, die sie dann selber durch Experimente bestätigen oder widerlegen sollten. Sie mussten ihre Experimente selber entwickeln und bei Bedarf verbessern. Von mir wurden lediglich die dafür benötigten Materialien zur Verfügung gestellt. Die SchülerInnen arbeiteten mit großem Eifer an ihren Experimenten und waren durch diese freie neue Form des Lernens sehr motiviert. Alle Experimente und Ergebnisse wurden in einem Forschungsprotokoll festgehalten, welches am Ende vor der Klasse präsentiert wurde.

NAWI Junior Auch heuer haben die SchülerInnen des BRG Viktring wieder die Möglichkeit sich für die Veranstaltung NAWI Junior anzumelden und daran teilzunehmen. Zahlreiche SchülerInnen nahmen die Möglichkeit auch heuer wieder war an anderen Schulen in Klagenfurt an spannenden Kursen teilzunehmen.

Die Klasse 3E besuchte auch heuer wieder am 21. und 22. März 2012 verschiedene Kurse die im Rahmen von NAWI Junior angeboten wurden. Die SchülerInnen konnten sich die Kurse je nach Interesse selber aussuchen und an zwei Vormittagen forschen und experimentieren.

Auch heuer wieder stieß das Experimentieren an anderen Schulen und mit anderen SchülerInnen auf große Beliebtheit, und die Kinder freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Besuch der Klasse 1C im neu eröffneten Lerngarten in Klagenfurt Am Mittwoch den 21. März besuchte die Klasse 1C gemeinsam mit ihrer Biologielehrerin Sonja Modre-Jahn den neu eröffneten Lerngarten in Klagenfurt. Die SchülerInnen hatten die Möglichkeit mit speziellen Bauteilen Fahrzeuge zu konstruieren und diese gegeneinander antreten zu lassen. Weiters wurden verschiedene andere Objekte des Lerngartens ausprobiert. Die Kinder waren von dem reichhaltigen und spannenden Angebot des Lerngartens sehr begeistert.

Auch für das nächste Schuljahr haben wir wieder einen Besuch im Lerngarten Klagenfurt geplant.

Forschungstage mit dem Team von Herrn Prof. Reinhard Nestelbacher Am Montag dem 05.03.2012 und Dienstag den 06.03.2012 fanden im BRG Viktring zwei Forschungstage mit zwei Forschern des Teams von Herrn Prof. Reinhard Nestelbacher statt. Die zwei Kollegen brachten neueste Forschungsgeräte mit in unsere Schule, die von den SchülerInnen ausprobiert werden konnten. Den SchülerInnen wurde ein hervorragender Einblick in die Arbeit der Mikrobiologie geboten. Erstmals konnten sie erleben, wie man in einem mikrobiologischen Labor professionell arbeitet. Für einige eröffnete dieser Besuch des Forschungsteams neue Berufsideen.

Verfasst von Prof. Sonja Modre-Jahn



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Steuerer Jakob

Costa Amy
 Draxl Lisa-Maria
 Hammer Elias
 Heranig Simon
 Hintermann Laura
 Hölzlsauer Jan-Henrik
 Hopfgartner Anna Bernadett
 Horn Philipp
 Furtner Stefanie Kristin
 Johannsen Alexander Johannes
 Kandorfer Anna Carina
 Kattinig Selina
 Kerschbaumer Sophie
 Knefz Nico Ernst
 Marginter Clemens

Miklautz Marie
 Mildner Benedikt
 Mraz Yannicka
 Neumann Isabella
 Pohovnikar Raphael
 Ros Melissa
 Rumpold Julia Christina
 Schlimp Anja
 Schneider Jana-Kristin
 Schrott Sara
 Seiß Kerstin
 Spöckmoser Kathrin
 Tragler Elena Luna
 Velunschek Nina

1a

28 Schüler und ein Hahn

Gleich nach den Weihnachtsferien lasen wir mit Fr. Prof. Bacher die SUPERHENNE HANNA. Es geht in dem Buch um ein 99 Jahre altes Huhn mit einem Holzbein, das sprechen und fliegen kann. Eines Tages hört Hanna von einer fensterlosen Fabrikhalle, in der 8000 Hühner leben sollen. Entsetzt beschließt sie, dagegen etwas zu unternehmen.

Auch wir Schüler waren schockiert über diese Legebatterien und informierten uns, worauf wir beim Einkauf jetzt besonders achten sollten.



Dass es auch glückliche Hühner und Hähne gibt, zeigte uns unsere Mitschülerin Anna, die ihren Zwerghahn Albrecht in die Deutsch-Stunde mitbrachte.



Der Ausflug nach Heiligenblut war schön. Wir hatten Spaß. Die Busfahrt war zwar lang aber wir hatten eine kleine Pause. Als wir dann dort ankamen, holten wir die Koffer aus dem Bus und gingen in das Hotel. Zuerst sagten die Lehrer wir sollen uns in den Speisesaal setzen. Sie erklärten uns was wir in den drei Tagen so machen würden. Dann sollten wir uns so zusammensetzen, wie wir in ein Zimmer wollen. Die Lehrer teilten uns die Zimmerschlüssel aus und die Gruppen gingen los. Die Zimmer waren schön. Es gab jeweils ein Badezimmer, ein Hochbett, ein Doppelbett, einen Tisch und dazu noch vier Stühle. In manchen Zimmern gab es auch einen kleinen Fernseher. Viel Zeit zum Fernsehen gab es jedoch nicht, denn der Tag war zu kurz. Am ersten Tag ging es auch schon los. Da hieß es ab in das Museum. Wir fuhren mit dem Bus in das Museum. Dort durften wir uns umse-

Heiligenblut war ein toller Ausflug zum Kennenlernen die Schüler und Schülerinnen reden heute noch über diesen tollen Ausflug.

hen. Als es plötzlich regnete wurde es auch kalt, aber die Lehrer hatten uns schon vorgewarnt und gesagt dass wir Regensachen einpacken sollen. Da die meisten dies auch befolgten, spannten alle die Schirme auf. Der erste Tag war lustig und sehr schön. Der zweite aber wurde ja schon fast noch besser. Am Morgen gab es leckeres Frühstück und danach gingen wir auch gleich auf Wandertour. Auch das war sehr lustig und schön. So verging auch der zweite Tag, nahe am Großglockner. Beim Zurückweg gab es noch einen Schnappschuss, der jetzt in der 1b hängt. Am dritten und letzten Tag gingen wir noch in ein Hallenbad und konnten uns so richtig austoben, aber dann mussten wir wieder nach Hause. Der Ausflug war wirklich toll!



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Müller Manfred

Bauer Niklas
 Biderbost Jonathan
 Bola Sarah Oluwabusola
 Eichler Elias
 Eixelsberger Martin
 Gaggl Anna-Sofie
 Gaich Anna Antonia
 Gebauer Caroline
 Grubelnig Celine
 Hellmich Rubina
 Horn Cornelia
 Johannsen Zoe
 Koschier Michaela
 Kunater Clemens Michael
 Mahfoud Nadjia

Perchtold Konstantin
 Pichler Clara
 Poscheschnik David
 Pototschnig Larah Maria
 Rose Athina Christina Maria
 Stockhammer Lilli Sophie
 Taschek Yessica Maria
 Trenkwaldner Simon Sören Maximilian
 Udier Miriam
 Wang Marie-Christine
 Wiesner Luca
 Zöscher Anton Maria
 Zussner Lara

1b



Schüler der 2a bei der Carmina burana

Als wir erfahren haben, dass wir in dem wunderbaren Werk «Carmina burana» mitwirken durften, waren wir erst einmal sehr stolz auf uns. Als wir aber eine Zeit später die lateinischen Texte bekamen, hatten wir doch viel Stress mit dem Lernen, da wir auch andere Schulaktivitäten hatten. Nach einiger Zeit war es dann soweit: Wir standen vor dem Konzerthaus, lachten uns zu Tode und betraten das große Gebäude. Auf der Türe unseres Aufenthaltsraumes stand »Geschlossene Gesellschaft«. Der Dirigent war sehr nett, verstand unsere Sprache, und danach durften wir uns in den großen Saal setzen. Die Generalprobe begann und wir hörten aufmerksam zu. Die Solisten hatten atemberaubende Stimmen. Als wir die Bühne betraten, schauten uns alle an. Wir sangen unsere Lieder und gleich darauf begann das Konzert. Unsere Klassenkameraden waren meiner Ansicht nach sehr laut, aber wir waren natürlich sehr aufgeregt. Alle 5 Minuten musste jemand an der Türe horchen um festzustellen, wie weit wir schon waren. Als Isabelle und ich an der Tür horchten, merkten wir, dass schon das 13. Lied gespielt wurde. Wir spürten, wie Blut in unseren Adern floss. Die Aufregung stieg. Als wir die Bühne betraten, guckte der Dirigent ein bisschen komisch. Als

wir aber sangen, waren wir in unserem Element. Wir machten den Mund weit auf. Wir mussten zwar lange warten, bis wir unser 2. Lied singen durften. Mir machte es Spaß. Das letzte Lied war der Hammer! Es fing leise an, aber beim letzten Teil, beim lauten, stiegen wir einfach ein, da der Dirigent viel Stress hatte und uns nicht sofort den Einsatz gab. Wir sangen einfach. Der Dirigent lebte mit den Liedern. Zum Schluss waren wir wieder sehr stolz auf uns, aber auch auf Frau Prof. Asperger. Ich glaube, sie war auch stolz auf uns. Wir wurden sehr gelobt. Der Chor sagte: »Bravo« zu uns. Dieses Erlebnis am 29.2.2012 werden wir nie vergessen.
Isabelle Z. und Vanessa S.

Am Mittwoch den 29. 2. 2012, sangen wir bei der Carmina Burana mit. Es war ein großes Er-

lebnis für uns, vor so vielen Leuten auf der Bühne mit Orchester und Solisten zu singen. Wir waren alle sehr aufgeregt, aber vor allem in dem Moment, als wir durch die kleine Türe auf die Bühne traten. Bis dahin mussten wir in einem Raum mit der Aufschrift »Geschlossene Gesellschaft« warten. Dort bekamen wir auch etwas zu trinken. Der Dirigent war sehr nett und hatte eine Frisur, die ihm dauernd ins Gesicht fiel. Als wir dann endlich auf der Bühne standen, schlug uns das Herz bis zum Hals. Das Singen war aufregend, weil das Orchester mitspielte und das klang wirklich schön. Am meisten Applaus bekamen natürlich der Dirigent und die Solisten, aber wir bekamen auch einen tollen Applaus. Danach waren wir sehr müde, und am nächsten Tag bekamen wir die ersten beiden Stunden frei.
Hannah und Eva





Klassenvorstand
Prof. Mag. Errenst Georg

Eigner Kerstin
Eigner Sandra
Enzenebner Fabio-Leon
Fülöp Fabian Alexander
Gadler Philip
Gidoulidou Despoina
Gratzer Elias
Harpf Felix
Herrnhofer Anna Sophie
Klammer Marian
Lenger Alexander
Muntean Nicolas
Rabinig Fabian
Schiller Celin
Schuller Rainer

Sommeregger Fabien
Steinböck Maximilian Friedrich
Treichl Matteo
Ugovsek Marlene
Urban Werner
Waschnig Satya
Wernig Florian
Weyrer Paul
Zanelli Leonardo Gino

1c

Was der Geist nicht sieht kann das Auge nicht wissen

So der Titel einer Ausstellung, die heuer im Frühling im Künstlerhaus Klagenfurt zu sehen war. Andreas Karner, Stefan Gyurko, Claudia Plank und Hans Werner Poschauko gestalteten eine sehr dichterische Schau aus Zeichnungen, Assemblagen, absurd – witzigen Installationen gesammelten Lebens.

Für die Schülerinnen der 1DF gab es jedenfalls viel zu staunen und viel zu tun! Gut auch die Erfahrung, dass Kunst ein bisschen anders ausschauen darf...



Cathrine Schmied-Marquez berichtet: Die 1DF-Klasse machte am Montag, dem 26. März, statt Turnen und BE einen Ausflug ins Künstlerhaus. Unser Klassenvorstand, Frau Prof. Oswald und Frau Prof. Kofler hatten die Aufsicht. Zusammen fuhren wir mit dem Bus bis zum Heiligen Geist Platz und spazierten durch den Park zur Ausstellung. Dort angekommen begrüßten uns zwei Frauen aus dem Team BIN-GO. Wir gingen zu einem vorbereiteten Kreis aus Sitzkissen und nahmen Platz. Wir redeten übers Sammeln und welchen Wert das Gesammelte für uns hat und über unsere Erfahrungen mit Kunst. Wir schlossen einen Vertrag, indem wir unsere Hand auf den Boden hielten, wie wir uns beim gemeinsamen Betrachten der Kunstwerke verhalten wollen. Unsere Zeichnungen, die wir zu den Themen aus dem Über-

raschungskuvert vom Team Bingo gewählt hatten wurden in einem Raum aufgelegt.

Dann bekamen wir jeweils zu zweit ein Augenpaar. Das sollten wir zu dem Kunstwerk legen, das uns am meisten zum Staunen bringt. Meine Freundin und ich legten unser Augenpaar zu einem Bild, das aus Blättern bestand, die aussahen wie Schmetterlinge. Nachdem alle ihre Wahl getroffen hatten, gingen wir alle gemeinsam durch die Ausstellung und redeten über unsere Eindrücke und Phantasien dazu. Zur Stärkung gab es eine Jause. Brote mit weißem und giftgrün gefärbtem Streichkäse und Säfte. Nach der Jause durften wir hinaus und rund ums Künstlerhaus Dinge sammeln, aus denen wir dann im Keller etwas bewerkstelligten. Ein paar von uns stellten ihre Werke noch den anderen vor. Lei-

der mussten einige schon gehen. Die Zeit verlief wirklich schnell.

Was uns Lehrer besonders gefreut hat: Wir waren gemeinsam mit der ganzen Klasse unterwegs. Sind ja die Schüler in den Fächern Musik und Bildnerische Erziehung sonst in drei Gruppen geteilt. Schön ist das Miteinandersein in der anregenden Welt der Kunst!





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Oswald Roswitha

Bayer Anna
 Gharabaghi Magdalena
 Grum Leonie Amira
 Grum Vivien Ronja
 Hanschitz Ashanyia Orphelia
 Horvath Dennis Peter
 Hudelist Janina Daniela
 Karlitsch Matthias
 Kerer Jaqueline
 Koczi Lea Viktoria
 Krenn Bernhard Christian
 Lackner Viktoria
 Ladinig Valentina- Julia
 Luschnig Clara Sofie
 Marcolin Karleen Nadine

Oiwoh Noemi
 Osman Beatrice
 Polak Chiara Nadine
 Preissegger Anna Katharina
 Ruck Tristan Joannis
 Santer Leonora Mathilde
 Schmied Marques Cathrine
 Schwaiger Anita Isabel
 Streicher Miriam
 Strutz Teresa
 Tatschl Tabea
 Thallinger Lea
 Trattner Anna
 Wagner Michael

1df



Jedes Jahr sponsern Lions-Clubs auf der ganzen Welt den internationalen Lions-Friedensplakatwettbewerb für 11 – 13 Jährige in Schulen und Jugendgruppen. Zielsetzung dieses weltweiten Wettbewerbes ist möglichst viele Schüler und Schülerinnen zu motivieren, sich mit dem Thema Frieden zu beschäftigen und sie zu ermuntern ihre Vorstellung von Frieden künstlerisch auszudrücken. Der Wettbewerb wird jedes Jahr zu einem eigenen Motto unter dem Oberthema »Frieden« durchgeführt.

Auf Einladung des Lions Clubs Klagenfurt Carinthia nahmen auch heuer wieder Schüler/innen der Klassen 2B (Prof. Herzele u. Prof. Brunner), 2E (Prof. Brachtl), 3B (Prof. Gabriel) u. 3E (Prof. Krainer) des BRG Viktring am internationalen Lions-Friedensplakatwettbewerb 2011/12 mit dem Thema »Kinder kennen Frieden« teil.

Siegerin des diesjährigen Wettbewerbes wurde Julia Lenart (2B). Die weiteren Preisträger waren Felix Oitzinger (2B), Tobias Felsberger

(2B), sowie Angelika Gantschacher (2E), Peter Schofnegger (3B), Helena Berger (2E), Anna Hartner (2B), Isabella Lercher (2B), Sarah Wüster (3B), Daniele Maccari (2B), Alexander Kosjek (2B), Felix Glabatsch (3E), Paula Unterlerchner (3E), Hannah Tossmann (2B), Julia Pirker (2B) und Viktoria Prein (2B).

Die Preisträger erhielten vom Lions-Club Klagenfurt Carinthia CityArkaden-Gutscheine und Kinoeintrittskarten für die CineCity Klagenfurt.

Weiters wurden unter allen Teilnehmern 2 VIP-Karten für ein KAC-Spiel verlost. Die glückliche Gewinnerin war Elena Thamer (2B).

Die ausgewählten Bilder wurden vom 26. 01. 2012 bis 06. 02. 2012 im Basement der CityArkaden Klagenfurt ausgestellt.

Prof. Günther Meierhofer

Schattentheater der 1e

(Gruppe Fladl),

Leitung: Angelika Szlezak und Chris Handwerker

Am 4. und 7. Mai dieses Jahres waren wir im Kellertheater des BRG Viktring und machten viele Übungen wie z.B.: Pantomime, Schattenübungen, Groß und Klein und Wasserpflanzen. Am Schluss machten wir eine Aufführung und wir waren alle aufgeregt. Zu unserer Aufführung kamen viele Kinder aus der 3b und viele Eltern. Angelika und Chris halfen bei den vielen Vorbereitungen und sie selbst waren Schauspieler. Chris organisierte die Hintergründe und machte kleine Sachen aus Karton. Dann bildeten wir drei Fünfergruppen und jede Gruppe suchte sich ein Märchen aus. Sie spielten die Szene aus dem Märchen mit Kostümen und anderen Dingen. Jeder hatte seine eigene Rolle und spielte sie mit eigenen Vorstellungen. Der ganzen Klasse gefiel das Theaterspielen sehr gut und wir hatten auch viel Spaß daran.



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Kohlweis Armin

Arthofer Elena Marlene
 Berger Angelika
 Biethan Lukas Markus
 Buchebner Annika Antonia
 Drobilitsch Sandra Andrea
 Fohn Vanessa Maria
 Gaßler Marie-Theres Christine
 Gleiss Naomi
 Hartwig Melissa Sophie
 Hrastnig Felicitas Penelope
 Kerschbaumer Jonas Grischa
 Kleine Maximiliane Anna Maria
 Kleine Sophie Ellen Paula
 Krobath Mirjam-Isabel
 Krupka Nadja

Kruschitz Johannes Felix
 Kurasch Lara Marie
 Kuri Anja Isabel
 Pagitz Daniel Julian
 Panetta Leon
 Panetta Luca
 Pfeiffer Lisa Christin
 Plessin Petra Ulrike
 Raunig Siham
 Selmo Sofya Dorothea
 Sitter Leon Maximilian
 Triebel Anna Lena
 Untermoser Naomi
 Utschounig Natalie Marie
 Zimpasser Jenny

1e

12.–20. April 2012,
im Kellertheater des BRG Viktring
Leitung: Ulrich Kaufmann,
Karin Krassnitzer, Erwin Kropfitsch

Eine multimediale Musiktheaterauf-
führung unter der Leitung des Video-
künstlers Ulrich Kaufmann.

Für die musikalischen Sequenzen war
Karin Krassnitzer verantwortlich.

Wir bedanken uns sehr bei dem El-
ternverein des BRG Viktring, der das
Projekt mit € 400.– unterstützt hat.
Ebenso beim Land Kärnten, bei unse-
rem »Regal« Erbauer Günter Nagele
und natürlich den Eltern, die ebenfalls
zum Gelingen der Zauberflöte intensiv
beigetragen haben.

Das Projekt »Zauberflöte remixed«
des 1m wird auch beim Tag der offe-
nen Tür am 19. Mai 2012 im Rahmen



der Carinthischen Musikakademie Os-
siach im Alban Berg Saal aufgeführt.

**Kurze Stellungnahme von Jasmin
und Claudia zum 1. Jahr in der 1m
Klasse:** Das 1. Jahr in der 1m Klasse
war sehr lustig und lehrreich, am meis-

ten hat uns das Projekt Zauberflöte
remixed gefallen. Wie schon erwähnt,
es war sehr toll. Wir glauben, allen
Kindern würde diese Klasse gefallen,
wenn sie Spaß an Musik haben.

Claudia Karnberger und Jasmin Prise





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Kropfitsch Erwin

Allmann Anna
 Bai Mufei
 Gabalier Elsa
 Hribernik Stella
 Jordan Jasmin
 Karnberger Claudia
 Kenda Sofie
 Kosutnik Zarah
 Kosutnik Zoe
 Lobnig Matthias
 Nagele Mathias
 Olsacher Laura
 Pluch Christina
 Prise Jasmin
 Schack Jakob

Schifferl Anabel
 Schmelzer Laura
 Schöffmann Olivia
 Sonderegger Anna
 Stojkovic Timon
 Unterweger Victoria Maria

1m



SONDERKONZERT
Carmina Burana – Carl Orff
Klasse 2A

Meine Tochter brachte mir eine Einladung zu einem Theaterstück, das sie in einem 2tägigen Workshop erarbeitet hatten. Theater, dies klang für mich sehr nach Unterhaltung. Ich wurde aber eines Besseren belehrt. Im Kellertheater der Schule wartete ich gespannt auf die Vorstellung.

Aber was ich zu sehen bekam, war nicht Unterhaltung, sondern sehr bedrückend. Die Kinder hatten die Thematik Gewalt, Mobbing und Drogen in diesem Workshop erarbeitet. In oscarreifen Darbietungen wurden betrunkene, schlagende, rauchende und schwangere Jugendliche gespielt. Als ich das sah, stimmte mich dies sehr nachdenklich und traurig, unsere Kinder in solchen Szenen zu sehen. Denn es wurde mir noch bewusster, dass solche Situationen jeden von uns jederzeit treffen können. Dieses »The-

ater« spielt sich nicht nur im Kellertheater in Viktring ab, sondern es ist Teil einer harten Realität.

Man möge nur die Zeitung aufschlagen: »Österreich ist Spitzenreiter im Komasaufen«, »Jugendlicher Krankenhausreif geschlagen«, ... Und die Betroffenen werden immer jünger!

Aus diesem Grund finde ich es sehr wichtig, dass sich unsere Kinder früh genug mit diesem Thema auseinandersetzen und wie die 2A, unter professioneller Anleitung, dieses erarbeiten.

So lernen sie kritisch zu sein, nachzudenken und in gewissen Situationen richtig zu reagieren.

Hoffentlich ist es auch noch anderen Klassen möglich, solche Workshops durchzuführen.

Mutter von Sara

Am 29.02.2012 wurde im Konzerthaus Klagenfurt eine grenzüberschreitende Koproduktion vom Musikverein Kärnten und dem Fondazione Luigi Bon die Carmina Burana von Carl Orff aufgeführt. »Die Carmina Burana ist wohl das populärste Chor-Orchesterwerk des 20. Jahrhunderts, welches Menschen aller Altersgruppen und Kulturen in gleicher Weise fasziniert und begeistert.« Gemeinsam mit dem Coro del Friuli Venezia Giulia und dem Sinfonischen Orchester Udine stand der Kinderchor der Gymnasiums Viktring unter der Leitung von Frau Prof. Barbara Asperger auf der Bühne.

Die Karten waren schnell ausverkauft und das Konzert war ein großer Erfolg. Die Kinder waren von der Aufführung begeistert und haben sich sehr gefreut und geehrt gefühlt ein Teil dieses großen Werkes zu sein.



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Asperger Barbara

Aichernig Hannah Marie
 Berger Daniela Silvia Brigitte
 Brandstätter Leon
 Dichtl Bernhard
 Dridi Chantal
 Eisenstein Theresia
 Gabalier Eva-Maria
 Gönitzer Sandro Dorian
 Graf Roman
 Huss Vanessa
 Kahlhammer Julia Marie
 Laurer Franziskus Walter
 Lobnig Larissa
 Matschek Anja
 Modre Lukas Maximilian

Nussbacher Felix
 Ogris Jelizaveta
 Pletschko Emanuel Cid
 Pock Lara
 Reichenhauser Valentina
 Scheiber Gregor Sebastian
 Seger Vanessa
 Sickl Hannah Viktoria
 Ulram Karina
 Wabnegger Sarah Elisabeth
 Wenzel Chiara Laura
 Zellinger Isabelle
 Zimmerl Victoria Brigitte Gertrude

2a

LESENACHT



Vom 22. auf den 23. Dezember hatten wir eine »außergewöhnliche« Lesenacht in der Schulbücherei. Zunächst bauten wir unsere Lager auf, dann machten wir eine lustige Schnitzeljagd durchs finstere Schulhaus, bei der wir total die Orientierung verloren und uns sogar einmal aussperrten ... Danach bestellte unser Klassenvorstand Pizza und wir verteilten die Wichtelgeschenke. Fast bis Mitternacht lasen wir uns dann gegenseitig in der Schulbücherei vorbereitete Geschichten und Gedichte vor, die teilweise ziemlich gruselig waren. Bei einem anschließenden Spiel löste eine Mitschülerin versehentlich den Feueralarm aus, was für große Aufregung sorgte. Gottlob kam die Feuerwehr nicht auf Besuch. Auch nachdem die Lichter gelöscht wurden, kehrte keine Ruhe ein, niemand konnte / wollte schlafen, wir schlichen in die Klasse und aßen kalte Pizza und Süßigkeiten. Am nächsten Morgen waren wir schrecklich müde.

Unsere erste Lesenacht war für uns alle (auch die Lehrer????) ein echtes Highlight.

Julia, Elena, Anna

DAS GEHEIMNISVOLLE SCHWARZE BUCH

Vor Weihnachten lasen wir in der Klasse alle gemeinsam »Das geheimnisvolle schwarze Buch«. Der Roman

gefiel uns so gut, dass wir beschlossen, auch ein Buch zu schreiben. Jeder von uns erfand eine Geschichte, wir lasen sie uns gegenseitig vor, korrigierten und verbesserten. Zum Schluss kontrollierte Fr. Bacher alle Texte und wir malten noch passende Bilder dazu. Jeder in der Klasse wollte ein eigenes Buch haben, daher kopierten wir alle unsere Erzählungen und banden 30 Bücher mit tollen Deckblättern. Die Arbeit hat uns allen viel Spaß gemacht!

SCHIKURS

Vom Montag, dem 12. März 2012 bis Freitag dem 16. März 2012 war unsere Klasse mit der 2C auf Schikurs in Heiligenblut. Wir hatten viel Spaß beim Ausprobieren der Pisten. Am letzten Abend haben wir alle selber etwas für eine Show einstudiert oder vorbereitet. Danach hatten wir eine coole Disco. *Carmen, Barbara*





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Schenk Martin

Burger-Ringer Carmen
 Certov Hannah Antonia
 Christöfl Leon Gregor
 Doboczky Philipp
 Dreier Chiara Valentina Leonie
 Felsberger Tobias
 Freiburger Maximilian Klaus
 Gipfler Franziska Eva
 Gratz Samira Suna
 Gregori Barbara Chiara
 Hartner Anna-Marie
 Kosjek Alexander Johannes
 Lenart Julia Adelina
 Lercher Isabella Nadine
 Lipusch Jürgen

Mösslacher Marcus Paul
 Oitzinger Felix Georg Anton
 Orasch Alexandra Nicole
 Perisutti Lorena Maria
 Pirker Julia
 Prein Victoria Yvonne
 Slamanig Max
 Smole Viktoria Anna Maria
 Sonntag Björn Marvin
 Steyskal Flora
 Strauß Eva Maria
 Thamer Elena
 Tossmann Hannah Mara
 Zych Nadja Renate Veronika

2b

Abenteuer Medienverzicht

Im Rahmen unserer Beschäftigung mit dem Thema »Neue Medien« führten wir eine kleine Untersuchung durch. Die SchülerInnen dokumentierten 48 Stunden lang, welche Medien sie wie lange und für welche Zwecke nutzten. Sie durften / sollten dabei nicht extra wenig Medien verwenden, um die Lehrerin zu beeindrucken. Im anschließenden Klassengespräch zeigten sich manche durchaus überrascht von den Ergebnissen, auch von den eigenen.

*Mag. Ines Morocutti und
SchülerInnen der 2c*

■ Bei einigen dachte ich mir »Oh je!«, weil sie so viel fernsehen, und bei anderen wunderte ich mich, wie sie es schaffen, so lange ohne Medien auszukommen. Ich glaube, ich lag mit meiner Mediennutzung ziemlich in der Mitte.

■ Ich habe bemerkt, dass ich viel zu viel vor dem Fernseher sitze.

■ Mir fiel auf, dass man eigentlich den ganzen Tag lang Medien verwendet, was ich ziemlich seltsam fand.

Es herrschte eine Atmosphäre von aufgeräumter Neugierde. Ich nutzte die Gunst der Stunde und machte den Vorschlag in der Erforschung des Themas etwas weiterzugehen, indem man zum Beispiel einmal freiwillig eine Zeitlang auf ein oder mehrere elektronische Medien verzichten könnte.

■ Als unsere Lehrerin von einem Selbstversuch sprach, schluckte ich und überlegte mir, was das sein könnte ... Aber vor einem Selbstversuch braucht man sich nicht zu fürchten, und außerdem ist er freiwillig. Man probiert etwas an sich aus, z. B. um in der Wissenschaft einen

Fortschritt zu machen. Bei uns ging es um Handy, Fernseher und Laptop.

Ein Schüler äußerte in aufgeregter Vorfreude, dass er im Rahmen dieses Versuchs den Nachbarbuben, mit dem er täglich im Internet um die Wette spiele, persönlich treffen könnte. (Diese Aussicht war offensichtlich so attraktiv, dass er sich schon lange vor dem offiziellen Startschuss eine Woche Internetverzicht auferlegte und mir seine und die Aufzeichnungen des Freundes unaufgefordert überreichte.) Eine andere Schülerin stellte fest, dass zum Beispiel ein Fernsehverzicht nicht sehr sinnvoll wäre, wenn man trotzdem das Internet und das Handy benutzen dürfte, und schlug vor, gleich von allen elektronischen Medien Abstinenz zu üben. Einpaar Kinder schienen mäßig begeistert, aber niemand widersprach.

Ich betonte die Freiwilligkeit dieses Selbstversuchs. Zur Teilnahme und Dokumentation verpflichtete man sich per Unterschrift. Als Zeitraum wurden drei Tage in den Osterferien festgelegt. Bis auf einen Schüler nahmen alle Anwesenden an dem Versuch teil.

■ Ich musste auf den PC, auf den Fernseher, auf mein Handy, auf die Wii und auf den Nintendo DS verzichten. Ich habe zugestimmt, weil ich mir dachte, dass ich es schaffen kann.

■ Ich entschied mich freiwillig, weil ich schauen wollte, wie ich ohne elektronische Geräte auskomme.

■ Das Medienfasten war für mich sehr interessant, obwohl ich am Anfang an mir gezweifelt habe. Ich war mir nicht sicher, ob ich es drei Tage ohne Computer, Handy und Fernseher aushalten würde.

■ Ich stimmte zu, weil ich so und so wenig Medien benütze.

■ Ich habe nicht zugestimmt, weil ich in den Ferien das machen wollte, was ich will.

■ Ich dachte, dass es ein interessanter Versuch ist, und erwartete, dass ich mehr Zeit mit meinen Freunden verbringen würde.

■ Ich stimmte dem Versuch zu, weil ich neugierig war, welche Sachen ich stattdessen mache.



In den Berichten über diese drei Tage ist viel vom Aufenthalt im Freien, von mehr Zeit, die man mit Familie und Freunden (und zwar nicht virtuell, sondern »echt«) verbringt, und vom Bücherlesen die Rede. Einzelne betonen aber auch, dass ihnen der Versuch schwer gefallen sei.

■ Mit wurde bewusst, dass ich nicht so im Stress war und dass ich nicht wegen allem sauer wurde. Ich wusste aber vorher nicht, dass es so leicht wird, und jetzt weiß ich auch, dass ich zu viel vor dem Fernseher und dem PC gesessen bin.

■ Ich würde den Versuch auch noch einmal machen, weil es einfach interessant ist, was man ohne Medien so tut.



Klassenvorstand

Prof. Mag. Vohryzka-Laure Margrit

Blank Johanna

Dank Sebastian Gerhard

Derler Carina

Feichter Lisa Ines

Glanzer Tamara Maria

Greier Moritz

Gressl Jannis

Jagersberger Laura Anna-Katharina

Klewein Julia

Kleißner Melissa Corina

Kozeschnik Oskar Werner

Kuncic Áneas

Kuttnig Simone

Ladinsler Martin Paul

Langen Moritz Robert Karl

Laussegger Max

Perisutti Fabio Michael

Pollanz Luca Alexander

Pozzi Veronica

Reynaerts Laura

Rossmann Sarah Christina

Tschinder Nathalie Sabrina

Wache Paul Gernot

Zwander Christina

2C



Der **Skikurs der 2e** war eines der Highlights in diesem Schuljahr. Wir fuhren aufs Nassfeld zum Plattner. Uns begleiteten Prof. Degner (alias Degi), Prof. Lientschnig (alias DJ Hörbi) und Prof. Obrietan (alias Mama-Obri). Das Hotel Plattner liegt direkt an einer Piste. Um hinzukommen mussten wir ein Stück zu Fuß gehen, weil der Bus hier nicht fahren durfte. Unsere Ski stellten wir im Skistall ab. Unsere Zimmer durften wir nur mit Hausschuhen betreten. Wir waren in Mehrbettzimmern mit Stockbetten untergebracht. Das Essen schmeckte allen, weil es so

viel Auswahl gab. Am Vormittag und am Nachmittag gingen wir Skifahren. Leider hatten wir eine der kältesten Wochen (-20°C) im Jahr erwischt, aber trotzten der Kälte und hielten alle durch. Am Donnerstag machten wir alle Apre-Ski. An jedem Abend hatten wir etwas Lustiges vor. Am Montag hatten wir einen Sicherheitsvortrag, am Dienstag ein Zahlenspiel und Suchspiel mit Lawienensuchgeräten und am Mittwoch einen Spieleabend mit vielen verschiedenen Geschicklichkeitsspielen. Am Donnerstag fand dann endlich die langersehnte Disco

statt – DJ Hörbi spielte flotte Musik. Am Freitag fuhren wir wieder nach Hause, worauf sich schon alle freuten. Die Projektstage in der letzten Schulwoche führten uns ins steirische Vulkanland. Wir wanderten auf die Riegersburg und besuchten dort die Hexenausstellung. Worauf sich aber alle am meisten freuten war der Besuch der Zotter-Schokoladenfabrik. Dort schlemmten wir nach Herzenslust. Am Dienstag machten wir mit Prof. Obrietan noch eine Schifffahrt am Wörthersee unter dem Kommando von Kapitän Kevin. *Elisabeth Illitsch*



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Obrietan Felicitas

Almasy Tamino Balthasar
 Berger Helena Maria
 Bergner Magdalena Sophie
 Brunner Carlos Nicola
 Cirri Leonardo Luis Luca
 Galsterer Christina
 Gantschacher Angelika
 Gerzer Esther
 Illitsch Elisabeth
 Jahn Sophia Katharina
 Jannach Sandra
 Kofler Nathalie
 Kometter Désirée
 Kopal Carina
 Kropfitsch Josef Christian

Kullnigg Christoph Maximilian
 Leeb Tiziana Maria Elisabeth
 Legat Laura
 Leger Enora Ninnog
 Ljubas Anna
 Moswitzer Mirella
 Napetschnig Florian
 Schaller Charlotte Sophie
 Schnattler Iana Alexandra
 Sifrar Julia
 Sulzbacher Nadine Michelle
 Wallenböck Johanna
 Weratschnig Jacob Marvin
 Zerza Nicole

2e

Poesiealbum 3D



Das fächerübergreifende Projekt »Herstellen eines Poesiealbums« wurde in mehreren Teilbereichen realisiert.

Im Gegenstand Textiles Gestalten wurde mit den Schülern zuerst der Buchblock hergestellt. Die Web-Künstlerin Laura Roiatti begleitete das Projekt im zweiten Teil und führte die SchülerInnen in eine der ältesten Techniken der Herstellung von textilen Flächengebilden ein.

Buchblock und Buchdecke wurden anschließend ganz individuell in der Kreativwerkstatt Bäck miteinander verbunden.

Das Verfassen von literarischen Texten erfolgte im Rahmen einer Schreibwerkstatt im Deutschunterricht. Die hier entstandenen Werke, z. Bsp. Parallelgedichte oder Elfchen über den Herbst, wurden anschließend im Gegenstand Bildnerische Erziehung passend verziert, Lieblingsgedichte mit Initialen versehen. Den Abschluss



bildete eine Schreibeinheit im Fach Englisch. Die fertigen Bücher sind unglaublich schön und wir sind sehr stolz darauf!

TARCO®

Ihr starker Partner für:

Industrie - Gewerbe - Gastronomie - Fahrzeuge

Desinfektion - Kosmetik - Hygiene - Papier

Reinigungsgeräte - Zubehör

Tarmann Chemie Ges.m.b.H.
A-9021 Klagenfurt
Lastenstrasse 27-29
Tel.: ++43(0)4253/8300-0
Fax: ++43(0)4253/2544



Werk:
A-9184 St. Jakob/Rosental
Tallach 68
tarco@tarmann.at
www.tarmann.at



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Bleier Ingrid

Berger Naomi
 Bräuer Rebecca Martina
 Breschan Alexandra
 Dippold Sarah
 Ebner Felina
 Egger Karoline
 Gaßler Paul
 Gschwind Hannah
 Höberl Christiane
 Karnberger Lisa
 Krammer Stefanie
 Pogoriutschnig Katja
 Reumüller Verena
 Schneider Marie-Christine
 Schnitzer Laura-Emily

Seiger Michelle Sophie
 Spitzer Julienne Martine
 Töffler Viktoria Lisa
 Urak Elena Larissa
 Werkl Lukas Michael

3a

Freies Projekt in Kombination mit Planarbeit

Der frei gewählte Themenbereich umfasste ein enorm großes Spektrum: Der Bau eines Hauses als Schauplatz für einen Horrorfilm, der Sprung von Handys vom Objekt zum handelnden Subjekt, Darstellung von extremen Kontrasten anhand von Schwarz-Weiß- Malerei, die Darstellung von Körperanordnungen als Buchstaben, ein Catwalk, eine Installation mit den Haaren einer Mitschülerin, die Darstellung von Tanzschritten, Krieg der Welten, ein »Objekt, zum Zerstören gedacht«.....

Die Wahl der Themen, die Mittel der Technik, der künstlerischen Darstellung, der szenischen Inszenierung, die Art der Planung und der praktischen Umsetzung sind enorm breit gestreut. Von der Herstellung des Modell eines realen Hauses in einem Phantasiekontext, der graphischen Darstellung einer misslungenen Kommunikation, der akribischen Darstellung formaler Gegensätze in Form einer Grafik, der Anordnung von Menschenkörpern zu abstrakten Zeichen (Buchstaben), der Verselbständigung eines Objekts (Haare) als Schauplatz, das Einfangen von Bewegung (Tanz) in eine Zeichnungen, die Darstellung von Augen als einem ganz persönlichen, ganz unverwechselbaren Merkmal einen Menschen...

Die Spannung zwischen Thema/Objekt und der Wahl der künstlerischen Mittel ist evident. Der diametrale Ge-



Bild: Titel: Isa; Katja Friessnig und Felicitas Größnitzer 3b, Bildnerische Erziehung, Gruppe: Mag.a Marina Perterer (UP):

gensatz von real/irreal, Subjekt/Objekt, organisch/anorganisch, bewegt/statisch, erfahren/erfunden, konkret/symbolisch wird in allen Arbeiten thematisiert. Die Wahl der künstlerischen Mittel ist interessant und bewusst gewählt. Auf die Qualität der adäquaten Durchführung der Arbeiten wurde bewusst geachtet und sie ist auch in den meisten Fällen sehr gut gelungen.

In Hinsicht auf Projektplanung und -durchführung ist anzumerken, dass erwartungsgemäß gewisse Schwierigkeiten auftraten. Die Planung in einem Rahmen des Machbaren zu halten, ein »Programm« zu entwerfen, die Auswahl des Themas, die Wahl der künstlerischen Mittel wie auch etwa Aufgabenverteilung, zeitlicher Ablauf und der Transport auf »Moodle« stellten hohe Anforderungen dar. Verbesserungs- und Optimierungspotentiale wurden besprochen und einzeln sowie in der Gruppe mit Lehrerin und MitschülerInnen diskutiert, Interesse und Freude am Projekt standen immer im Vordergrund.



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Glantschnig Astrid

Anderluh Samuel Sky
 Edlinger Johanna
 Ernst Christina Chiara
 Fornara Celina Julia
 Friessnig Katja Theresa
 Gelbmann Marleen Pia
 Gößnitzer Felicitas Darja Naomi
 Marie
 Hartwig Alina Nimue
 Hradetzky Sebastian Aidan
 Huber Alexandra
 Isak Selina
 Juritsch Lea Katharina
 Karlsson Hafner Andri
 Kollmann Isabella Sam-Al

Krassnig Weeda-Chiara
 Kristler Laura Maria
 Kunater George Mario
 Maccari Daniele
 Mraz Samuel
 Pammer Bezawit Sonja
 Romanov Sophia Maria
 Samonig Magdalena Marta
 Schnögl Bernhard
 Schofnegger Peter
 Staber Julia
 Steurer Adrian Alexander
 Wagner Laura Maria
 Wüster Sarah Stefania

3b

Hier ist ein kleiner Auszug aus unserem «Christmas play». Da es so gut bei unseren Familien ankam, spielten wir es noch einmal für Schüler der 3. Klassen.

Scene II

At the Christmas tree market.

Narrator: Mrs. Wendleberger and Jimmy are looking for a Christmas tree.

Jimmy: Mum, look at these wonderful trees. We must buy all of them.

Mrs W.: Come on, Jimmy. We can't buy all of them.

Jimmy: Why not?

Mrs W.: Our house is too small, besides, we can't carry all the trees home.

Jimmy: Oh, mum. I can help you. I'm stronger than you.

Tree seller: Can I help you?

Mrs W.: Yes. We are looking for a Christmas tree.

Tree seller: Small, medium or large?

Jimmy: A big one, a big one, mum!!!!!! Bigger than Big Ben.

Mrs W.: Ssshhhh, Jimmy. A small one, please.

Tree seller: Over there, follow me.

Mrs W. and Jimmy go to the tree.

Tree seller: What about this one here? This is the most beautiful tree I have. I cut it down myself two days ago.

Mrs W.: It looks nice, just perfect for us.

Jimmy: But mum, it's shorter than me.

Mrs W.: Listen, Jimmy! Daddy says this year's tree must be smaller than last year's

Jimmy is angry and sad.

Tree seller: Sorry to trouble you. Can I offer you a medium one. I have the perfect one for you. *(He goes over to a tree.)* Is this tree okay?

Mrs W.: Yes, it looks lovely.

Jimmy: Nooooo!

Mrs W.: How much is it?

Tree seller: 30 euros.

Mrs W.: OK. I'll take it.

Jimmy: Mum, that's not fair.

Mrs W.: Here you are.

Tree seller: Thank you. Good bye.

Mrs. W.: Let's go Jimmy. You are a real pest. I will never take you with me when I go shopping.

Scene IV

In the parents' bedroom. Jimmy wakes up at 4 o'clock, opens his presents and runs to his parents.

Narrator: See narrator's script.

Jimmy: Mummy, Daddy! Look what I have got.

Mr W.: What time is it?

Mrs W.: Half past four. Jimmy, what's the matter? What are you doing here so early in the morning?

Jimmy: Look at my new teddy bear!

Mrs W.: Teddy bear? What do you mean by teddy bear?

Jimmy: Look! Father Christmas has brought me the biggest teddy bear in the world.

Mr W. to his wife: Did you buy a teddy bear for him?

Mrs W.: No, I didn't. Did you?

Mr W.: I wonder who bought it. Maybe – Father Christmas does exist.

Scene V

In the living room

Narrator: See script.

Gladys: Give me the present! It's mine.

Phyllis: Get off, it's mine.

Gladys: You can't have it. It belongs to me.

Phyllis: No, it doesn't. It belongs to me.

Mr and Mrs Wendleberger: Stop fighting you two.

Mrs W.: What a mess there is!

Mr W.: All I want is a nice quiet Christmas.

Mrs W.: Yes, you're right sweetheart. Let's go and have breakfast.

Mark: Good idea. I'm hungry like a wolf.

At the breakfast table.

Mrs W. to Mark: Would you like some coffee, darling?

Mark: Yes, please, and a large bowl of cornflakes.

Mrs W. to Jimmy: And what about you?

Jimmy: I'd like ham and eggs, a roll, baked beans, a CD player, a car ...

Mr W.: Stop it, Jimmy! You have already opened your presents.

Mrs Wendleberger sits down and pours herself a cup of coffee. The cup drops.

Mrs W.: Oh, my goodness. The cup is broken and look at my new dress! Joseph, would you go and get me a towel?

Mr W.: Of course, dear.

He stands up, steps on his pipe. Just then the doorbell rings.

Mrs W.: Who could that be? Mark, please answer the door.

Mark: It's Aunt Dorothy and Uncle Raymond.

Uncle R.: Ho, ho, ho – Merry Christmas!

Aunt D.: Hello, darlings. We have a surprise for you.

Jimmy: A surprise?

Aunt D.: This year we can stay for two weeks.

Mr W.: Merry Christmas.





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Prieler Hildegund

Allmann Anna-Celine
 Derler Patrick
 Dörre Marc
 Fischbach Nicolas
 Gratzner Dominik
 Holliber Tina Maria
 Knapp Georg
 Kordasch Niklas
 Kraxner Alexander
 Lazarevic Nikolaj
 Legner Patrick
 Miksche Verena
 Mosinzer Lucas Maximilian
 Perchtold Clemens
 Posch Johanna

Puff Aylin
 Rausch Ines
 Rieger Alexander
 Schwann Mika
 Stultschnig Michael Raimund
 Toporsch Sebastian
 Weiß Jana
 Werdinig Simon

3C

RÜCKBLICK

Das Schuljahr ging so schnell vorüber,
Jetzt schauen wir alle drüber,
Es war zwar anstrengend SEEEEHR,
Doch wir wollten immer MEEEEHR... Eis!:)
Das bekamen wir zwar nicht,
Dafür quälte uns dieses Gedicht.
Manche Lehrer waren vor Ärger ganz kahl,
Aber wir sagten nur: »Chillt mal!«
Jetzt ist das Schuljahr endlich aus,
Und wir gehen alle nach Haus'.
Das Schuljahr war zwar wunderbar,
Doch jetzt sagen wir »Ba-ba!«
Ines, Lucia, Chiara, Sophie P.

WEIHNACHTSSPEKTAKEL

Am 19. Dezember 2011 fand im Kellertheater unsere Weihnachtsfeier statt. Am Programm standen unser englisches Weihnachtsspiel, Instrumentalstücke und Chorpräsentationen. In der Woche davor hatten wir sehr viel Stress gehabt, da die Probenzeiten sehr knapp gewesen waren. In unserem englischen »Christmas play« ging es um eine Familie, die friedlich Weihnachten feiern wollte – doch alles ging schief. Während der Proben wurde auch improvisiert und so erweiterten wir das Stück um eine weitere Szene. Fast alle Schüler unserer Klasse spielten eine Rolle. Neben der Familie Wendleberger, Aunt Dorothy and Uncle Raymond, gab es Christmas carol singers, Father Christmas, Christkind, Angels und einen Christmas tree seller. Die Weihnachtsfeier war ein großer Erfolg und anschließend gab es ein Buffet in unserer Klasse, zu dem jede Familie etwas beigetragen hatte.
Lisa P., Ines, Chiara

SCHIKURS

In der Schiwoche passierte sehr viel Interessantes. Leider konnten vier unserer Mitschülerinnen nicht mitfahren und so fühlten sie sich ein wenig ausgeschlossen. Die Busfahrt war lustig, da wir mit unserer Lieblingsklasse fuhren und wir uns alle ziemlich gut verstanden. Die Freundschaften haben bis heute gehalten. Schon im Bus wurde uns klar, dass diese Woche unvergesslich werden würde. Die Nacht wurde zum Tag, alles war perfekt. Wir konnten Ski und eislaufen, schwimmen und langlaufen. Es gab auch eine lange Rodelbahn. Ein Highlight war natürlich die Kinderdisco, die unsere Professoren für uns organisierten.
Lisa J., Magda, Sally, Isi W., Alina

DER NUSSKNACKER

Unsere Klasse besuchte im Beisein unseres Klassenvorstandes Fr. Prof. Meierhofer und unserer Deutschlehrerin Fr. Prof. Bacher die Ballettaufführung »Der Nussknacker« im Stadttheater Klagenfurt. Die Vorstellung gefiel uns allen sehr gut. Am meisten faszinierte uns unsere Mitschülerin Lara. Sie spielte die Tochter einer englischen Familie. Wir waren und sind sehr stolz auf sie.
Denise, Ines

Ich freute mich sehr, als mir meine Klasse beim Tanzen zusah. Ich sah sie zwar nicht, aber dafür hörte ich sie mir zujubeln. Es war so lieb, als sie mir in der Pause gratulierten. Auf der Bühne strengte ich mich extra für meine Klasse an.
Lara

ENGLISH WEEK

From March 12th to March 16th we had a great »language week« with Ralph and Kate. We spent our time speaking English, playing games and doing worksheets. The highlights of the week were the sketches: »A Noodle Crime«, »A Ballet School« and »London Fashion Week«. On the last day we were very sad that it was over and we all said that we wanted to have a second one. THANK YOU, RALPH AND KATE.
Mona, Sarah, Sophie P., Lucia

EINFACHE KLEIDUNGSSTÜCKE MIT KREATIVITÄT VERÄNDERT

Im Fach »Textiles Werken« nahmen wir uns den belgischen Modedesigner Martin Margiela und die Modezeitschrift VOGUE als Vorlagen für unsere neu zu gestaltenden Kleidungsstücke. Am Anfang hatten wir nichts außer ein langweiliges T-Shirt aus dem wir mit Hilfe von Tüll, Spitze, Perlen, Pailletten, Stoffrosen, Bändern ... ein schönes Unikat machten. Mit viel Kreativität und Geduld kamen wir zu einem Ziel – extravagante Kleidungsstücke, die nur wir besitzen.
Anna, Lisa P., Chiara, Isabella K.





Klassenvorstand

Prof. Mag. Meierhofer Elisabeth

Allesch Denise
 Biethan Sarah
 Devic Dejana
 Egger Lara Katharina
 Gasser Anna
 Giordano Maria
 Hahlweg Sophie Luise
 Helbig Tobias
 Hochwartner Alina Therese
 Holzer Jakob
 Janesch Ines
 Jansche Lisa
 Jelinek Luzia Iris
 Krasser Isabella
 Marginter Elias Maximilian

Pasterk Sophie Valentina
 Petermann Selina
 Petzmann Lisa-Maria
 Rieder Mona
 Sima Chiara
 Tragut Magdalena
 Wieser Isabella
 Wimmer Katharina

3d

Schikurs in Heiligenblut

Es war der erste Tag nach den Weihnachtstagen. Zusammen mit der 3D-Klasse fuhren wir nach Heiligenblut in die Pension Bäuerle. Die Busfahrt war eine totale «Gaude». Wir sangen und aßen (unerlaubterweise) Chips und andere Süßigkeiten. Nach einer zweistündigen Busfahrt kamen wir in unsere wohlhersehnte Herberge an. Die Zimmer waren zwar nicht groß aber doch sehr gemütlich. Als erstes hatten wir etwas Zeit um anzukommen. Danach trafen wir uns im Speisesaal um den weiteren Aufenthalt zu besprechen. Am ersten Abend haben wir uns einen Vortrag über den Nationalpark Hohe Tauern angehört, der teilweise sehr interessant war. Danach sind wir total müde ins Bett gefallen.

Am nächsten Tag waren wir am Vormittag «schifoahn» und am Nachmittag rodeln. Abends spielten wir ein Gruppenspiel in dem man mit Teamwork einen Turm aus Holz bauen musste.

Der dritte Tag war aufregend. Die Anfängergruppe war das erstmals oben am Schareck (ca. 2604 Meter Höhe). Am Abend spielten wir Bingo, bei dem Lola (Laura Wagner, 3B) gewann.

Am nächsten Tag teilten wir uns in zwei Gruppen. Die eine Gruppe ging am Vormittag langlaufen und die andere Gruppe eislaufen. Am Nachmittag waren wir im Hallenbad, ein paar Leute blieben in der Herberge.

Am Abend war Disco angesagt! Das war extrem lustig, wir tanzten bis wir

nicht mehr konnten. Das war der letzte Abend. Am Tag der Abreise standen wir auf, räumten auf und packten zusammen. Nach dem Schifahren und dem Mittagessen fuhren wir dann mit dem Bus nach Hause.

Es war ein schöner, lustiger, erholsamer und sportlicher Schikurs.

Liebe Tini, lieber Nikola!

Ich freue mich sehr diesen besonderen Tag mit euch feiern zu dürfen!
Den Text, den ich euch schreibe, hat meine Mutti einmal zu Weihnachten vorgelesen und auch dann bei meinem Eheseminar haben wir darüber gesprochen. Ich finde ihn sehr schön und ich hoffe er gefällt euch auch.

Herzlichst Astrid Glantschnig

Ich wünsche Euch Zeit

Ich wünsche Euch nicht alle möglichen Gaben,
ich wünsche Euch nur, was die meisten nicht haben.
Ich wünsche Euch Zeit, Euch zu freuen und zu lachen,
und wenn es ihr sie nützt, könnt ihr was daraus machen.
Ich wünsche Euch Zeit für Euer Tun und Euer Denken,
nicht nur für Euch selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche Euch Zeit nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum zufrieden sein können.
Ich wünsche Euch Zeit nicht nur so zum Vertreiben,
ich wünsche sie möge euch übrig bleiben.
Als Zeit für das Staunen und Zeit zum Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.
Ich wünsche Euch Zeit nach den Sternen zu greifen
und Zeit, um zu wachsen, das heißt um zu reifen.
Ich wünsche Euch Zeit neu zu hoffen, zu lieben,
es hat keinen Sinn diese Zeit zu verschieben.
Ich wünsche Euch Zeit, zu euch selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche Euch Zeit, auch um Schuld zu vergeben,
Ich wünsche Euch, Zeit zu haben zum Leben.



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Modre-Jahn Sonja

Angermann Leo Felix
 Antonel Enrico
 Bauer Laurin
 Berrios Steven
 Bola Maria
 Dohr Katharina Ludmilla
 Dreier Nina Sabrina
 Eiper Laura
 Glabatsch Felix
 Juritsch Isabella
 Juritz Jemima
 Lichtenegger Anna
 Marko Marina
 Marold Nikolai
 Messner Maximilian

Mostetschnig Madita
 Mühlberger Lukas-Johannes
 Napetschnig Marilena
 Nemes Isabelle
 Ruck Artur Elias
 Seiß Katja Johanna
 Terk Elena
 Teyrowsky Emely Lien
 Trost Elisabeth
 Unterlerchner Paula

3e

Wie auch schon in den letzten Jahren wurde im Schuljahr 2011 / 2012 der Freigegegenstand »Biologie im Team« angeboten. Heuer stand die Veranstaltung unter dem Thema »Mensch«. Schüler und Schülerinnen der Oberstufe hatten wieder die Möglichkeit ihr Wissen im Bereich Biologie zu vertiefen und zu spezialisieren.

Was ist BIT:

Biologie im Team (BIT; Biology by team) ist der erste und bisher einzige österreichische Biologiewettbewerb für AHS (Allgemeinbildende höhere Schulen).

BIT wurde für den Deutschen Innovationspreis für Nachhaltige Bildung eingereicht und kam unter die 13 als »best of« nominierten Projekte. BIT ermöglichte 2008 zum ersten Mal eine Teilnahme Österreichs an der Europäischen Naturwissenschaftsolympiade.

Konzept:

An Biologie besonders interessierte Oberstufenschüler können im Rahmen des Wettbewerbes ihr Fachwissen vertiefen und ihre Methodenkompetenz erweitern. Im Rahmen einer unverbindlichen Übung wird in Modulen an Schwerpunktthemen, die jährlich von einem Lehrerteam ausgewählt werden, gearbeitet. Dabei wird besonderer Wert auf praktische Arbeit sowie seit dem Schuljahr 2004/05 auch auf Teamarbeit gelegt. Im April findet ein zweitägiger Abschlussbewerb statt, bei dem Sechsergruppen mit je einem Schüler der teilnehmenden Schulen verschiedene Aufgaben zu lösen ha-

ben. Eine Jury, die aus Personen aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie den Betreuungslehrern besteht, bewertet die Ergebnisse und deren Präsentation.

Das Konzept wurde von einem Lehrerteam in Kooperation mit der AHS-Abteilung des Pädagogischen Institutes in Kärnten erarbeitet. Seit 2007 ist BIT am Fachdidaktikzentrum für Naturwissenschaften der Pädagogischen Hochschule Kärnten angesiedelt.

Zurzeit sind folgende Schulen daran beteiligt:

- BG/BRG Mössingerstraße Klagenfurt
- BG/BRG St. Martinerstraße Villach
- BG/BRG Peraustraße Villach
- BRG Viktring
- Österreichisches Gymnasium Prag

Begleit- und Intensivkurse
Alle Fächer und Schultypen
Einzelunterricht

www.ifl.at

IFL

NACHHILFE

Institut Dr. Rampitsch

Vorbereitung auf Aufnahmetests

für Fachhochschulen in Kärnten und Medizin in Graz

Latinum als Ergänzungsprüfung

Begleit- und Intensivkurse

www.studentenkurse.at

IFS

STUDENTENKURSE

Institut Dr. Rampitsch

Karfreitstraße 6
 Ecke 8. Mai Straße

9020 Klagenfurt
 0463 / 509 509



Klassenvorstand

Prof. Mag. Seidl Heinrich

Aichholzer Nena Julia

Benischke Gabriele Karin Brigitte

Bergmann Elisabeth Bernadette

Bolvari Isabella

Deibuk Alexandra

Dobrianski Irina

Ellensohn Britt Astrid Stefanie

Fülöp Anna Christina

Herzog Benjamin David

Kölich Andreas Martin

Lopar Silvio Rene

Mayer Raphaela

Mischitz Marco

Mischitz Melissa

Pojer David

Pozzi Magdalena

Rojak Tanja

Rupp Simon

Scheiber Anna

Wagner Marvin Nicolas

Weidinger Samo Alexander

4a

BE Woche 4b Bistrica

26. bis 30. März

Unsere BE Woche – ein bisschen »herumpinseln« und löten, haben wir uns gedacht! Nach höchsten Anstrengungen wurde sie zum wohlverdienten Erfolg. Zugegebener Maßen war eine »etwas« gefährliche Schaukel über einen Bach oft der perfekte Weg zur »Erlösung«. :)

Ein bombastisches DANKESCHÖN an unsere Frau Prof. Gabriel und Frau Prof. Krainer, welche uns das ermöglicht haben!

Text: Vanessa Hartner

Fotos: Patricia Dolinschek



Hol dir jetzt deinen Burton Rucksack inklusive Gutscheineheft!

- Kostenloses Jugendkonto - alles inklusive
- Produkt nach Wahl, ab 10,- EUR monatlich
- Mitgliedschaft im Raiffeisen Club

Gültig bei Abschluss eines Jugend-, Studenten- oder Taschengeldkontos plus einem Produkt aus unserem umfangreichen Club-Paket. Erhältlich in allen Klagenfurter Raiffeisenbanken | Bahnhofstrasse | St. Veiter Strasse | St. Peter | Rosentaler Strasse | Wölfnitz | Krumpendorf | Pörschach | Raiffeisenplatz | Schleppekurve | Universität. Keine Barablöse möglich. Angebot gültig solange der Vorrat reicht.





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Gradnig Ingrid

Angerer David
 Auer Elisa
 Breschan Myriam
 Dolinschek Patricia Sophie
 Fischbach Lisa-Marie
 Gaggl Marie-Elisabeth
 Glanzer Anna-Lina Maria
 Gregori Thérèse Anna
 Hartner Vanessa
 Höbart Cosma Daniela
 Holzer Katharina
 Klein Tom Louis
 Köberl Anna Morag
 Mayerhofer Erik
 Miklautz Sarah

Nunez Soshana-Clarissa
 Onitsch Tobias Richard
 Rainer Sabrina
 Rossmann Celina
 Simon Maja
 Skrabal Lara Evita
 Udier Christof
 Vorauer Anna
 Wedenig Julia Johanna
 Widnig Alice
 Winkler Jana Alisa

4b

In diesem Schuljahr, kurz vor Weihnachten, verbrachten meine Klassenkameraden und ich eine Lesenacht in unserer Bibliothek. Jeder brachte sein Lieblingsbuch mit, um die Mitschüler zum Lesen zu animieren, doch zum Schmökern kamen in dieser Nacht die wenigsten...

Zu Beginn feilten wir noch fleißig an ein paar Sketchen, die wir bei der Weihnachtsfeier unseren Eltern vorführen wollten, damit waren wir bald fertig. Danach setzten wir uns in Gruppen zusammen, spielten Karten und hörten uns die neueste Musik am Handy an. Markus hatte sogar seine Gitarre mit dabei und überraschte uns mit »21 Guns«. Wir waren von seinem Talent überaus beeindruckt!

Da entdeckte ich per Zufall den 5. Teil von Percy Jackson »Die letzte Göttin«. Die anderen vier Teile hatte ich regelrecht verschlungen, so gut hatten sie mir gefallen, und in unserer Bibliothek gab es doch tatsächlich schon den 5. Band, auf den ich so lange gewartet hatte! Ich war begeistert. Anfangs wollte ich das Buch ja ausborgen und an diesem Abend nur ein wenig darin blättern, da ich nun mal sehr neugierig auf den Fortgang der Geschichte war... Aber dann nahm mich die Handlung derart gefangen, dass ich wie gefesselt Seite um Seite um Seite weiterlas. Weit nach Mitternacht machte sich die Müdigkeit bemerkbar und ich merkte, dass ich schon mit mehr als der Hälfte des Buchs durch war. Auch viele an-

dere hatten bis in die frühen Morgenstunden durchgehalten, doch dann »kippte« einer nach dem andern um.

Eine kleine Gruppe von Mitschülern hatte sich am Abend fest vorgenommen, überhaupt nicht zu schlafen, aber das schaffte nur einer: Flo. (Cilian schief vor lauter Erschöpfung am nächsten Tag im Unterricht ein. Als er erwachte, hatten wir ihn in mit Finelinern in ein wahres Kunstwerk verwandelt.)

Am Morgen gingen wir zum Strobl

frühstücken, kamen eine Stunde zu spät zu BE und waren alle schrecklich müde. Unserer Lehrer nahmen es mit Humor und viel Verständnis. Wir machten keinen neuen Stoff durch und bekamen auch Gott sei Dank keine Hausübung.

Uns allen hat die »Lesenacht« außerordentlich gut gefallen. Vielen Dank an unseren Klassenvorstand Prof. Höferer und an Prof. Bleier für ihre Geduld und die viele Mühe.

VORSICHT!
Lesen macht süchtig.

Die
Kärntner
Buchhandlung



www.diekaerntnerbuchhandlung.at

Klagenfurt | Neuer Platz 11
klagenfurt@kbuch.at

Klagenfurt | Universitätsstraße 90
uni@kbuch.at

Villach | 8.-Mai-Platz 3
villach@kbuch.at

Wolfsberg | Am Weiher 7
wolfsberg@kbuch.at



Klassenvorstand
Prof. Mag. Höferer Heidrun

Bayer Lisa
Buchsbaum Stefan
Dauti Mergim
Fritz Anja Andrea
Fritz Gregor Christian
Greyer Anna
Guggenberger Julia
Jagersberger Adrian Mateo
Klatzer Markus Pascal
Klewein Florian
Laure Mariella
Mokina Florian
Pichler Jacqueline
Pichler Sarah
Pogatschnigg Cillian Ulysses

Posch Magdalena Ida
Raditschnik Denise
Seidel Jessica
Sommeregger Maximilian Eduard
Traussnig Daniel Johannes

4C

Wir – die 4D – flogen vom 25. bis 31. März eine Woche nach England (Eastbourne). Das Wetter war wunderschön (was für England eigentlich nicht üblich ist), wir hatten sehr viel Spaß und am liebsten waren wir am Abend am Strand »chillin«. Ein Dankeschön möchten wir dem Elternverein aussprechen, der unsere Reise unterstützt hat. Hier sind einige Tagebucheinträge, die wir während der Woche geschrieben haben:



Lina P.

24th March 2012 ... 10 p.m.

Dear Diary, Ok. Now we are here, in Eastbourne. We met at the airport in Klagenfurt at 1 p.m. I was really scared that my suitcase would be too heavy but fortunately its weight was «only» 13.9 kilos. We went through the passport- and security check and my little brother didn't want to stop saying goodbye.

Around 3p.m. we got on our plane and a few minutes later we took off. Taking off is scary, I didn't like it but then we flew above the clouds and I had a beautiful view so I took lots of pictures.

At 16 o'clock we saw Eastbourne under us and a quarter of an hour later we landed in Stansted. I thought that this airport was really big, but Helena told me, that there are airports which are 3 times bigger!!!

We had to pass another passport check but then we got our suitcases back. Mine was a little bit damaged, but not that bad.

Then we went to Eastbourne, by bus for sure. It took us nearly 3 hours!!! We got off the bus at our school, where John (:D) introduced us to our host families. Our host mother Lisa (or Liza) Robinson took us home. English isn't her mother tongue but she was very easy to understand. But not her husband, Barry. But he was also very nice and repeated what he said if somebody asked him to. They've got two daughters who speak very fast but really clearly. Their house is rather small and so is our room. We've got a TV in there and they told us, we could watch any of their DVDs.

For dinner: meatballs and rice with tomato sauce. It was very good but a little bit too much.

For desert we had ice cream.

After dinner we watched TV with them. (The Voice and Britain's Got Talent)

Tomorrow we're going to London!!!:D We have to be @ the station @ 8:30.

Yours, Elina

25th March ... 8:45

Dear Diary, Today we visited London.

Our host father Barry took us to the station. 3 hours later we arrived @ the Victoria Station. I think it's much bigger than our station in Klagenfurt! There are lots of shops (WH Smith's, Mi Casa Burritos, ...).

Then we went to Buckingham Palace. There were so many people that we couldn't even see the guards!!! There was a charity run for Sports Relief. We went through Green Park and saw the London Eye from afar. After that we saw Trafalgar Square (and climbed the lions which surround Nelson's monument), Westminster Abbey, Big Ben and Tower of London. There we met Cathi's cousin and had a picnic. After that Lina and I had our presentation about the Tower and then we went onto the Tower Bridge. On the Tube we got to Madame Tussaud's but I couldn't take any photos because the battery in my camera was too low.

After that we got back to Victoria Station through the Underground and then back to Eastbourne by train. Then we tried to find our way back home but it was not that easy. We got home around 8 p.m.

Dinner: Chicken Nuggets with chips and salad and pudding.

Yours, Elina

Dear Diary, I was very nervous today because it was the first time in my life travelling by plane without my family. But I was also happy because I was going to England. At 15:30, our plane took off. Everything was great. When we landed it was 16:00 because there is a time difference. After that we had to travel by bus to Eastbourne for two hours. Once we arrived there, our host family took us to their home. Our family is very nice. The wife, Francesca Lai is 42 years old and her husband, Ricardo is 46 years old. Francesca is unemployed at the moment and Ricardo runs



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Witschel Elfriede

Christöfl Matteo Paul
 Edlinger Theresa Sophie
 Glantschnig Julia Maria
 Hofbauer Theresa
 Hölzl Nadja Maria
 Jagoutz Sonja Katharina
 Katzian Larissa Raffaella
 Kienesberger Lukas
 Köhle Catherina Sophia
 Kurnik Simone Justine
 Lebitschnig Lisa Marie
 Moser Sarah Christin
 Olipp Nadine
 Petschnig Melissa Victoria
 Pichler Helena

Popotnig Lina
 Prüggl Viktoria
 Pusnik Jasa
 Sajko Tanja
 Schellander Leo
 Schurian Valentina
 Waltritsch Anna Kathrin
 Zellmann Jakob
 Ziegler Hannah
 Zobl Elina Tamara

4d

his own restaurant. They also have a daughter called Paula, who is 11 years old. Ricardo, Francesca and Paula live in a big and beautiful flat. In the evening, we talked and talked... Suddenly we noticed that it was very late. We took a shower and went to bed.

Love, Sonja

Dear Diary, Today was our first day in England. We got up at 7:30 and had breakfast. After that our host mother showed us the way to the station. We travelled by train to London and stayed there for the whole day. At first we went to Buckingham Palace and then we went through parks where we saw the London Eye. It is very big and the parks are just beautiful. After that we saw Big Ben and Tower Bridge. The Bridge is so big and I found it very beautiful and amazing. So I took lots of photos of it. In the afternoon, we went to Madame Tussauds by underground. The people there look so surprisingly real. Just great. After Madame Tussauds, we went home. London is a beautiful city. I will never forget this day.

Yours, Sonja

27/03/2012

Dear Diary, Today we got up at 7o' clock in the morning. Then we had breakfast and were at language school by 8o' clock. We were at school until half past twelve. After that we had our free lunch time for one hour. Then we went on a sightseeing tour in Eastbourne. And we rode by bus which was open at the top to Beachy Head. It was really great. We got off near the cliffs and there we took a long walk to a lighthouse. The view was amazing. Then we rode back to the city by bus. And then we had our free time. We had something to eat and also went shopping J. After that we walked home. It was a fun and great day. At home I took a shower when suddenly the little boy from our host family came into the bathroom. *laugh*!

Yours, Sarah



Dear Diary, This was our last day in Eastbourne, because tomorrow we are leaving. Today we went to school in the morning and then we had a final exam to see, how much we learned here. It was not so difficult. In the afternoon, we were free. We went shopping again and it was great fun. We had to be at school at five. We got our certificates and we had to say bye to the teachers there because we will leave early tomorrow. In the evening, my class went bowling. It was a big hall with ten bowling alleys, I think. It was great. I loved it. It was the best evening in Eastbourne.

XOXO Sonja



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Zagar Klaus

Ban Bela
 Dobernig Christina
 Esterl Nina
 Fritzer Sophia Marie
 Gottwald Nadja Maria
 Grünwald Verena Jaqueline
 Hintermann Viktoria
 Hudelist Daniela
 Juritsch Marleen
 Kerschbaumer Jenny-Cheyenne
 Kleinbichler Alina
 Kogler Vanessa
 Korath Denise
 Leitgeb Christof
 Loibnegger Magdalena

Mena-Valdez Melany Alexandra
 Ottitsch Bernhard Daniel
 Pogoriutchnig Christin
 Ramosch Romy Sonja
 Santer Olivia Amelie
 Sauerschnig Samuel
 Schiffrer Patrizia Theresa
 Schmied Benjamin Peter
 Schwitzer Shila
 Sonntag Yannik Linus
 Tölderer Chiara Katharina
 Unterleutner Elena
 Winkler Sara
 Woschitz Stefanie
 Zimmerl Alexander Gerhard Walter

4e



Number One

The one and only

Die ultimative Schülerzeitung der 4e

In einem Unterrichtsprojekt im Rahmen des Deutschunterrichts stellte sich die 4e des BRG Klagenfurt-Viktring in diesem Schuljahr die Aufgabe, eine eigene Schülerzeitung zu erstellen.

Im Rahmen dieses Projekts beschäftigte sich die Klasse mit verschiedenen journalistischen Schreibformen wie Bericht, Reportage, Interview, Kommentar, Glosse, Kritik/Rezension, Leserbrief etc.

Die SchülerInnen lernten in Grundzügen die Bildbearbeitung im Adobe Photoshop und auch das Layoutprogramm QuarkXPress kennen.

Ziel war es auf das aktuelle Schulgeschehen und die zahlreichen Aktivitäten unserer Schule hinzuweisen. Durch unsere beiden musischen Schwerpunkte Musik und Bildnerische Erziehung gibt es ja derer genug.

Die Teichmuscheln, die Viktringer Chronik, die junge Sängerin Hannah Ziegler, die SchülerInneninitiative «Jugend_Stil» und die Band «The EXIDO» waren nur einige Themen.

Man kann die Schülerzeitung auf unserer Schulhomepage www.brg-viktring.at ansehen.

City Arkaden:

Malen mit behinderten Menschen

Am Donnerstag 26.01.2012 fand in der Zeit von 15–17 Uhr im Basement der City Arkaden ein gemeinsames Malen von Kindern der Sonderschule für Schwerbehinderte Menschen (Waidmannsdorf) gemeinsam mit Schülern aus der 5B (Prof. Trenkwalder) des BRG Viktring statt. Diese Aktion wurde organisiert vom Verein »Malen ohne Barriere« in Zusammenarbeit mit dem BRG Viktring. Der Lions Club Klagenfurt-Carinthia sponserte diese Aktion.

Ziele waren: die gelebte Integration durch gemeinsames Arbeiten, die Stärkung des Selbstwerts und die soziale Anerkennung beeinträchtigter Kinder/Jugendlicher in sonderpädagogischen Einrichtungen.

Anschließend erfolgte ab 17 Uhr die offizielle Eröffnung einer Ausstellung von Bildern der Schüler der Sonderschule für Schwerstbehinderte Menschen in Klagenfurt gemeinsam mit den Bildern des Lions International Friedensplakatwettbewerbes gestaltet von den Schülern der 2. + 3. Klassen des BRG Viktring. Die Eröffnung wurde musikalisch umrahmt durch eine Schülerband des BRG Viktring. Die Ausstellung im Basement der City Arkaden dauerte bis 04.02.2012.





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Petschnig Ingrid

Ambrosch Michael
 Asatrian Erik
 Egger Nathalie Natascha Kristina
 Földes Sebastian
 Jisoo Lee
 Lackner Maria
 Leber Franziska
 Ljubas Luka
 Loipold Daniel
 Matweber David
 Mäurer Lara
 Müller Alexandra
 Müller Carina
 Neubauer Anna
 Pansi Anna-Maria

Paolucci Delle Roncole Laura
 Planteu Tanja Carina
 Pogoriutchnig Tanja
 Stadler Simon
 Thomaschütz Jana Irina
 Traar Daniela Bettina
 Turnovsky Maximilian
 Ulram Bettina
 Waldner Stefanie
 Wallner Nadja
 Zagar Helena
 Jeong Chan Hui

5a

Arbeiten mit Robotern

Im heurigen Schuljahr arbeiteten wir im Rahmen eines von IMST unterstützten Projekts im Informatik Unterricht mit den programmierbaren NXT Robotern von Lego. Wir lernten die verschiedenen Sensoren kennen und setzten sie zu einem Roboter zusammen.

Es standen uns 3 Motoren und 6 Sensoren zu Verfügung:

Der Berührungssensor zum Beispiel reagiert auf Druck. Mit ihm kann der Roboter unter anderem Hindernisse erkennen, und ihnen ausweichen. Man kann ihn aber auch als Schalter oder Auslöser für andere Aktionen verwenden. Der Lichtsensor reagiert auf Helligkeit und kann sowohl die Raumhelligkeit als auch unterschiedliche Farben erkennen. Seine Fähigkeiten benutzten wir für ein Programm, das den Roboter einer schwarzen Linie folgen lässt.

Zum Programmieren des Roboters stand uns ein Tool von Lego zur Verfügung, mit dessen graphischer Benutzeroberfläche wir relativ simpel Programme erstellen konnten. Für jede Aktion gab es einen Baustein. Die meisten Bausteine waren dafür da um Sensoren oder Motoren anzusprechen, es gab aber auch Schleifen, Verzweigungen und Variablen. Im Rahmen von Arbeitsaufgaben programmierten wir damit unterschiedlichste Programme zur Steuerung der Roboter.

Am Montag den 23. April 2012 gab es eine Abschlussveranstaltung zusammen mit einer Klasse des BRG St. Veit und einer Klasse der HTL Mössingerstraße, die ebenfalls mit den Robotern gearbeitet hatten. Jede der Klassen stellte dabei ein Programm vor.

Wir wählten dazu das Programm »Folge der Linie«, das, wie der Name schon sagt, den Roboter eine Linie entlangfahren lässt. Es muss sich dabei nicht zwingend um eine gerade Linie handeln, sondern es können auch Kurven vorkommen.

Unser zweites Programm sollte bewirken, dass sich der Roboter um die eigene Achse zu drehen beginnt, sobald die Lautstärke über einen gewissen Punkt ansteigt.

Sehr interessant waren auch die Programme der HTL Mössingerstraße. Bei



einem davon wurde der Roboter mit einem iPhone kombiniert. Der Roboter konnte vom PC aus über Bluetooth gesteuert werden, und das iPhone lieferte das Kamera Bild via W-Lan an den PC. So entstand ein Spionage Roboter. Das zweite Projekt der HTL war eine Gitarre: Mit dem Ultraschallsensor wurde die Entfernung zu einer verschiebbaren Platte gemessen. Je nach Entfernung wurde daraufhin ein anderer Ton ausgegeben.

Alles in allem war es ein tolles Projekt. Es war lustig mit den Robotern zu arbeiten und es wäre sicher Interessant die Arbeit mit den Robotern weiter zu vertiefen.

Andreas Wilhelmer SBD



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Meierhofer Günther

Bonk Daniela Silvia
 Chyba Miriam
 Dabovic Ivana
 Gregor Mikaela
 Haßlitzer Teresa Valentina
 Jengalau Fabio Vasile
 Konstantinovics Carina
 Lassnig Katharina
 Maurer Larissa Birgit
 Mülle Dana
 Müller Felix
 Oezelt Philip Peter
 Ohmacht Maximilian Martin
 Peterl Florian Richard
 Pika Renèe Silja

Plaschke Jonas Maximilian
 Pust Florian
 Radovic Dora
 Raming Alina
 Robin Manuela
 Schöffegger Bianca
 Stanta Christina
 Streiner Alina Gabrielle
 Weger Jasmina
 Wilhelmer Andreas Chris
 Wiltsche Martin Christian
 Winkler Selina Maria
 Wulz Valentina
 Zikulnig Mathias

5bd

Jahresrückschau (1.–4. Klasse)

Ideen eine Gestalt geben
Hindernisse (Probleme) überwinden
Im Tun »begreifen«
Sich am Gelingen freuen

Der Gegenstand Technisches Werken bietet den Kindern viele Möglichkeiten ihre kreativen, problemlösenden Potentiale zu erkennen.

Technisches Werken ist nicht nur »ein bisschen basteln«, sondern eine Auseinandersetzung mit Materialien, Formen, Arbeitstechniken und Gestaltungsmöglichkeiten und ermöglicht ein komplexes Verstehen des gesamten Arbeitsfeldes.

Aus Problemen entwickeln sich Lösungen, die Frustrationstoleranz der Kinder wird durch ein oftmaliges Herangehen an noch nicht gelöste Situationen trainiert, die Feinmotorik geschult, gestalterische Möglichkeiten erkannt und viele technische Zusammenhänge werden durch das Begreifen erst »begriffen«.

Mag. Dagmar Flath

Ein kleiner Überblick unserer Arbeiten:

Produktgestaltung (Schiebekalender, Uhr, Tischlampen)

Metallverarbeitung (Brieföffner, Schlüsselanhänger, Duftlampen)

Weihnachtskrippe

Acrylglas (Ringe)



Mechanik (Übertragung von Drehbewegungen, Antriebswelle, Schubstange) Mechanisches Theater – Es läuft.....



Holzverarbeitung (Kochlöffel, Salatbesteck)



Klassenvorstand

Prof. Mag. Stromberger Renate

Bjelica Luka
 Dörre Nicolai
 Gharabaghi Viktoria
 Gradenegger Julia Manuela
 Granig Christian Heinrich
 Grassberger Julian
 Kadic Aida
 Kienreich Ricarda Maria
 Melbinger Laura Katharina
 Meleschnig Michael
 Pichler Anna
 Plesser Janik Armand
 Rauter Christian
 Rifici Dennis
 Schriebl Jakob Anselm

Unger Lukas Maximilian
 Widnig David
 Zuson Jasmin

5C

Känguru der Mathematik ist ein internationaler Wettbewerb, an dem in Europa (und darüber hinaus) jährlich etwa 6 Millionen Schülerinnen und Schüler teilnehmen. In Österreich gab es dieses Jahr über 140 000 Teilnehmer. Die Intention dieses Bewerbes ist die Popularisierung der Mathematik. Es geht vor allem darum, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern Spaß am logischen Denken und kreativen Tüfteln zu vermitteln.

Dieses Jahr war das BRG-Viktring besonders erfolgreich, denn 6 Schülerinnen und Schüler kamen in ihrer jeweiligen Altersgruppe in ganz Kärnten unter die ersten Zehn:

- Benjamin Hackl, 8C, 1. Platz
- Lukas Kienesberger, 4D, 3. Platz
- Andreas Kölich, 4A, 4. Platz
- Anita Schweiger, 1DF, 7. Platz
- Dimitry Dumbrava, 8C, 8. Platz
- Tobias Hofmann, 8C, 9. Platz.

Die schulinterne Siegerehrung fand am 22. Mai statt, und auch dieses Jahr war es möglich, durch die Unterstützung des Elternvereins attraktive Preise zu vergeben. Die Feier wurde vom Unterstufenensemble, geleitet von Prof. Richard Peterl, sehr nett gestaltet.

Die Sieger der teilnehmenden Klassen bzw. in der Oberstufe des gesamten Jahrganges sind:

Irene Wiltsche



1a	Clemens Marginter	2a	Sandro Gönitzer	4d	Nadja Hölzl
1a	Jan-Henrik Hölzlsauer	2a	Emanuel Pletschko	4d	Melissa Petschnig
1a	Sophie Kerschbaumer	2a	Gregor Scheiber	5e	Marie Christin Fritz
1b	Jonathan Biderbost	3a	Rebecca Bräuer	5c	Julian Grassberger
1b	Luca Wiesner	3a	Karoline Egger	5bd	Florian Peterl
1b	Konstantin Perchtold	3a	Stefanie Krammer	6b	Sandra Dreier
1c	Elias Gratzer	3e	Nina Dreier	6e	Samuel Arzt
1c	Fabian Fülöp	3e	Felix Glabatsch	6a	Julian Waldner
1c	Fabien Sommeregger	4a	Andreas Kölich	6e	Johanna Bogner
1df	Anita Schwaiger	4a	Samo Weidinger	7cd	Andreas Schindlegger
1df	Clara Luschnig	4a	Silvio Lopar	7cd	Björn Ellensohn
1df	Anna Preissegger	4b	Katharina Holzer	7a	Beatrice Kulterer
1e	Anja Kuri	4b	Julia Wedenig	7a	Hannah Onitsch
1e	Luca Panetta	4b	Sarah Miklautz	8c	Benjamin Hackl
1e	Maximiliane Kleine	4c	Stefan Buchsbaum	8c	Dimitry Dumbrava
1m	Timon Stojkovic	4c	Daniel Traussnig	8c	Tobias Hofmann
1m	Jasmin Prise	4c	Cillian Pogatschnigg		
1m	Jakob Schack	4d	Lukas Kienesberger		





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Egger Theresia

Bai LuLian
 Böck Christina
 Bornholdt Natascha Elke
 Dirr Nicola
 Dohr Elisabeth Valerie
 Draxl Laura Penelope
 Ebenberger Ina Aloisia
 Fritz Marie-Christin Julia
 Fröhlich Kilian Ricardo
 Gesierich Tanja
 Gorschegg Stephanie
 Grünberger Ira Teresa
 Janesch Hannelore
 Kulterer Darlene
 Miksche Miriam Sophie

Petersmann Alina
 Pinkelning Madeleine
 Plessin Patricia Alexandra
 Stockhammer Anna
 Struger Julia Lena
 Tscharf Daniela Antonia
 Urak Elisa Helena
 Wiesner Larissa Josephine

5e



l'assistante de français:

Sally XXX

(Perpignan, France)

Bonjour, je m'appelle Sally et je viens de Perpignan, une petite ville du sud de la France. J'ai 26 ans et je suis l'assistante de français de votre lycée depuis le mois d'octobre.

Mon assistantat s'achève et je sais déjà que je garderai de très bons souvenirs de mes 8 mois à Klagenfurt et notamment de mon travail au BG Viktring. En effet, il m'est très agréable d'être entourée de jeunes artistes et musiciens en devenir, et plus encore lorsqu'ils sont motivés pour apprendre le français.

A mon arrivée en Autriche, j'ai découvert simultanément une nouvelle langue, une nouvelle culture et une autre façon d'enseigner les langues étrangères. Au départ, ce fut très dépaysant, cependant, je me suis rapidement adaptée à tous ces changements car nos 2 pays ne sont pas si différents !

Ainsi, par exemple, les méthodes d'enseignement sont assez similaires d'un pays à l'autre. Les jeunes autrichiens ont néanmoins la chance d'avoir davantage de liberté à l'école

et des professeurs moins sévères qu'en France.

Pour conclure, je vous recommande à tous de travailler ou d'étudier à l'étranger dès que vous en aurez l'occasion car une telle expérience est toujours très enrichissante et vous permet de voir le monde d'une tout autre manière. Et pourquoi pas venir en France ?

Ich habe nicht gehabt die Aussicht auf Deutsch in der Schule zu lernen. Als ich nach Österreich kam, wusste ich nicht Deutsche sprechen. Ich lerne nach und nach die sprache. Das ist schwierig aber lohnt es sich!



English Teaching Assistant:

Robert Broom

(Long Beach, California)

My name Robert Broom and I currently work as an English Teaching Assistant (ETA) at Stift-Viktring BRG near Klagenfurt. I was quite amazed by some subtle differences between Austrian and American school systems. In contrast to the American school system, there is more emphasis put on foreign languages and the arts in Austrians schools. Mrs. Prof.

Meierhofer, for instance, is trilingual and teaches English and French as a foreign language. In contrast, most public schools in the US have reduced the importance of arts and foreign languages in the school curriculum. Consequently, there has been more emphasis put on standardized testing. In addition, the teacher-student dynamic in Austria also struck a chord with me. For instance, Austrian students in grade school are 'responsible' for the upkeep of the classroom and are also expected to 'greet' the teacher upon arrival. I have enjoyed working with the students and incredible staff, who strive for excellence and foster a high standard of education. I will definitely cherish my moments here which have truly enhanced my understanding of the world. Meine Erfahrung als englischer Fremdsprachenassistent ermöglichte es mir, unterschiedlichen Schülern gegenüber ohne Rücksicht auf Rasse, Kultur, Klasse, Religion oder Geschlecht tolerant zu sein. Im Laufe der Zeit habe ich mich zu einem Individuum entwickelt, für das es sehr wichtig ist, nicht nur dem eigenen »Volk« etwas zurückzugeben, sondern auch der gesamten Gemeinschaft. Neben meiner Zeit an BRG-Viktring habe ich auch meine Deutschkenntnisse verbessert, um mein Wissen und meine Liebe zur österreichischen Kultur zu verstärken.



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Scheriau-Kollmann Barbara

Baldt Johanna
 Böhm Elisa
 Brandhuber Iris Anna
 Breuer Felix
 Deutsch Lisa Theresa
 Eisenstein Lukas
 Fink Christiane Patricia
 Gansl Sarah Stefanie
 Hofmeister Johannes Andreas
 Holzer Magdalena Sofie
 Müller Michaela
 Murko Patricia Anna
 Norkina Gulnara
 Ogris Verena
 Schumann Vivian

Waldner Julian
 Wandschneider Daniela
 Weiß Alexandra
 Zikulnig Katharina

6a

Endstand 15:16 für die Handballer des BRG Klagenfurt-Viktring.

Unsere Schulhandballmannschaft, bestehend aus Schülern der 8c-, 7cd-, 6b- und 6b-Klasse, nahm als Vertreter Kärntens vom 27.2. – 1.3. 2012 bei den Bundesschulmeisterschaften in der Heimhalle in Viktring teil.

Nach zweimaligem Erreichen des Bundesschulhandballfinals wurden hohe Ansprüche an das Team gestellt worden, denn es war noch nie mit einem Sieg belohnt worden – das sollte sich doch diesmal ändern ...

Nach einer ausgezeichneten Vorrunde erreichte man als ungeschlagener Gruppensieger das Halbfinale, wo auch noch die Vorarlberger Vertreter souverän mit neun Toren Vorsprung besiegt wurde.

Das Finale war erreicht und wie auch in den Jahren zuvor lautete der Gegner Niederösterreich. Dies entpuppte sich als ein sehr interessantes und knappes Match – nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte das BRG



Die Mannschaft aus dem BRG Viktring mit ihrem hervorragenden Trainer Manfred Müller ging in einem spannenden Finalspiel als Sieger hervor. Da wir keinen Sportschwerpunkt in unserer Schule haben sind wir auf unsere Kollegen, die die Schüler trainiert haben, und unsere Schüler besonders stolz. (SM-J)

Viktring zur Pause einen zwei-Tore Vorsprung erspielen, jedoch wurde es dann erst richtig spannend. Beide Mannschaften hatten schon etliche Spiele in den Beinen und leichte Ermüdungserscheinungen machten sich breit.

Nach einer achminütigen Spielphase in der kein einziges (!) Tor fiel, konnte schlussendlich aber die Heimmannschaft dank einer grandiosen Verteidigungsleistung mit nur einem

Tor Unterschied den hart erkämpften Sieg einfahren!

Die Mannschaft ist stolz, dieses Ziel für ihre Schule erreicht zu haben, sie ist somit der 1. Kärntner Schulhandballsieger!

Die Siegermannschaft besteht aus: Gerald Raming, Clemens Nadvornik, Sven Roth, Maximilian Wunsch, Christoph Kogler, Maximilian Pertl, Alexander Pertl, Matthias Stefitsch, Jan Schofnegger, Gerhard Pischelsberger und Pontus Russegger.

Gecoached wurde das Team vom Viktringer Erfolgstrainer Mag. Manfred Müller und seinem Co-Trainer Martin Raming.

Pontus Russegger





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Morocutti Ines

Auer Katja
 Bucher Sebastian
 Dreier Sandra Bettina
 Dullnig Samuel
 Ellersdorfer Benjamin
 Esslinger Sophie Marie
 Frick Alessandro
 Hintermann Tobias
 Holzer Selin
 Janda Helena Sophie
 Jansche Julia Alexandra
 Jaritz Valentina-Antonia
 Jessernig Katharina Alexandra
 Kapeller Martin Armin
 Kolter Christian Manuel

Latschen Victoria
 Nindl Eva Sophie
 Pertl Maximilian
 Samonig Lukas
 Schnögl Bettina
 Schofnegger Jan
 Schönfelder Susannah Melina Apollonia
 Schulz-Buschhaus Laura
 Stefitsch Matthias
 Tomantschger Viviane Maria Magdalena
 Tscherteu Florian
 Unterberger Marlene Sophie
 Wrisk Nadja

6b

Vorspielstunden **22.05.2012** Annelies Merkač-Hauser, Klavier **16.05.2012** Erwin Kropfitsch, Klavier **31.01.2012 / 13.06.2012** Jutta Prause, Klavier **31.1.2012** Burgi Burgstaller, Flöte **28.03.2012** Elfriede Prettnner; Klarinette/Saxophon **15.05.2012** Edith Nussbaumer **08.05.2012** Melanie Petschnig, Blockflöte **07.02.2012 / 26.06.2012** Gertraud Hajdany, Violoncello *Korrepitition der Vorspielstunden : Jutta Prause*

Termine von Edith Nussbaumer THEATERBESUCHE King Kong mit 5c, 3b, 4b und 4e KONZERTE Weihnachtskonzerte **14.12.2011** Im Dom zu Klagenfurt **16.12.2011** In der Viktringer Stiftskirche **27.04.2012** Konzert für den Klagenfurter Rotary Club **13.04.2012** Konzert für österr. Musikpädagogogen Kongress

Aktivitäten von Barbara Asperger **20.12.2011** Weihnachtssingen des 2a Klasse **23.12.2011** Arkadenhofsingen der 2a Klasse **29.02.2012** 2a Klasse als Kinderchor der Carmina Burana im Konzerthaus **13.04.2012** 2a Klasse im Konzert für österr. Musikpädagogogenkongress **18.-**

20.04.2012 Musiktheater Workshop der 2a Klasse **23.04.2012** TV Aufnahme für »Stimmbogen« mit der 2 a Klasse **21.06.2012** ME Projekt der 7a **22.06.2012** Chorabend der 7a mit erarbeiteter Jahresliteratur

Aktivitäten der 1m Klasse: 02.–20.04.2012 Produktion von: »Zauberflöte remixed« Erwin Kropfitsch, Karin Krassnitzer und Ulrich Kaufmann **19.05.2012** Aufführung beim Tag der offenen Tür in Ossiach

Termine von Richard Peterl: 16.12.2011 Musikalische Umrahmung der Vernissage der BE-Klassen durch das Oberstufenjazzensemble (Peterl) **20.02.2012** Auftritt des Oberstufenjazzensembles beim Rosenball (Peterl) **25.04.2012** Konzert des Unterstufen-, Oberstufenjazzensembles sowie der Bigband des BRG Viktring im Barocksaal (Peterl) **27.04.2012** Teilnahme des Oberstufenjazzensembles und der Bigband beim Konzert für den Rotaryclub im Barocksaal (Peterl) **22.05.2012** Musikalische Umrahmung der Siegerehrung für den Känguruwettbewerb

durch das Unterstufenjazzensemble (Peterl) **23.05.2012** Vorspielstunde der Gitarrenklasse Peterl im Freskensaal **28.05.20** Konzert des Oberstufenjazzensembles auf der Burg Hochosterwitz

Termine von Corinna Rieger: 15.12.2012 Domkonzert: Pia Lesiak 7c/d, Pia Moschitz 8a **16.12.2012** Stiftskirche: Pia Moschitz 8a, Corinna Rieger, 19.00 Vernissage: Gitarreschüler der Klassen Prof. Corinna Rieger **Jänner 2012** Tag der offenen Tür – Gitarre im Musikraum Erdgeschoss **27.04.2012** Rotary Konzert: Carina Konstantinovic 5b/d, Florian Peterl 5b/d, Corinna Krassnig 7c/d, Pia Lesiak 7c/d, Pia Moschitz 8a **12.06.2012, 18.00** Vorspielstunde Gitarre im Freskensaal **14.06.2012** Schlusskonzert: Duo auf 1 Gitarre: Corinna Krassnig 7c/d, Pia Lesiak 7c/d, Solo: Florian Peterl 5b/d





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Lientschnig Herbert

Baltic Shejla
 Kadic Maida
 Kruslin Peter
 Lucic Marija
 Matiasek Leon Michael
 Moussa Ingi
 Pertl Alexander
 Petutschnig Maria
 Popotnig Nico
 Posch Philipp
 Pressinger Lukas Florian
 Schmidhofer Gerald
 Stöcklinger Vanessa
 Walcher Sonja

6c



FOTOHORST.at
shop.lab.photography

**EXPERTEN
STATT
EXPERIMENTE**



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Überbacher Werner

Egger Corinna Maria Kristina
 Fink Katharina Claudia
 Gregor Thais
 Hättich David
 Hofer Theresa
 Hresc Isabella
 Jank Christian
 Kulter Lisa Nadine
 Kurnik Heike Helena
 Lerchbaumer Sophie-Elisabeth
 Ogris Lena
 Pischelsberger Gerhard Günther
 Pöck Lara Maria
 Schnabl Agnes
 Stauber Magdalena

Vollmann Helena Coelestina
 Winkler Michael Hans
 Wolf Christian
 Wornig Ines Kerstin
 Zaucher Anna-Christin

6d

Am Montag, dem 30. Jänner 2012, in der Früh, fuhren wir mit dem Bus nach St. Michael ob Bleiburg, zum Werkhof Bistrica, um uns fünf Tage lang mit künstlerischen Techniken zu beschäftigen.

Eingeteilt in zwei Gruppen arbeiteten wir abwechselnd mit Frau Prof. Herzele an einer Draht-Gips-Plastik zum Thema »Ausdruck von Körperbewegung und Körperhaltung« und mit Herrn Prof. Waldegg an den Techniken des Tiefdrucks zu einem Textausschnitt aus Franz Kafkas »Die Verwandlung«.

Unsere Figuren aus Draht und Gips befestigten wir auf einem Holzsockel und bemalten sie mit Acrylfarbe in



mit Nadeln, Raspeln und Stichel. Anschließend ätzten wir die Platte in Salpetersäure. Nach weiteren Ätzungen und abschließenden Reinigen der Platte mit Nitroverdünnung und Petroleum, konnten wir endlich drucken. Wir erfuhren Einiges über verschiedene Ätzungsverfahren und unterschiedliche Drucktechniken. Auch lernten wir,

wie man eine Grafik richtig beschriftet und signiert. Am Freitag, dem 3. Februar, endete unsere spannende BEWoche mit einer Vernissage, zu der unsere Eltern und Freunde geladen waren.

Text: Sophie Esslinger

Fotos: Mag. Herzele

Weiß, Schwarz, Ocker oder Grau. Theoretische Informationen über unterschiedliche Techniken der plastischen Gestaltung sowie über Geschichte und Funktion der Plastik rundeten die Aufgabenstellung ab.

Das Kennen lernen des aufwändigen Verfahrens des Tiefdrucks war eine besondere Erfahrung. In die zuvor mit Asphaltlack bestrichenen Metallplatten übertrugen wir unsere Skizzen





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Bouvier Walburg

Arzt Samuel
 Ates Ida
 Augustin Fabio
 Ban Mara
 Bandelli Josh
 Bogner Johanna
 Brandner Thomas
 Haselsteiner Lea Theresa
 Haselsteiner Pia Sophia
 Heidegger Eva
 Henrich Gloria Viktoria Johanna
 Hofmann Elisabeth
 Kernmayer Jakob
 Kirchauer Romy
 Kleinbichler Elisa

Krappinger Thomas
 Kucher Helena
 Lamprecht Verena
 Marin Anna Sophie
 Mogy Hemma
 Nagele Karoline Hemma
 Roßmann Jessica Karin Elisabeth
 Schöffmann Aina

6e

Workshop

»Città d'Italia«
(17.–19.11.2011)

Wir, die Italienisch-SchülerInnen der 8. Klassen des BRG-Viktring nahmen drei Tage lang am Workshop »Città d'Italia« der Dante Alighieri-Gesellschaft teil.

Unsere drei Lehrerinnen – Virginia, Mady und Michela – unterrichteten uns abwechselnd in den Schwerpunkten »arte«, »musica« und »giochi«. So hatten wir Gelegenheit, unsere Italienischkenntnisse zu erweitern und unsere persönliche Interessen zu vertiefen. Wir konnten unsere sprachlichen Fähigkeiten durch die kreative Arbeit in den einzelnen Gruppen unter Beweis stellen.

Bei einer Schlusspräsentation konnte jede der drei Gruppen die ihr zugeordnete Stadt – Roma, Milano, Venezia – in Form eines Liedes bzw. Interviews vorstellen. Vor allem die neue Version von »In Italia« fand großen Anklang.

Alles in allem wurde uns ein anderer Einblick in die italienische Kultur durch die drei native speaker gewährt.

Parlez-vous français?

Im April 2012 fand heuer eine Sprachwoche für die Französisch-Schüler der 7. Schulstufe statt.

Diese stand unter der Leitung von Madame Vitteau.

Madame Martine Vitteau ist Leiterin der »Société France-Autriche« in der 10. Oktoberstraße und unterrichtet an der Universität Klagenfurt.

Frau Prof. Burgstaller stellte den »Workshop unter das Thema »Paris«.

In der ersten Hälfte des Workshops beschäftigten wir uns mit Straßen- und Metrokarten, besprachen Geschichtliches, bearbeiteten bekannte französische Gedichte und sangen einige Chansons. Außerdem zeigte uns Ma-

dame Vitteau eine Diashow mit ihren persönlichen Lieblingsorten in Paris.

Die zweite Hälfte resultierte in einer wohltuenden Abwechslung vom Schulalltag. Wir konnten erste Erfahrungen im Herstellen von typisch französischen Crêpes machen und wurden von Madame Vitteau mit einer Flasche »Cidre« beschenkt. Zum Abschluss hielt noch jeder Schüler einen kleinen Vortrag über seine Lieblingssehenswürdigkeit.

Der Abschied von der charmanten Kursleiterin und einem angenehmen lockeren Schulprogramm fiel uns aufgrund von spannender Lehrstunden letztendlich doch sehr schwer.

Bianca-Olivia Konarzewski 7CD



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Doujak Richard

Binder Marius
 Grüninger Moritz
 Jammer Nina Alicia
 Kulterer Beatrice Marie
 Kuster Susanne
 Mlekusch Johanna Antonia
 Motschiunig Vanessa
 Neuwirth Lucia Andrea
 Onitsch Hannah
 Pogreth Julia
 Polzer Christina Constanze
 Rupp Anna
 Schager Manuel
 Schleicher Johanna
 Schwarzfurtner Katharina Margarete

Stadtmann Raphaela
 Sturm Sarah
 Wackenreuther Christa

7a

Pizza, Pasta, Bildung

Im April fanden für alle Lateinschüler der gesamten 7. Klassen im Rahmen des Lateinunterrichts in Begleitung von Frau Professor Kollmann und Frau Professor Uhl zwei Exkursionen statt. Am ersten Tag ging es frühmorgens mit dem Bus nach Aquileia wo wir Ausgrabungen und die berühmte Basilika mit ihrem wunderschönen Mosaik bewundern konnten. Anschließend ging es zur Stärkung auf eine Pizza nach Grado, wo wir in unsere Freizeit auch den wunderschönen Strand genießen konnten. Den zweiten Tag verbrachten wir in Graz. Nach dem Besuch im archäologischen Museum bei Schloss Eggenberg, hatten wir außerdem noch die Möglichkeit die Universität zu besuchen, sowie auch die Altstadt bei strahlendem Sonnenschein zu genießen. Beide Tage waren eine gelungene Ergänzung zum Lateinunterricht und eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag.

*Christins Brodtrager,
Valentina Zagar
7.B*

Veni Vidi sed non Vici

Am 15. März 2012 fand unter dem Thema „Femina Columna“ die diesjährige Lateinolympiade in Völkermarkt im Alpe Adria – Gymnasium statt, bei der das BRG-Viktring mit Valentina Zagar, Robert Köberl und Christina Brodtrager unter der Leitung von der von uns sehr geschätzten Frau Prof. Uhl vertreten war.

Nach einem anstrengenden Tag, der eine 2-stündige, anspruchsvolle Klausur, ein „interessantes“ Mittagessen und einen erholsamen Stadtrundgang durch Völkermarkt enthielt, kam es schließlich zur Siegerehrung, bei der jeder Teilnehmer namentlich erwähnt wurde und eine Urkunde erhielt. Obwohl wir es nicht unter die Top 3 der Kärntner in unserer Kategorie (Kurzform Latein) geschafft haben, war es trotzdem ein lustiger, lehrreicher und spannender Tag.

PAPIER
Shrein
seit 1923

- Bürobedarf • Tinte & Toner • EDV Zubehör
- Bürostühle • Verpackungen • Gastrobedarf
- Schulbedarf

2x VILLACH 2x KLAGENFURT 1x LIENZ

Wahlpflichtfach Biologie

Das Wahlpflichtfach Biologie bot dieses Jahr ein umfangreiches Spektrum an medizinischen, ökologischen und botanischen Themen, vor allem das praktische Arbeiten stand im Vordergrund (Sektionen, Skizzenanfertigungen). Vorgesetzt wurden uns unter anderem Schweine- und Rinderlungen, Schweineherzen, Mäuse, Kalmare, und Fische. Ein besonderes Highlight war das Sezieren von Kalmaren, die uns anschließend ein kulinarisches Vergnügen bereiteten. Auch die Bedeutung von Farben im Tier- und Pflanzenreich war ein großes Kapitel.

Das Thema Fische wurde nicht nur anatomisch behandelt, sondern auch gewässerökologisch betrachtet. Durch eine Exkursion mit einem Gewässerökologen der Kärntner Landesregierung zum Wölfnitzbach Ende April wurde uns veranschaulicht, wie viele verschiedene Fischarten in einem eher unscheinbaren Gewässer auftreten können. Nach der Befischung war das sorgfältige Protokoll führen ein wichtiger Bestandteil der praktischen Arbeit, bei dem wir das Sammeln und Verarbeiten von Freilanddaten nachvollziehen konnten.

Im Großen und Ganzen brachte uns der Unterricht im Wahlpflichtfach viel Freude und neue Erkenntnisse.

*Berger Miriam, Heiser Julia,
Konstantinovics Athena, Müller
Christina, Neumerkel Anna, Puska
Michelle*



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Grabuschig Iris

Brodtrager Christina
 Buchbauer Georg Maria Johannes
 Bürger Maximiliane
 Esterl Monika Elisabeth
 Gallob Sara
 Huber Sarah Magdalena
 Klatzer Pia-Marie
 Köberl Robert
 Kropfitsch Hanna
 Lehmann Max
 Mohsenzada Nila
 Müller Nina
 Pucher Alexander
 Robin Julia Denise
 Sobe Verena

Tratnik Christopher
 Vidmar Nadine
 Waldner Lisa
 Zagar Valentina
 Ziegler Greta Maria

7b



3.–7.10.2011 Montag, zeitig in der Früh ging es mit einem Reisebus der Fa. Springer los in Richtung Süden, in die ewige Stadt. Einen ersten Eindruck über die »Ewigkeit« bekamen wir durch die doch 11 Stunden dauernde Busfahrt, die aber mit einigen Pausen ganz erträglich war. So waren wir nach einem ausgiebigen Abendessen nach unserer Ankunft im Hotel, noch fit genug um einen nächtlichen Spaziergang in die Altstadt von Rom zu unternehmen. Der Weg führte uns direkt zu der Spanischen Treppe wo wir einen sehr guten ersten Eindruck über den nächtlichen Trubel der Millionenstadt bekamen. Eis essen, beobachten, weiterspazieren zum Fontana di Trevi und zurück zum Hotel und der erste »Intensiv-Tag« war – weit nach Mitternacht – gelaufen.

Maximal-Programm dann am zweiten Tag unserer Reise: *Vormittag* – Antikes Rom mit Kolloseum (gewaltig und extrem beeindruckend), Circus Maximus (fad, da nur Wiese und Schotterpiste), Boca della verita, Kapitol, und Forum Romanum. Eine zweistündige Mittagspause wurde zum shoppen in der Via del Corso und

zum obligatorischen Pizza-Essen genutzt. *Nachmittag* – der Platz und das Bauwerk – Petersplatz und Petersdom. Die Größe und Eleganz dieser Bauwerke raubte uns allen die Sprache. Ebenso der Blick von der Kuppel des Doms auf den Vatikanstaat und über das Stadtgebiet von Rom. Um in den Dom und auf die Kuppel zu gelangen mussten wir zahlreiche Sicherheitskontrollen über uns ergehen lassen und uns in einer ziemlich langen Menschenlange anstellen. Einige Mädchen aus unserer Klasse waren aus der Sicht der Schweizer Gardisten etwas zu luftig gekleidet und durften aus diesem Grund das Zentrum der Christenheit nicht betreten – schade. Denjenigen denen Einlass gewährt wurde boten sich im Inneren atemberaubende Eindrücke. Zurück zum Hotel ging es dann über die Engelsbrücke und durch die Altstadt von Rom.

Am Mittwoch dem 3. Tag unserer Reise saßen wir zeitig im Bus und rollten Richtung Neapel wo unser erstes Ziel der Gipfel des Vesuvs war. Über eine kurvenreiche Bergstraße erreichten wir den »Gipfel«-Parkplatz« – ca. 200 Höhenmeter unter dem Krater-

rand gelegen. Diese Meter mussten a piedi bewältigt werden. Gewaltig dann der Ausblick auf das smogbedeckte Neapel und in den Krater des Vesuvs. Am frühen Nachmittag waren wir dann bei unserem Hotel direkt im Zentrum von Neapel und konnten nach dem Beziehen der Zimmer die Innenstadt von Neapel auf eigene Faust erkunden – eine andere Welt.....

Mit dem Schnellboot ging es Donnerstag früh nach einigen Troubles am Hafen (einige von uns waren von der pünktlichen Abfahrt des Bootes überrascht und mussten das nächste nehmen.....) auf die »Nobelinsel« Capri, wo wir einen unglaublich gechillten und tollen Tag erleben konnten: Shopping, Baden, Flanieren und eben chillen.

Nach einer ewig langen Rückreise am Freitag kamen wir alle wohlbehalten und um ein wirklich tolles Erlebnis reicher, zurück nach Klagenfurt. Unser GRAZIE geht an Prof. »King D« Degner und Prof. Glantschnig, die uns diese Reise ermöglichten.

Herndl, Ellensohn (7cd)



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Degner Herwig

Brunner Manuel
 Ellensohn Björn Andreas
 Gerjol Bastian
 Herndl Mattias Julian
 Khevenhüller-Metsch Franz-Christoph
 Klemenjak Sandro Pascal
 Kogler Christoph Anton
 Kölblinger Alina
 Konarzewski Bianca Olivia
 Krassnig Corinna
 Lesiak Pia Janina
 Raimann Philipp
 Rojak Tamara
 Russegger Pontus
 Schindlegger Andreas

Schranz Manuel
 Traar Paul Georg
 Widnig Elias
 Wunsch Maximilian Michael

7cd



**Oktober 2011, Pragreise 7B und 7E
wie's war? frei nach forrest gump:**

»Life is like a box of chocolates, you never know what you are going to get ...«



Wir Mädchen der 7e waren nicht nur im Sommer und Herbst rund um das Stift Viktring sportlich unterwegs. Als der Teich seine winterliche Seite zeigte, packten wir unsere Schlittschuhe aus und verlegten den Turnunterricht ins Freie. Eine unglaublich amüsante und unterhaltsame Abwechslung, das könnt ihr mir glauben! (Michelle, 7E)



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Bacher Karin

Berger Miriam
 Hambrusch Alina
 Heiser Julia
 Imre Romy Magdalena
 Jelinek Simon Eugen
 Keene Alexandra
 Konstantinovics Athena
 Kruschitz Julia Maria
 Müller Christina
 Napetschnig Antonia Marie Christin
 Neumerkel Anna
 Neumerkel Rudolf
 Puska Michelle
 Slamanig Elena
 Steuerer Yannic

Tomaschitz Christopher Josef
 Tragut Mathias
 Unglaub Peter

7e

Vom 25. 2. – 1. 3. 2012 fand für die Französisch-Schüler der 8. Klassen der schon zur Tradition gewordene Sprachaufenthalt in Paris statt. Die Reise erfolgte diesmal bequem mit dem Flugzeug von Laibach aus. Am Flughafen Charles de Gaulle in Paris wartete auf die Schüler ein Privatbus, der sie zum Treffpunkt mit ihren Gastfamilien in das Zentrum der Stadt brachte. Neben einem dichten Besichtigungsprogramm und vielen Highlights, darunter der Besuch des Theaterstücks « La Leçon » im Théâtre de la Huchette und des Musicals « Mamma Mia » im Théâtre Mogador, fand an den Vormittagen der Französischunterricht in zwei Kleingruppen statt. Ein herzlicher Dank geht an Frau Prof. Wochinz, die mich bereits zum zweiten Mal nach Paris begleitet hat.
Mag. Elisabeth Meierhofer

Et voici quelques souvenirs de Paris!

« Paris n'est pas seulement la ville de l'amour et de la mode ... c'est aussi la ville de la lumière ! C'est ce qu'on a vu la nuit, tout en haut de la magnifique tour Eiffel. »

Judit Stroj et Ines Rom

« Paris est une ville très agitée. Il y a beaucoup de personnes pour peu de place. On le remarque surtout dans le métro qui est toujours surchargé. »

Jana Irlenkäuser

« L'agitation autour de la butte Montmartre ne s'arrête jamais. C'est là où les peintres du dimanche rencontrent les touristes du monde entier. C'est l'un des plus beaux quartiers de Paris. »

Judit et Ines

« Notre meilleur souvenir de Paris fut les crêpes.

Il y a des vendeurs de crêpes partout. On vend des crêpes avec des bananes, avec du Nutella, avec du sucre ... Nous sommes revenus sans crêpes, mais avec des kilos en trop ! »

Julia Kruslin

« Paris est une ville multiculturelle et on ne se fatigue jamais de regarder des Parisiens d'origines diverses aller et venir. Il y a toujours quelque chose à voir à Paris. »

Jana

« Les familles d'accueil ont attendu les élèves les bras ouverts. »

Judit et Ines

« Ma famille d'accueil était très généreuse et ouverte, surtout ma mère d'accueil, qui aimait bien parler. C'est intéressant d'avoir une impression des façons de vivre et d'habiter à Paris. »

Jana

« Paris ne manque pas de musées et les œuvres exposées sont vraiment diversifiées. Le musée d'Orsay vaut toujours la peine d'être visité avec ses grandes œuvres impressionnistes et son exposition fascinante de Vincent Van Gogh et des artistes de son époque. Le Centre Pompidou et le Louvre sont également des musées que je conseille. Mais il faut prendre en considération qu'il faut beaucoup de temps pour les visiter, particulièrement pour le Louvre. »

Jana

« Au musée d'Orsay les peintures de Cézanne, Renoir et notamment Monet m'ont beaucoup impressionnée. »

Ines

« J'étais étonnée quand j'ai vu les Halles pour la première fois. Dans les Halles il y a une station de métro, une piscine couverte, un cinéma et beaucoup de magasins. Autour des Halles il y a de petits magasins qui sont un paradis pour les filles. »

Julia

« Les cours à l'école parisienne me plaisaient beaucoup parce que notre professeur était très

sympa et drôle. »

Ines

« Tous les jours dans le métro, des musiciens qui divertissaient les Parisiens et les touristes. »

Ines

« Nous avons passé la dernière soirée dans le quartier du Marais. C'était très sympathique de finir ce séjour dans le quartier homosexuel de la ville. L'un des meilleurs moments fut lorsque la tour Eiffel s'est illuminée dans la nuit alors que nous étions devant. »

Julia

PARIS – EIN REISEBERICHT VON KLARA SCHÜTZ UND ANNA-MARIA PERTL

Am 25. Februar flog die Französischgruppe der 8. Klassen nach Paris. Am Abend angekommen, warteten wir an der Gare de l'Est auf unsere Gastfamilien. Mit Spannung sahen wir der ersten Begegnung mit unseren Gastfamilien entgegen. Letztendlich waren doch alle sehr zufrieden mit den Familien. Es haben sich auch einige Freundschaften entwickelt.

Jeder Tag in Paris begann mit einem dreistündigen Schulbesuch in einer französischen Schule. Der Unterricht war sehr frei und locker gestaltet, und wir entwickelten uns alle sprachlich weiter. Die Nachmittage verbrachten wir damit, uns die eindrucksvollsten Sehenswürdigkeiten von Paris anzusehen, wie z.B. Montmartre, von wo wir eine wunderschöne Aussicht auf die Stadt hatten. Darüber hinaus besuchten wir noch den Louvre, das Musée d'Orsay, das Centre Pompidou wie auch die Champs-Élysées. Sehr beeindruckend war auch die Rundfahrt auf der Seine. Das absolute Highlight war der Besuch des Wahrzeichens von Paris. Der Eiffelturm bereitete uns bei Nacht einen überragenden Eindruck von Paris als Lichtermeer. Am 1. März flogen wir leider wieder zurück nach Österreich. Es war eine wunderschöne Reise, die uns in unserem letzten Schuljahr alle etwas näher zusammengebracht hat.



Klassenvorstand
Prof. Mag. Burian Georg

Gansl Alexander
Grolitsch Nadine Stefanie
Jurz Ingo
Krapfl Marlene
Kuncic Vinicia
Leier Sarah
Lindner Paula
Mischitz Nadine
Moschitz Pia
Napetschnig Melanie – Lisa
Pecher Nicolas Alexander
Perdacher Nina
Pöck Lisa Hanna
Rom Ines
Schellander Katarina

Stepanyan Mariam
Straßer Valentina- Anna
Stroj Judit
Wegscheider Chiara
Wieser Lisa

8a

Die gepackte Tasche zu den Füßen, so schwer, dass die Vorstellung mit ihr auf der Schulter auch nur einen Schritt zu gehen, unvorstellbar ist. Treffpunkt 6:30, Zugabfahrt 6:49. Auf meiner Uhr 6:30, das Problem an der Sache, ich sitze noch in meinem Wohnzimmer und warte. Quietschende Reifen vor der Haustüre, eine lebensmüde Fahrt Richtung Bahnhof, und ein abschließender Lauf zum Zug, bei dem einem die kalte Morgenluft den Atem abschnürt. Eine Art die Reise von Anfang an spannend zu gestalten. Auf nach München!

TAGeins: Sechs Stunden später, nach interessanten Gesprächen im Halbschlaf und Gitarreneinlage, auf der kleine blitzblauen Gitarre unseres Professors, endlich die Ansage: »Nächste Station München Hauptbahnhof.« Kurzer Abstecher in der Jugendherberge, die verblüffend sauber und nett ist, kurz noch zum China-Selbstbedienungsrestaurant (»Restaurant«), wo jedes Gericht gleich aussieht und dann endlich, der Grund warum wir die Reise angetreten haben, ab zur Kunst.

TAGzwei: Nach wenig dafür tiefem Schlaf und einem ausgiebigen und schmackhaften Frühstück, (wiederum ungewöhnlich für eine Jugendherberge aber jedenfalls lobenswert!) standen die BAVARIA FILMSTUDIOS am Programm. Die Hinfahrt gestaltete sich spannend. Katharina konnte gerade noch dem Tod durch eine Straßenbahn entrinnen und rettete auch mein



Leben mit einem leichten Schubs, von den Gleisen, auf den Bahnsteig. Alle heil angekommen eröffnete sich uns der Bavaria Filmstudiotrip als der Traum jedes Kindes.

Viele Filme hatten ihren Ursprung in diesen Studios. Persönliche Highlights sind die »Unendliche Geschichte«, »Die wilden Hühner« und »Asterix und Obelix«. Die Fahrt auf einem Bummelzug, um das Gelände zu erkunden, ließ unsere Augen strahlen. Wir hatten die Möglichkeit, ganze Kulissenstädte zu durchwandern und unser schauspielerisches Talent zu beweisen. Ein paar Filmtricks wurden uns offenbart, und wir durften auf dem Glücksdrachen aus »Die unendliche Geschichte« reiten. Leider konnten wir keine Studierhallen betreten, da gerade gedreht wurde. Der kleine Ritt auf Fuchur ließ sichtlich Herzen höher schlagen und eröffnete uns nebenbei die Bluebox Methode. Bei der man z.B. mit » Schildern« in der Hintergrundfarbe, Dinge im Vordergrund verschwinden lassen kann.

TAGdrei: Nach dem wir ausgeruht waren betraten wir das beeindruckende Gebäude der GLYPHOTHEK um die menschlichen Körper, also seine Darstellung in früheren Zeiten kennen zu lernen. Nach der Füh-

rung versuchten wir uns an ein paar Zeichnungen, sehr entspannend in der »Museumsatmosphäre« die man sonst nur noch in Bibliotheken finden kann. Völlig erschöpft und von so viel Kunstgeschichte ganz verwirrt wollten wir unserem Professor die Fahrt zum Olympiaturm ausreden. Gott sei Dank ließ er sich das nicht gefallen.

Gestärkt von gebrannten Mandeln und Crepes fuhren wir mit einem höllisch schnellen Lift, der einem die Eingeweide bis zum Hals drückt, auf den fast 300 Meter hohen Turm.

Das Panorama war unglaublich und die Windstärke verblüffend. Es war eine sehr schöne Idee so den Tag ausklingen zu lassen. Wir ließen es uns jedoch nicht nehmen danach noch das allbekannte Hofbräuhaus zu besuchen, leider nicht so prickelnd.



TAGvier: Nach einem Abschiedsfrühstück, Weltrekordzeit im Kofferpacken und in freudiger Erwartung auf das eigene Bett machten wir uns auf den Weg zur letzten Kunstbombe vor der Heimreise.

ALTE PINAKOTHEK Die Werke aller großen Meister bis zum 18. Jahrhundert sind hier zu finden. An jeder Wand hängen so viele Gemälde das man nicht mehr weis welches man ansehen soll. Nicht gerade praktisch. Die kleine temperamentvolle Italienerin jagte uns durch die Räume und überhäufte uns mit Fakten. Wir sahen Rubens, Botticelli, Altdorfer, Van der Weyden, Raphael und viele mehr.

Annalisa Morocutti, 8BD – Reportage (Auszüge)



Klassenvorstand
 Prof. Mag. Wochinz Gerda

Czechner Madeleine Maria
 Freiberger Florentina
 Gambiroza Anna
 Hemmings Jerome
 Irlenkäuser Jana
 Kasper Katharina
 Kernmayer Victoria
 Khevenhüller-Metsch Max-Eduard
 Lackner Lukas
 Lebitschnig Stephanie
 Lerchbaumer Anna-Magdalena
 Morocutti Annalisa
 Murko Marina
 Polaschegg Lisa
 Prokop Pia

Pusar Julian Alexander Rupert
 Rabensteiner Julia
 Schiwiek Maximilian
 Sturm Julia
 Sumberaz Franziska
 Theuermann Katharina
 Varsek Alexandra
 Verdino Emanuel Karl

8bd

Exkursion zur europäischen »Hochburg« der Physik – ein Rückblick

Anfang Feber diesen Jahres ereilte uns – genauer: den naturwissenschaftlich interessierten SchülerInnen (noch genauer: jene SchülerInnen mit Vorliebe für Physik) – der Ruf der Wissenschaft. Dank einem ehemaligen Schüler von Prof. Seidl, Herrn Benedikt, der am CERN am für die Beschleuniger zuständigen Projekt mitarbeitet, eröffnete sich uns die Möglichkeit einer Exkursion in die »Hochburg der Physik« in der Nähe von Genf, Schweiz. Nicht einmal die insgesamt etwa einen Tag dauernde Zugfahrt konnte unsere Truppe bestehend aus Schülern der Oberstufe sowie Frau Prof. Glantschnig und Herrn Prof. Seidl abschrecken, an der Reise teilzunehmen – auch wenn Zweifel bestanden haben mögen. Rückblickend werden die Strapazen der Reise aber von all den anderen Erfahrungen geradezu zerschmettert.

Einige Stationen der zweitägigen von Herrn Benedikt geleiteten Tour durch das »Europäische Zentrum für Kernforschung« wären der Besuch der Experimente ALICE und ATLAS, der Besuch des Kontroll- und des Computerzentrums, ein Ausflug in einen der ringförmigen Beschleuniger, ein Vortrag über das Higgs-Boson, und viele weitere. Und um noch eins draufzusetzen wurden wir auch noch auf ein exzellentes Abendessen (Steak oder echtes Schweizer Käsefondue) eingeladen. Ich bedanke mich im Namen der teilnehmenden SchülerInnen herzlich bei Prof. Glantschnig und Prof. Seidl, sowie bei Herrn Benedikt, die uns diese einmalige Reise ermöglicht haben. Weiters hoffe ich, dass auch in kommenden Jahren eine solche Exkursion stattfinden kann – denn den Riesenaufwand, der für das Aller kleinste betrieben wird – den muss man einmal selbst gesehen haben.

Benjamin Hackl, 8c



Fachbereichsarbeit Benjamin Hackl

Benjamin Hackl aus der 8c reichte seine Fachbereichsarbeit »An introduction to matrix theory, the spectral theorem, and selected applications« bei der Mathematischen Gesellschaft für den Schülerpreis 2012 ein. Seine Arbeit wurde von der Jury als eine der vier besten aller 12 eingereichten Arbeiten ausgewählt.

Er durfte seine Arbeit bei der Lehrerfortbildungstagung an der Universität in Wien präsentieren. Sein äußerst souveräner und kompetenter Vortrag, sein Fachwissen, sowie die über 80 Seiten umfassende in englischer Sprache verfasste Arbeit beeindruckte alle anwesenden ProfessorInnen und UniversitätsprofessorInnen. Wir wünschen unserem Benjamin weiterhin alles Gute auf seinem zielstrebigem Weg.
Prof. Egger 17.4. 2012





Klassenvorstand
 Prof. Mag. Skalka Anita

Bornholdt Vanessa
 Doppelreiter Tanja
 Dumbrava Dimitry
 Habicher Simon
 Hackl Benjamin
 Hofmann Tobias
 Hofmeister Bernhard
 Kohlmayr Johanna
 Kruslin Julia
 Ludwig Moritz
 Mandl Lucas
 Nadvornik Clemens
 Niknam-Saeidi Niuscha
 Posch Konstantin
 Preduschnig Tamara

Raming Gerald
 Roth Sven
 Slawitsch Ambra
 Taschek Vera
 Wolfger Alexander

8c

Nach einjähriger Vorbereitung im Rahmen des Wahlpflichtfaches Englisch durch Mag. Heidrun Höferer haben im Juni 2011 wieder vierzehn KandidatInnen die Prüfung für das »First Certificate in English« der Universität Cambridge abgelegt und erfreulicherweise sehr erfolgreich bestanden.

In einer mehrstündigen externen Prüfung am WIFI Klagenfurt, das als autorisiertes Prüfungszentrum der Universität Cambridge fungiert, wurden folgende fünf Sprachkompetenzen getestet: Leseverständnis, Schreiben, Wortschatz und Grammatik, Hörverständnis und Sprechen.

Am 14. Oktober 2011 erfolgte die Überreichung der begehrten Zertifikate im Rahmen einer offiziellen Feier im Festsaal des WIFI Kärnten durch den Geschäftsführer des WIFI Klagenfurt, Andreas Görgei.

Wir gratulieren den erfolgreichen KandidatInnen:

Pisjak Valentina-Anna 8A
 Rom Ines 8A
 Stroj Judit 8A
 Lackner Lukas 8BD
 Polaschegg Lisa 8BD
 Prokop Pia 8BD
 Rabensteiner Julia 8BD
 Kohlmayr Johanna 8C
 Gallob Sara 7B
 Hellmich Selina 8E
 Krall Jenifer 8E
 Leutschacher Martina 8E
 Lübke Katharina 8E
 Pertl Anna-Maria 8E



Zweitägige Kunstexkursion nach Venedig zur 54. Internationalen Kunstbiennale

Am 3. November 2011 machten wir uns mit dem Bus der ÖBB auf den Weg nach Venedig. Ziel unserer Reise war natürlich die Kunstbiennale in Venedigs Giardini und Arsenalen. Zeitgenössische Kunst, auf vielfältigste Weise präsentiert, in den einzelnen Länderpavillons und in den weiten Räumlichkeiten des Arsenalen, faszinierte uns und gab Raum für erweiterte Diskussionen darüber »Was ist Kunst und welchen Zweck kann sie erfüllen – muss sie aber nicht...?«. Eine Kunstschau der Superlative auf engstem Raum!

Umso mehr konnten wir anschließend stressfrei das Flair der Lagunenstadt genießen. Mit einer Übernachtung war es uns auch möglich, am nächsten Tag zwei bedeutende Kirchen Venedigs zu besichtigen, die Kirche Santa Maria della Salute – ein Meisterwerk des Barocks – und natürlich die Kirche Santa Maria Gloriosa dei Frari – kurz I Frari genannt – ein schlichter gotischer Ziegelsteinbau des Franziskanerordens, mit einer absolut prachtvollen Innenausstattung und unvergänglichen Kunstschätzen. Ziemlich ermüdet kamen wir am Abend des 4. Novembers wieder in Klagenfurt an.

Text: Mag. Herzele

Foto: Mag. Herzele





Klassenvorstand
Prof. Mag. Pirker Andrea

Degenhart Judith
Fliedl Jonas
Greiner Sabrina
Hanschitz Valentina
Haslitzer Georg Sebastian
Hellmich Selina
Koren Laura Julia
Krall Jenifer
Lauritsch Nadine
Leutschacher Martina
Lübke Katharina
Pertl Anna-Maria
Quantschnig Isabella
Schütz Klara-Sophie
Spitzer Julia Franziska

Srienc Juliana
Warren Wilson Harry
Wogrin Robert

8e

Gerstaecker

Das Beste für Ihre Kunst

- Europas größter Versandhändler für Künstlermaterial
- Mehr als 50.000 Artikel ständig auf Lager
- Konkurrenzlos günstig im Preis

10,- € *Gutschein**

Gutschein einfach online
einlösen und 10,- Euro sparen*:



GERST2012BRG

Kostenlos Katalog anfordern!
Best.-Nr.: 99960-013
Bestell-Hotline: 0800 / 29 22 40

*Der Gutschein ist pro Kunde und Bestellung nur einmal einlösbar. Gültig bis zum 31.12.2012 ab einem Mindestbestellwert von 99,- €. Der Kauf von Geschenkgutscheinen ist von diesem Gutschein ausgenommen. Aktionsgutscheine sind untereinander nicht kombinierbar. Eine nachträgliche Verrechnung oder Auszahlung ist nicht möglich.
Johannes Gerstäcker Verlag GmbH · Wecostraße 4 · D-53783 Eitorf.

Besuchen Sie unseren Onlineshop – www.gerstaecker.at

8a

Deutsch

Prof. Mag. Werner Überbacher

Thema I: Was KANN und was WILL Literatur? Arbeitsaufgaben:

- Beschreibe unser Projekt »Kontaktaufnahme mit einem/einer zeitgenössischen SchriftstellerIn«
- Warum schreibt dein auserwählter Literat, deine auserwählte Literatin?
- Welche Erfahrungen und Erkenntnisse hast du aus dieser Begegnung gewonnen?
- Versuche aus deiner persönlichen Sichtweise die Aufgaben und den Stellenwert von Literatur darzulegen.

Thema II: Bertold Brecht: An die Nachgeborenen (1934–38)

Arbeitsaufgaben:

- Analysiere das Gedicht
- Versuche die »finsternen« Zeiten für Bert Brecht aus seiner Biographie näher zu beleuchten
- Sind für dich – als Nachgeborene/r – Brechts Gedanken bereits Geschichte oder kannst du in unserer heutigen Zeit ähnliche »Finsternisse« erkennen?

Thema III: »Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen.«

Hermann Hesse (1877–1962)

Arbeitsaufgaben:

- Welche schwierigen Lebenssituationen musste der Titelheld in Hermann Hesses Werk »Siddhartha« überwinden, um zur Erleuchtung zu gelangen?
- Inwiefern kann dir Hermann Hesse durch dieses Werk helfen »das Unmögliche« möglich zu machen?
- Worauf führst du die Sehnsucht nach Exotik, Innenschau, Meditation, Esoterik etc. – wie sie in Hesses Werken aber auch in vielen Bestrebungen und Bewegungen unserer heutigen Welt immer wieder auftaucht – zurück?

8c

Deutsch

Prüfer: Prof. Mag. Anita Skalka

Thema 1) Wie beurteilst du die materialistische Grundhaltung, die heute weite Bereiche unseres Lebens kennzeichnet? Siehst du Möglichkeiten, den Materialismus, der auch unser Leben weitgehend beherrscht, einzudämmen und

durch andere Wertvorstellungen zu ersetzen?

Thema 2) Kannst du der Aussage Hermann Hesses zustimmen, der meint: »Echte Bildung ist nicht Bildung zu irgendeinem Zweck, sondern sie hat, wie jedes Streben nach dem Vollkommenen, ihren Zweck in sich selbst.«

Thema 3) Auszug eines Werkes von Karl Markus Gauß: Mit mir, ohne mich. Ein Journal-Zsolnay: Wien 2002

Arbeitsaufgaben:

- Wie sieht Karl Markus Gauß das Verhältnis von Dichtung und Wahrheit im Tagebuch?
- Schreibe eine Erörterung zum Thema: »Jeder Mensch erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält, oder eine ganze Reihe von Geschichten.« (Max Frisch)
- Wie siehst du die Person Friedrich Hebbel in diesem Zusammenhang?

Klassen: 8AE

Italienisch

Prüferin: Mag. Notburga Burgstaller

PARTE I

TEMA : I giovani e la famiglia
»La famiglia si sta trasformando...«

Le aspettative dei giovani per quanto riguarda la famiglia cambiano.

Discuti questo tema in un testo argomentativo.

Nel tuo testo argomentativo di 400 parole

- definisci il significato della »nuova famiglia«
- fai un confronto tra famiglia tradizionale e quella moderna in Italia e in Austria
- spieghi il fenomeno del mammismo
- esprimi le tue preferenze riguardando le strutture familiari
- parli delle tue esperienze personali

PARTE II

TEMA A: Mangiare sano

Gli studenti della tua scuola vogliono avere l'offerta sia di una merenda sana sia di un menù sano nella mensa.

In funzione di portavoce degli alunni scrivi un articolo di 200 parole per il giornalino di scuola.

Nel tuo articolo

- descrivi la situazione attuale nella tua scuola
- spieghi la motivazione degli studenti

- presenti i vantaggi dei prodotti sani

La realizzazione della nutrizione sana però è difficile.

La madre di un adolescente scrive una lettera di 200 parole al preside della scuola.

In questa lettera

- esprime i suoi dubbi quanto al cibo sano
- si riferisce alle esperienze negative già fatte

TEMA B: Metropoli, periferia o campagna

I tuoi genitori hanno lasciato la città per vivere in campagna. Non sei contento/a della nuova situazione e scrivi un'e-mail di 200 parole ad un amico/un'amica che abita in città.

In quest'e-mail

- spieghi i motivi del trasferimento
- descrivi la situazione attuale
- esprimi il tuo atteggiamento

Un abitante di un condominio in periferia vuole informare i politici locali responsabili sulle condizioni di vita nel suo quartiere.

Nel suo rapporto di 200 parole

- descrive la situazione attuale
- cita i fattori di disturbo
- propone soluzioni possibili

8d

Musikerziehung

Prüfer: Bernhard Bayer

1. Setze den Choral »Es ist gewisslich an der Zeit« vierstimmig aus (Beilage 1)
2. Harmoniefolgen – »Changes« aus Standards (Beilage 2)
Notiere eine Solostimme unter Verwendung charakteristischer Jazz Elemente (Off Beat, Phrasierung)
Setze im Stil eines Stride Pianos die passenden Voicings
Vervollständige mit einem Walking Bass
3. J. S. Bach: Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier, Band 2, E-Dur (Beilage 3)
Analysiere das Werk formal: Motiv(e), Thema, Durchführungen, Kontrapunkte, Themenbearbeitungen, kontrapunktische Besonderheiten (Engführungen, Augmentationen, Diminutionen); Beschreibe die 1. Durchführung detailliert.
4. »Musik sollte der Ausdruck vornehmer, spiritueller Objekte sein: der Philosophie, des

Wissens und der Wahrheit – der edelsten Eigenschaften des Menschen. Um diesen Objekten Ausdruck zu geben, muss Musik notwendig Ruhe und Ausgeglichenheit besitzen« (Terry Riley)

Minimal Music: Eine Antwort auf allzu komplexe Entwicklungen in der Musik des 20. Jahrhunderts oder lediglich eine populäre Simplifizierung längst bekannter Phänomene? Diskutiere diese Strömung mit anderen Erscheinungsformen des 20. Jahrhunderts.

8a/8c

Latein

Prüfer: Mag. Isolde Kollmann

Sklaven ermorden ihren Herrn: Erschüttert berichtet Plinius einem Freund, dass der herrschsüchtige Römer, Larcus Macedo, im Bad von seinen Sklaven ermordet wurde.

Rem atrocem Larcus Macedo a servis suis passus est.

Lavabatur in villa Formiana. Repente servi eum circumstant. Alius fauces invadit, alius os verberat, alius pectus contundit. Et cum eum exanimem putarent, abiciunt in fervens pavimentum, ut experirentur, an viveret. Ille, sive quia non sentiebat, sive quia se non sentire simulabat, immobilis fidem peractae mortis implevit.

Tum demum effertur. Exciipiunt eum servi fideliores, concubinae cum ululatu et clamore concurrunt. Ita vocibus excitatus sublati oculis se vivere confitetur.

Diffugiunt servi, quorum magna pars comprehensa est, ceteri requiruntur. Ipse paucis diebus (post) e vita decessit.

Vides, quot periculis simul obnoxii. Nec est, quod quisquam potest esse securus, quia remissus et mitis sit.

Addam id, quod de eodem Macedone succurrit. Cum in publico balineo Romae lavaretur, notabilis res accidit. Eques Romanus a servo Macedonis manu leviter admonitus est, ut transitum daret. Ille se convertit et non servum, a quo tactus erat, sed Macedonem ipsum graviter palma percussit. Ita balineum illi primum locus contumeliae, deinde locus exitii fuit.

- 1) villa Formiana – Landhaus in Formia
- 2) fauces invadere – die Kehle zudrücken
- 3) exanimis, -e – tot
- 4) fidem implere – den Eindruck erwecken
- 5) mors peracta – der eingetretene Tod

- 6) obnoxius 3 – ausgesetzt
- 7) nec est, quod – und es ist nicht so, dass..
- 8) succurrit – mir fällt ein
- 9) transitum dare – den Weg freigeben
- 10) percutio 3, percussi – schlagen

Textbezogene Fragen:

- 1) Wie konnte man in der Antike in Sklaverei geraten und welche Formen der Sklaverei gab es?
- 2) Wie war die rechtliche Stellung der Sklaven (denk an den im Unterricht behandelten Text: Rasur mit Todesfolge)
- 3) Wie standen antike Philosophenschulen (Stoa, Epikur) zur Sklaverei? Warum wurde deren Abschaffung auch von ihnen nie gefordert?
- 4) Nimm Bezug auf einen im Unterricht behandelten Text des Philosophen Seneca! Welchen Rat bezüglich der Behandlung der Sklaven erteilt er den Römern?
- 5) Wie ist die Haltung des Plinius zu dem konkreten Vorfall?

Englisch

Part A – Argumentative text:

New Technologies

Is Technology Eating Into Quality Time?

Write an argumentative text on the question if new technologies have changed our lives for the better or for the worse.

Include the following aspects:

- relationships
- work life
- health and safety

Write a text of 400 words.

Part B – Choose **one** of the three topics and write an appropriate text.

Topic 1: School – Report

Some 17-year-old British exchange students are spending the next school year at BRG Viktring.

An information brochure is being prepared for them and their parents, and you have been asked to write a report about:

- the structure of a school day
- school rules
- school projects
- one relevant aspect of your choice

Write your report in 200 words.

Topic 2: A Frightening Experience – Short Story

Your English teacher has told you about the opportunity to take part in a writing compe-

tion by a youth magazine. You are to write a short story of 200 words about a frightening incident that happened to you some time ago. Start your story with the following sentence: I had never felt so frightened in my life but I knew that I had to

Topic 3: Beauty – Article

You work for a trend-setting magazine. Your boss has asked you to write an article of 200 words for the next issue, which will be published in July. The article has to be on the following topic:

Miss Universe of the Year 2020

In your article you mention:

- ideals of beauty
- influence of fashion
- media representation
- her function as a role model

8A/BD/C

Französisch

Prüferin: Mag. Elisabeth Meierhofer

I. TEXTE ARGUMENTATIF

THÈME: RÉSEAUX SOCIAUX-DE NOUVEAUX DANGERS POUR LES ENFANTS ?

- 48 % des enfants de 8-17 ans sont connectés à un réseau social (Facebook).
- 18 % des moins de 13 ans sont connectés, avec l'accord de leurs parents à 97 %.
- Plus d'un tiers (36 %) ont déjà été choqués par certains contenus ; spontanément, ils citent principalement des contenus à caractère sexuel, des contenus violents ou racistes et homophobes.



Sondage effectué par TNS Sofres sur « L'usage des réseaux sociaux chez les 8-17 ans », juin 2011

Insultes, menaces, moqueries, faux profils, le harcèlement sur Internet est devenu un fléau bien réel qui touche davantage d'enfants et d'adolescents. Selon une étude réalisée par TNS Sofres, 18 % des enfants âgés de 8 à 12 ans sont inscrits sur le réseau social Facebook, alors que cela leur est théoriquement interdit. Facebook, le réseau social le plus connu au monde, est-il devenu un outil dévastateur pour ses jeunes utilisateurs ? Les enfants maîtrisent-

ils suffisamment les réseaux sociaux ?

Rédigez un texte argumentatif d'environ 350 à 400 mots dans lequel vous abordez les questions ci-dessus, tout en tenant compte des éléments d'information suivants :
les risques liés à l'utilisation de Facebook à un jeune âge,
les bienfaits des réseaux sociaux,
l'attitude des parents face à l'utilisation des réseaux sociaux par leurs enfants,
les mesures de précaution,
votre point de vue personnel.

II. SITUATIONS D'ÉCRIT

THÈME 1: LA CHIRURGIE ESTHÉTIQUE

DEUX TEXTES : LETTRE AU COURRIER DES LECTEURS – ARTICLE DE JOURNAL

1.1. IMPLANTS PIP, UN SCANDALE MONDIAL LE MONDE, le 18 janv. 2012

Prothèses mammaires PIP : 20 cas de cancers en France Le Monde, le 30 déc. 2011

Le retrait des prothèses PIP coûtera 60 millions d'euros Le Point, le 23 déc. 2011

Environ 30 000 femmes en France, et 400 000 à 500 000 autres dans le monde portent des prothèses mammaires défectueuses de la société Poly Implant Prothèse. Le ministre de la Santé et la secrétaire d'Etat à la Santé « souhaitent que l'explantation des prothèses, même sans signe clinique de détérioration de l'implant, soit proposée aux femmes ».

Le retrait des prothèses pose en effet un certain nombre de problèmes, à la fois médicaux et financiers.

Rédigez une lettre d'environ 150 mots, destinée au courrier des lecteurs d'un quotidien ci-dessus, dans laquelle vous exprimez vos inquiétudes quant aux risques liés à une intervention esthétique « loupée » et l'usage des matériaux défectueux lors d'une opération esthétique. Prenez position par rapport à l'affirmation : « Toutes les victimes, qu'elles aient été opérées pour des raisons esthétiques ou après un cancer, doivent être traitées de la même manière. »

1.2. Pourquoi le marché de la chirurgie esthétique a-t-il connu un tel essor au cours de ces dernières années et pourquoi concerne-t-il un public de plus en plus large ?

Rédigez un article de journal d'environ 250 mots dans lequel vous abordez la question ci-dessus et analysez l'engouement des Français pour la chirurgie esthétique en tenant compte des éléments d'information suivants :

- les interventions les plus demandées,
- la clientèle,
- les motivations,
- les médecins peu ou pas formés,
- les dangers,
- votre choix personnel.

THÈME 2: VOYAGES

DEUX TEXTES: PAGE INTERNET
RÉCIT DE VOYAGE

2.1. La chambre de commerce franco-autrichienne, en collaboration avec le ministère de l'Éducation national, a organisé un concours auprès des lycéens autrichiens avec un séjour linguistique à Paris en prime pour le/la gagnant(e).

Les lycéens de la Carinthie sont invités à créer une page Internet intitulée « Les merveilles de la Carinthie », afin de promouvoir le sud de l'Autriche et d'y attirer plus de touristes francophones.

Rédigez une page Internet d'environ 150 mots visant à présenter la Carinthie comme la destination idéale

- pour des vacances en famille ou en amoureux,
- pour toutes sortes d'activités sportives et culturelles,
- pour tous les gourmets grâce aux spécialités gastronomiques régionales.

2.2. Vous êtes le/la gagnant(e) du concours et vous avez le plaisir de passer deux semaines inoubliables à Paris.

Rédigez un récit de voyage (250 mots) pour votre journal scolaire en tenant compte, entre autres, des éléments d'information suivants :

- la topographie de Paris,
- ses habitants,
- ses monuments et musées,
- vos excursions,
- votre cours de français,
- vos impressions personnelles.

8BD

Bildnerische Erziehung

MMag. Heimo Fladl (Auszug)

a) praktische Arbeit

1. Aufgabenlösung (Eingehen auf das Thema, ernsthafte und selbstständige Beschäftigung mit allen Teilen der Aufgabenstellung, Themenbezug, Selbstständiges Weiterdenken...):

2. Originalität (Einfall, Idee, Raffinesse und Komplexität der Lösung, Anordnung, erstaunliche Elemente...):
3. Handwerkliche Fähigkeiten (Umgang mit dem Material, Behandlung der Oberfläche, grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit entsprechenden Techniken, Kombination,...)
4. Besondere ästhetische Qualitäten und Skizzen (besonders: Spannung, Dynamik, Anmutung der Skizzen, Einsatz von Farben, Strukturen, anschauliche und verständliche Darstellung, gute Planung, Prozess usw.)
5. Ganzheit (Geschlossenheit, Ausgewogenheit der Gesamtkomposition, ästhetische Anmutung, Evidenzurteil...)

Überall gleich:

b) Kommentar zur eigenen Arbeit (die erläuternden Sätze verstehen sich als Hilfe) der Kommentar hat im Wesentlichen die Aufgabe, die Arbeit und den Arbeitsprozess zu beschreiben und nicht das eigene Werk zu rechtfertigen oder zu erklären. Weiterführende Erklärungen sind jedoch etwa bei Installationen, Storyboards usw. wichtig

1. INTENTION: Beschreibe Grundidee, Intention der Arbeit. Warum habe ich mich für diese Idee, Umsetzung- nicht für dieses Thema!- entschieden, Was war mir besonders wichtig? Was wollte ich besonders betonen, herausstellen? Ist es mir gelungen? Durch welche Mittel?.....

2. PROZESS: Welche Schwierigkeiten, ungelöste Fragen gab es oder gibt es noch? Habe ich schon bestehende Entwürfe verändert oder ganz verworfen? Gibt es zusätzliche Punkte zum Entwurf, die aus der Zeichnung nicht ersichtlich sind?

3. KONTEXT: Gibt es kunstgeschichtliche Bezüge und wenn ja, welche? Was gibt es zu den Ausgangsbildern kunstgeschichtlich zu sagen? Welcher Art der Kunst sind sie deines Wissens nach zuzuordnen? Wie ordne ich meine Technik ein.....

4. MEANING-BEDEUTUNG- Was kommt rüber: Beschreibe das Aussehen und die Wirkung deiner Arbeit. Sei dabei selbstkritisch. Welche Kompositionslinien, Richtungen lassen sich feststellen? Wie ist die Dynamik und Anmutung deiner Arbeit? Wie bei einer Bildbeschreibung vorgehen.

5. Zusatzpunkt für besonders gute Reflexion

Wähle eines der folgenden Themen:

THEMA 1: FEST – FLÜSSIG – GASFÖRMIG

Versuche eine bildnerisch spannende und originell- vielschichtige Lösung für das Thema der 3 Aggregatzustände zu finden, in der besonders die Materialität (malerisch oder skulptural usw.) eine Rolle spielt.

Anregungen: Gibt es dazu vielleicht auch konzeptuelle Lösungsmöglichkeiten. Wie kann Physik oder Philosophie in dein Kunstwerk miteinbezogen werden? Auch eine Installation ist möglich. Wie können die 3 Aggregatzustände erlebbar gemacht werden?

THEMA 2 : EROS UND KUNST – VERBERGEN – BERGEN – ENTDECKEN

Versuche eine bildnerisch spannende und originell- vielschichtige Lösung für das angegebene Thema zu finden, in der alle drei Komponenten des Eros eine Rolle spielen.

Anregungen: Gibt es dazu vielleicht auch konzeptuelle Lösungsmöglichkeiten. Wie kann Soziologie oder Philosophie usw. in dein Kunstwerk miteinbezogen werden? Auch eine Installation oder Bildserie ist möglich.



THEMA 3 : BERÜHRE DEN BETRACHTER MIT RAFFINIERTER WIDERSPRÜCHLICHKEIT UND WUNDERBARER KLARHEIT

Dieser Titel soll Ausgangspunkt deiner Arbeit sein. Du kannst sprachlich-bildnerische, philosophische, kunstgeschichtliche o. a. Impulse in deine Arbeit einfließen lassen. Wie ist der Bezug der Arbeit zum Betrachter? Wo ist der Betrachter? Was ist raffiniert, wunder, klar, -heit, -keit...?

Versuche eine bildnerisch spannende und origi-

nell- vielschichtige Lösung für das angegebene Thema zu finden, Gibt es dazu vielleicht auch konzeptuelle Lösungsmöglichkeiten?

TECHNIK: freie Technikwahl; keine skizzenhafte Arbeit als Endprodukt; die Arbeit kann eine zweidimensionale Gestaltung (Malerei, Zeichnung, Collage mit eigenständigen Elementen, Bilderserie...), eine Installation- (Modell und Modellzeichnung); eine Plastik aus KARTON oder TON, ein Kurzfilm (Storyboard)... sein. Die Beurteilung erfolgt anhand kreativ-künstlerischer Kriterien. Ein Minimalismus ist nur zulässig, wenn dieser künstlerisch verankert und gut vorbereitet ist- also als Endprodukt vieler Arbeitsschritte

Disposition: : abstrakte oder gegenständliche Lösung des bildnerischen Problems. Originelle und moderne Anmutung. Spannende und handwerklich geschickter Entwurf, der die Möglichkeiten der jeweiligen Technik verarbeitet. Alles soll raffiniert aber verständlich dargestellt werden. Moderne und zeitgenössische Elemente sollen in den Entwurf einfließen. Multivalente Betrachtung des gestellten Themas erwünscht, was auch Herausholung eines Aspektes unter mehreren Perspektiven bedeuten kann.

b) Kommentar s.o. mit Bildbeispielen unten Wähle drei der zugehörigen Bildbeispiele uns beschreibe sie in Punkt 3 deines Kommentars

8bd

Mathematik

Mag. Gerda Wochinz

Hilfsmittel: Formelsammlung, Numerischer Taschenrechner

1. Abnahmeprozess

In einem Online-Artikel¹ mit dem Titel »Fukushima: Große Mengen Cäsium 137 auf Japans Boden« vom 15.11.2011 ist Folgendes zu lesen: [...] Jetzt haben japanische Forscher im Fachmagazin »Proceedings of the National Academy of Sciences« erstmals eine Untersuchung veröffentlicht, die den Grad der radioaktiven Kontamination beziffert. [...]

Cäsium 137 zerfällt nur sehr langsam

Der Analyse nach wurden vor allem die Böden

in weiten Gebieten im Osten und Nordosten des Inselreichs mit Cäsium 137 verseucht. Der Westen des Landes sei von den Bergen weitgehend vor stärkerer Kontamination geschützt worden. Das radioaktive Element entsteht neben anderen radioaktiven Isotopen als Spaltprodukt bei der Kernspaltung von Uran. Im Gegensatz aber etwa zu Jod 131, das nach rund acht Tagen zur Hälfte zerfallen ist, hat Cäsium 137 eine Halbwertszeit von 30 Jahren und ist damit besonders gefährlich, da es auf Jahrzehnte Auswirkungen auf die Landwirtschaft und das Leben der Menschen in den betroffenen Gebieten hat.

So findet man 25 Jahre (im Jahr 2011, Anm. GW) nach der Katastrophe von Tschernobyl heute noch immer Cäsium 137 in Pilzen und in Fleisch von Wildschweinen aus Bayern. Werden die Grenzwerte überschritten, müssen die Nahrungsmittel entsorgt werden und dürfen nicht in den Handel. [...]

- Stelle eine Formel auf, die den radioaktiven Zerfall von Cäsium 137 beschreibt.
- Erkläre kurz mit Worten, welche Bedeutung die Variable a in der obigen Formel hat und beschreibe, was du aus ihr in Bezug auf den angegebenen Kontext ablesen kannst.
- Wie viel Prozent der ursprünglichen Menge Cäsium ist jetzt, also ein Jahr nach der Katastrophe von Fukushima, in den verseuchten Gebieten Japans noch vorhanden?
- Wann sind nur mehr 5% der ursprünglichen Menge Cäsium 137 in den betroffenen Gebieten Japans vorhanden?
- Wie viel Prozent der ursprünglichen Menge Cäsium 137 ist in den von Tschernobyl betroffenen Gebieten Europas jetzt – 26 Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl – noch vorhanden?
- Skizziere den Graphen, der den radioaktiven Zerfall von Cäsium 137 <im Intervall $[0;160]$ darstellt. Du brauchst dazu keine weiteren Punkte berechnen. Ziehe hierzu deine Ergebnisse aus den Aufgaben d) und e) sowie die Halbwertszeit heran. (Wähle die Achseneinheiten geschickt!) Überlege, wann laut deinem Graphen 0 % der ursprünglichen Substanz vorhanden sein wird. Erkläre kurz mit Worten.

2. Differential- und Integralrechnung

Gegeben sind die beiden Funktionen f , und g , wobei

$$f(x) = \frac{1}{10}(x^2 - 4x + 94) \text{ und } g(x) = -\frac{1}{3}(x^2 - 4x - 29).$$

Die Graphen dieser beiden Funktionen schlie-

¹ <http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/nik/0,1518,797808,00.html> (dl 15.03.2012)

ßen mit den beiden Geraden a und b mit den Gleichungen a: $x=0$ und b: $x=4$ ein Flächenstück ein. Rotiere dieses Flächenstück um die x-Achse, so ergibt der daraus entstehende Körper die Form eines Ringes aus 585er Gold. (Hinweise: Die Einheiten des Koordinatensystems entsprechen der Einheit mm.)

- Berechne die Extremwerte der beiden Funktionen. Bestimme rechnerisch, ob es sich bei den ermittelten Stellen um Hoch- oder um Tiefpunkte handelt. Erkläre kurz mit Worten, wie du dabei vorgehst und warum so.
- Skizziere die Graphen der beiden Funktionen im Intervall $[-1;5]$ sowie die beiden Geraden.
- Wie groß ist der Innendurchmesser des Rings?
- Was wird $\int_0^4 -\frac{1}{3}(x^2 - 4x - 29) dx - \int_0^4 \frac{1}{10}(x^2 - 4x + 94) dx$ durch berechnet?
- Berechne das Volumen des Rings. Ermittle mit Hilfe des Volumens des Ringes dessen Masse, wenn wir annehmen, dass die Dichte von 585er-Gold² $0,01129 \text{g/mm}^3$ ist. Wie wertvoll ist das Material dieses Ringes, wenn der aktuelle Goldpreis von 585er-Gold³ bei $18,65 \text{€}/\text{g}$ liegt?
Hinweise:

$$(f(x))^2 = \frac{1}{100}(x^4 - 8x^3 + 204x^2 - 752x + 8836)$$

$$(g(x))^2 = \frac{1}{9}(x^4 - 8x^3 - 42x^2 + 232x + 841)$$

3. Trigonometrie

Ein Areal, das annähernd die Form eines Vierecks ABCD aufweist, siehe Abbildung rechts⁴, wird als Tiergehege genutzt. Das Gehege soll neu gestaltet werden, unter anderem müssen die Begrenzungslinien des Geheges streckenweise saniert werden. Dazu wird das Gelände neu vermessen. Es werden folgende Daten erhoben: $\overline{AB}=650\text{m}$; $\angle DAB=\alpha=113,21^\circ$; $\angle CAB=\alpha_1=50,71^\circ$; $\angle ABC=\beta=83,35^\circ$; $\angle ABD=\beta_1=18,15^\circ$.

- Die Teilstrecke CD des Rundwanderweges muss saniert werden. Berechne die Länge

dieser Strecke.

- Berechne den Inhalt der Fläche des Geheges. (Runde alle Werte auf 2 Dezimalen.)



4. Analytische Geometrie

Gegeben ist das Dreieck ABC, wobei

$$A = \begin{pmatrix} -5 \\ 4 \end{pmatrix}, B = \begin{pmatrix} 2 \\ -3 \end{pmatrix} \text{ und } C = \begin{pmatrix} 2 \\ 5 \end{pmatrix}.$$

Des Weiteren sei ein Kreis k_f durch die Kreisgleichung $x^2 + (y - 2,5)^2 = 6,25$ gegeben. Dieser Kreis ist der sogenannte Feuerbachkreis⁵ des Dreiecks ABC.

- Ermittle aus der Gleichung des Feuerbachkreises k_f die Koordinaten seines Mittelpunktes sowie seinen Radius r_f .
- Ein mathematischer Satz besagt, dass alle Mittelpunkte der Seiten des Dreiecks ABC auf dem Feuerbachkreis liegen. Zeige dies rechnerisch für einen Seitenmittelpunkt.
- Ermittle rechnerisch die Koordinaten des Umkreismittelpunktes U des Dreiecks ABC sowie die Gleichung des Umkreises k_u des Dreiecks ABC. Zeige ebenso rechnerisch, dass der Radius des Umkreises des Dreiecks ABC doppelt so groß wie der Radius des Feuerbachkreises des Dreiecks ist.
- Stelle das Dreieck ABC, den Umkreis sowie den Feuerbachkreis in einem Kartesischen Koordinatensystem dar.

5. Wahrscheinlichkeitsrechnung

Die Hardware-Firma Intel lieferte im letzten Jahr Prozessoren mit fehlerhaften Chipsätzen aus. »Laut Intel wird der Fehler vermutlich nur bei einem einstelligen Prozentanteil aller ausgelieferten Chipsätze überhaupt auftreten, also relativ selten – und wurde deshalb trotz aufwendiger Testverfahren auch erst nach der Auslieferung einer größeren Stückzahl von Produkten gefunden.«⁶

Nehmen wir an, dass dieser Fehler bei 5 % der Geräte mit den fehlerhaften Chipsätzen

auftritt.

- Ein kleiner IT-Händler verkauft 50 Computer mit fehlerhaften Chipsätzen.
- Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei keinem der Geräte ein Fehler auftritt?
 - Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass genau bei einem Gerät ein Fehler auftritt?
 - Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass höchstens 2 Geräte mit fehlerhaften Chipsätzen betroffen sind?
Ein IT-Großhändler verkauft 500 Computer der betroffenen Serie.
 - Gib die Standardabweichung sowie den Erwartungswert an. Was bedeutet der Erwartungswert in diesem Kontext?
 - Warum darf man im Gegensatz zu den Fragestellungen a), b) und c) hier die Binomialverteilung durch die Normalverteilung approximieren? Erkläre mit Worten.
 - Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass von den verkauften 500 Computern des Großhändlers bei mindestens 470 Computern kein Fehler auftritt?

8C

MATHEMATIK

Prof. Egger

1. Beispiel

Eine Funktion $f(x) = ax^4 + bx^3 + cx^2 + dx + e$ hat im Ursprung eine waagrechte Tangente. An der Stelle $x = -$ befindet sich ein Extrempunkt und an der Stelle $x = 1$ ein Wendepunkt. Der Inhalt jener Fläche, die vom Graphen der Funktion im Intervall $[0, 2]$ erzeugt wird, beträgt $-$.

- Ist die Funktion durch die vorliegende Angabe eindeutig bestimmt? Begründe deine Antwort.
- Gib jene Funktionsgleichung an, für die gilt $a < 0$.
- Untersuche die Funktion bezüglich weiterer Nullstellen, Extrempunkte und Wendepunkte.
- Gib die Gleichung der Wendetangente an.
- Zeichne den Graphen der Funktion $f(x)$ sowie die Wendetangente (Einheit 1 cm).
- Der Graph von $f(x)$ schließt mit dem der Funktion $g(x)=x^4$ eine Fläche ein. Berechne den Inhalt dieser Fläche.
- Schätze den Inhalt jener Fläche, den der Graph der Funktion $g(x)$ im Intervall $[0, 2]$ begrenzt durch Ober- und Untersummen ab, wobei das Intervall in 4 gleich lange Teilintervalle zu zerlegen ist.

2 Vgl. <http://www.entdecke-schmuck.eu/94464514nx1490/messen-pruefen-wiegen-f14/berechnung-des-spez-gewichts-dichte-einer-legierung-t919.html> (dl 09.03.2012)

3 Goldkurs vom 09.03.2012, vgl. <http://www.goldpreis24.de/> (dl 09.03.2012)

4 maps.google.at (dl 09.03.2012)

5 Nach Wilhelm Feuerbach, 1800-1834

6 <http://www.heise.de/ct/meldung/Intel-Hardware-Fehler-in-neuen-Mainboard-Chipsaetzen-Update-1181172.html> (dl 08.03.2012)

- h) Ermittle die Differenz der Ober- und Unter-
summe bei Zerlegung des Intervalls $[0, 4]$
in n gleich lange Teilintervalle.
i) Wie groß muss n gewählt werden, damit
diese Differenz kleiner als $\varepsilon = 0,01$ wird?

2. Beispiel

In einem kartesischen Koordinatensystem sind
die Punkt $A(2/2/4)$, $B(6/0/0)$ und $D(0/6/0)$
gegeben sowie die Ebene E :

$$10x + 4y - z - 60 = 0 \quad (B, C \in E)$$

- a) Das Quadrat $ABCD$ ist die Grundfläche
einer geraden Pyramide mit der Höhe $h=6$,
wobei der Mittelpunkt des Quadrats gleich
der Fußpunkt der Pyramide ist.
b) Wie viele Lösungen gibt es für die Berech-
nung der Spitze S ?
c) Gib die Koordinaten jener Spitze $S(x/y/z)$
an, für die gilt $x > 0$.
d) Die Ebene E zerschneidet die Pyramide in
zwei Teilkörper. Triff eine Annahme über die
Gestalt der Schnittfläche.
e) Beweise deine Annahme.
f) Berechne das Volumen des Teilkörpers mit
der Spitze $S(7/7/2)$ und gib das Verhältnis
dieses Volumens zum Volumen der ganzen
Pyramide an.
g) Gegeben sei die Gerade $g: x = \begin{pmatrix} 7 \\ 7 \\ 2 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} -2 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix}$.

Zeige: Das Volumen der Pyramide ändert
sich nicht, wenn die Spitze $S(7/7/2)$ auf der
Geraden wandert.

3. Beispiel

Ein Ellipsoid entsteht durch Drehung jener
Ellipse um die x -Achse, die durch den Punkt
 $P(3/1)$ verläuft und den Brennpunkt $F(-7/0)$ hat.

- a) Stelle die Gleichung der Ellipse auf.
b) Dem Ellipsoid, der durch Drehung der El-
lipse $x^2 + 3y^2 = 12$ um die x -Achse entsteht,
soll ein Zylinder mit möglichst großem
volumen eingeschrieben werden. Gib des
Radius, die Höhe und das Volumen des
Zylinders an.
c) Das Ellipsoid erhält eine Durchbohrung
von kreisförmigem Querschnitt, wobei
der Radius der Durchbohrung gleich dem
Radius des Zylinders ist. Man bestimme das
Volumen des ringförmigen Restkörpers.

4. Beispiel:

Alle Ergebnisse auf 2 Dez. genau angeben

Ein Areal, das annähernd die Gestalt eines
Vierecks $ABCD$ aufweist, soll als Tiergehege
umgestaltet werden. Der Wanderweg entlang

der Begrenzungslinien des Geheges soll
streckenweise saniert und das Gehege neu
gestaltet werden. Dazu wird das Gelände neu
vermessen.¹



Es werden folgende Daten erhoben:
3495675

- a) Die Teilstrecke des Rundwanderweges muss
saniert werden. Berechne die Länge der
Strecke.
b) Im Punkt D wird ein lotrecht stehender
Aussichtsturm errichtet, dessen Spitze
von A unter einem Höhenwinkel $\varepsilon = 14^\circ$
erscheint. Berechne die Höhe des Aussichts-
turms.
c) Das Gehege soll durch einen Zaun in zwei
gleiche große Flächenstücke geteilt werden,
wobei die Trennungslinie durch A verläuft.
Bestimme, ob der Teilungspunkt auf der
Seite oder auf der Seite liegt und begründe
deine Antwort.
d) Wie weit liegt der Teilungspunkt von C
entfernt?
e) Das Gehege dient vielen Vögeln als Lebens-
raum. Im Jahr 2003 wurde der Bestand
auf 3600 Vögel geschätzt. 2006 ergab eine
Tierzählung 4200 Tiere. Eine anschließende
Epidemie zu Jahresende 2006 raffte 35 %
der Vögel hinweg. Wie lange dauert es, bis
der Vogelbestand wieder den Stand vor der
Epidemie erreicht hat, wenn exponentielles
Wachstumsverhalten angenommen werden
darf.

8E

MATHEMATIK

Prüfer: Mag. Josef Schumann

- 1) Eine 572 m lange Liftrasse befindet sich auf
einem $\varepsilon = 32,23^\circ$ ansteigenden Schihang.
Gegenüber des Schihanges befindet sich eine
Felswand, deren mittlere Neigung $\varphi = 74,17^\circ$

beträgt. Die Talstation T des Schiliftes und der
Fußpunkt F der Felswand befinden sich in der-
selben Horizontalebene. Von T aus erscheint
der höchste Punkt S der Felswand unter einem
Höhenwinkel $\alpha = 41,45^\circ$, von der Bergstation
 B aus erscheint S unter dem Höhenwinkel β
 $= 23,7^\circ$. In halber Höhe der Wand befindet sich
ein Bergsteiger.

a) Mache eine Skizze.

b) Welcher Höhenunterschied besteht zwi-
schen Talstation T und höchsten Punkt S
der Felswand?

c) Unter welchem Höhenwinkel erscheint der
Bergsteiger von der Talstation aus?

d) Erkläre die Begriffe Höhenwinkel und Tie-
fenwinkel.

2) Eine Polynomfunktion 3. Grades mit der
Gleichung $f(x) = x^3 + bx^2 + cx + d$ geht
durch den Punkt $P(2/3)$ und hat im Punkt
 $T(1/-1)$ den Tiefpunkt. Im Wendepunkt wird
sie von einer Polynomfunktion 2. Grades
 $g(x) = px^2 + qx + r$ berührt, deren Scheitel-
punkt an der Stelle -1 liegt.

a) Ermittle die Funktionsgleichungen und
zeichne die Graphen der Funktionen.

b) Berechne den Flächeninhalt des von beiden
Kurven begrenzten Flächenstückes.
[Ersatzfunktionen: $f(x) = x^3 - 3x + 2$,
 $g(x) = -1,5x^2 - 3x + 2$]

c) Erkläre die Begriffe: Hochpunkt, Tiefpunkt,
Wendepunkt.

3)

a) Eine Ellipse in erster Hauptlage geht durch
den Punkt $P(2 \cdot \sqrt{3} / \sqrt{3})$ und hat die lineare
Exzentrizität $e = 3$.

Stelle die Ellipsengleichung auf.

b) Dieser Ellipse ist ein Rechteck mit maxima-
lem Flächeninhalt einzuschreiben. (Skizze!)

c) In den 4 Eckpunkten dieses Rechteckes sind
Tangenten an die Ellipse zu legen.
Zeige rechnerisch, dass der Flächeninhalt
der so entstehenden Raute doppelt so groß
ist wie der des Rechteckes!

d) Erkläre den Unterschied Ellipse in 1. Haupt-
lage und Ellipse in 2. Hauptlage.

4) Eine Zulassungsprüfung an der Universität
besteht aus 11 Fragen mit jeweils 3 vorgegebe-
nen Antwortmöglichkeiten, von denen die eine
richtige anzukreuzen ist. Man wird zum Studi-
um zugelassen, wenn mindestens 6 Antworten
richtig sind.

a) Ein Studienanfänger kreuzt die Antworten
willkürlich an. Wie groß ist die Wahrschein-

¹ Quellenverweis Foto: google.map. Rosseg Kärnten; die
Daten sind angenähert, der Text wurde frei erfunden (z. B.: es
gibt noch keine Aussichtsturm, ...)

- lichkeit, dass er (1) alle Antworten richtig hat? (2) mindestens 1 Antwort richtig hat? (3) Zum Studium zugelassen wird?
- b) Auf wie viele Fragen müsste die Zulassungsprüfung mit 3 Antwortmöglichkeiten geändert werden, damit ein Studienanfänger, der die Antworten zufällig ankreuzt, mit einer Wahrscheinlichkeit von über 1% alle Antworten richtig hat?
- c) Eine Studienanfängerin weiß die Antworten auf 3 Fragen. Die anderen Antworten kreuzt sie zufällig an. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie alle Antworten richtig hat? Zum Studium zugelassen wird?
- d) Erkläre, wann die Binomialverteilung durch die Normalverteilung ersetzt werden darf. (Faustregel)

8E

BILDNERISCHE ERZIEHUNG

Mag. Karin HERZELE

BEARBEITE EINES DER DREI THEMEN

Abzugeben sind: Dokumentation/Interpretation/Analyse der praktischen Arbeit, schriftlich und in Skizzen. Eine praktische Arbeit/Ausführung bezogen auf die Themenwahl.

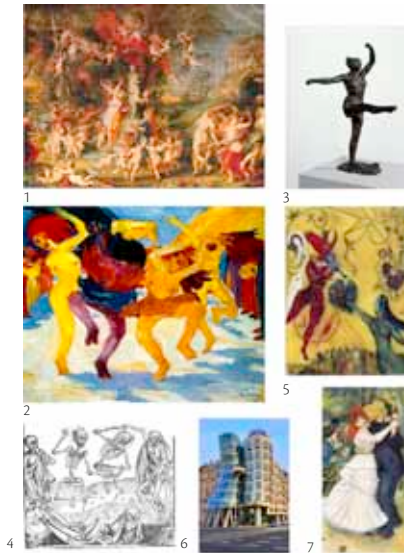
Für die Beurteilung wesentlich sind: Der Weg zum eigenen Werk, schriftlich und in Skizzen Originalität, Phantasie und Vorstellungsvermögen, Darstellungsvermögen und Ausführung Theoretische Erörterungen mit einem Kommentar zur eigenen Arbeit, Dokumentation und Interpretation

1. Thema: TANZ ALS MOTIV

A) PRAKTISCH: Diese Themenstellung mit dazugehörigen Bildbeispielen soll veranlassen, dich in die Welt des Tanzes einzufühlen, um eine phantasievoll-kreative, bildnerisch gestaltete Ausdrucksmöglichkeit zu finden.

Die Medienwahl bleibt dir überlassen. Malerei, Collage, Assemblage – ob auf Papier oder Leinwand – A2 Format, Grafik im Format A3, plastische Gestaltungen in angemessener Größe (Ton max. 5 kg). Um die vorgegebenen Formate zu erreichen sind auch Serien (Diptychon, Triptychon,...) möglich.

B) THEORETISCH: Nimm dir genügend Zeit für deine theoretische Erörterung mit einem Kommentar (Intention, Prozess, Kontext – auch zu den beigefügten Bildbeispielen -, Bedeutung) zur eigenen Arbeit, Dokumentation und Interpretation.



(1) Peter Paul Rubens (2) Emil Nolde (3) Edgar Degas
(4) Alfred Kubin (5) Marc Chagall (6) Frank O. Gehry
(7) August Renoir

2. THEMA:

AUSDRUCK DER INNEREN HALTUNG

A) PRAKTISCH: Einstellungen, Überzeugungen und Emotionen sind wichtige Faktoren in der bildnerischen Darstellung. Versuche eine phantasievoll-kreative Lösung dieser Aufgabenstellung zu finden. Lass dich von den Bildbeispielen inspirieren.

Die Medienwahl bleibt dir überlassen. Malerei, Collage, Assemblage – ob auf Papier oder Leinwand – A2 Format, Grafik im Format A3, plastische Gestaltungen in angemessener Größe (Ton max. 5 kg). Um die vorgegebenen Formate zu erreichen sind auch Serien (Diptychon, Triptychon, ...) möglich.

B) THEORETISCH: siehe Thema I.

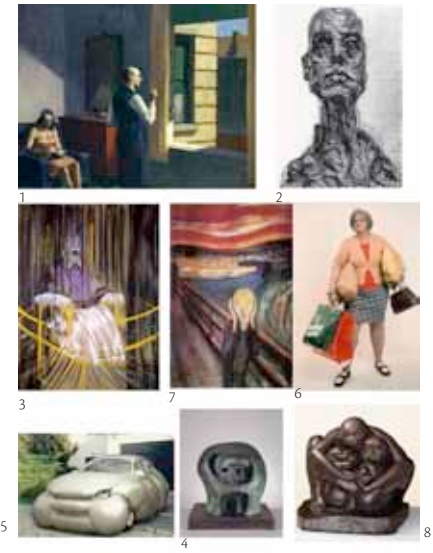
3. THEMA:

FORM UND FLÄCHE – ECKIG UND RUND

A) PRAKTISCH: Meiner Themenvorgabe liegt die Idee zugrunde, dass man mit der bewussten Entscheidung für eine eckig oder runde Darstellungsweise, eine spezielle Wirkung beim Betrachter erzielt. Die Loslösung von der gegenständlichen Darstellung ist oftmals die Voraussetzung.

Lass dich von dem Bildmaterial inspirieren und deiner Phantasie freien Lauf.

Die Medienwahl bleibt dir überlassen. Malerei, Collage, Assemblage – ob auf Papier oder Leinwand – A2 Format, Grafik im Format



(1) Edward Hopper (2) Alberto Giacometti (3) Francis Bacon
(4) Henry Moore (5) Erwin Wurm (6) Duan Hanson (7) Edvard Munch (8) Käthe Kollwitz

A3, plastische Gestaltungen in angemessener Größe (Ton max. 5 kg). Um die vorgegebenen Formate zu erreichen sind auch Serien (Diptychon, Triptychon,...) möglich.

B) THEORETISCH: siehe Thema I.



(1) Frank O. Gehry (2) Niki de Saint Phalle (3) Robert Delaunay
(4) Gerrit Rietveld (5) Henry Moore (6) Zaha Hadid
(7) Wassily Kandinsky (8) Fritz Wotruba (9) Piet Mondrian

DAS IST WIE MIT TANTE MITZI. FAST JEDER KÄRNTNER HAT EINE.

259.000 tägliche Leser* machen uns zur beliebtesten
Tageszeitung Kärntens.



* Quelle: Mediaanalyse 2010 (Mo-Sa)

MEINE KLEINE.

**KLEINE
ZEITUNG**
www.kleinezeitung.at